

Der Markt



IHK

IN MITTELDEUTSCHLAND

11-12/2023

Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg

FROHES FEST

und ein gesundes neues Jahr



WIR MISCHEN DEN WALD AUF



Werde Teil unseres Projekts und lass den Harz als Mischwald in neuem Grün erstrahlen. Hier geht's direkt zu deinem Baum:

www.braunschweiger-zeitung.de/zeitungswald

Eine Initiative von

**BRAUNSCHWEIGER
ZEITUNG**

**WOLFSBURGER
NACHRICHTEN**

HARZ KURIER



Foto: IHK Magdeburg

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

das Jahr 2023 geht zu Ende und wieder sind die Monate scheinbar wie im Flug vergangen. Mit Ruhe oder innerem Abstand auf die aktuelle Lage schauen zu können, ist fast unmöglich. Zu bewegt, zu unsicher sind die Zeiten.

Es ist uns wichtig, Ihnen und Ihren Mitarbeitenden an erster Stelle unseren herzlichen Dank auszusprechen. Sie sind diesem Jahr und dessen großen Herausforderungen mit Engagement, Mut und dem Willen, Ihr Unternehmen und damit unsere regionale Wirtschaft auch in diesen unsicheren Zeiten aktiv zu gestalten, begegnet. Sie erhalten und schaffen damit Arbeitsplätze, bieten jungen Menschen durch die Berufsausbildung eine Perspektive. Sie, die Unternehmerinnen und Unternehmer, erwirtschaften täglich die Grundlage für unsere Gesellschaft.

Und all das unter äußerst schwierigen Bedingungen. Der Krieg in der Ukraine hält weiter an, und auch im Nahen Osten scheint keine Beruhigung in Sicht. Die Konjunktur in Deutschland ist nach der Pandemie und der anschließenden Energiekrise ohne Aussicht auf eine baldige Belebung. Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Bundeshaushalt spitzt die krisenhafte Lage der deutschen Wirtschaftspolitik noch weiter zu. Die öffentlichen Haushalte sind zum Zerreißen gespannt. Die Steuern- und Abgabenlast, sowie der bürokratische Aufwand werden immer größer. Und dies sind nur einige der enormen Herausforderungen, die

Sie zu bewältigen haben. Sie sind gezwungen, flexibel zu agieren und Ihre Strategien immer wieder anzupassen, um dieser Dynamik gerecht zu werden.

Die Industrie- und Handelskammer Magdeburg wird Ihnen dabei als verlässlicher Partner weiterhin zur Seite stehen. Wir unterstützen Sie durch gezielte Beratungen, Vermittlung aktueller Fachinformationen und gezielte Netzwerkarbeit. Darüber hinaus setzen wir uns auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene dafür ein, dass die Stimme der Wirtschaft, und damit Ihre Stimme, Gehör findet. Nicht immer können wir Erfolge vermelden, aber es ist unerlässlich und eine unserer Hauptaufgaben, diese Stimme immer wieder zu erheben. So gelang es uns gemeinsam mit der IHK-Organisation, Kürzungen bei der Wirtschaftsförderung im Osten zu verhindern.

Um dem Auftrag der Gesamtinteressenvertretung zu aktuellen Themen auch weiterhin mit Ihrer Legitimation nachkommen zu können, haben wir in diesem Jahr unsere Wirtschaftspolitischen Positionen umfassend überarbeitet. Dieser Überarbeitung liegt ein umfassender Beteiligungsprozess zu Grunde, in welchem sich alle unsere Fach- und Regionalausschüsse maßgeblich eingebracht und diesen aktiv gestaltet haben. Daher gilt unser Dank an dieser Stelle unseren ehrenamtlich tätigen Unternehmerinnen und Unternehmern für dieses hohe Maß an Engagement!

Verehrte Unternehmerinnen und Unternehmer, nach diesem nur ausschnittartigen Blick zurück, möchten wir in das kommende Jahr schauen. Die Auswirkungen der nun notwendigen neuen Ausgestaltung des Bundeshaushalts auf die Wirtschaft vor allem in Ostdeutschland, sind in ihrem Umfang noch gar nicht abzuschätzen. Auch die weitere Gestaltung der Energiewende, des Fortschritts in der Verwaltungsdigitalisierung oder die Verfügbarkeit von Arbeitskräften werden uns weiter beschäftigen. Bei all dem möchten und werden wir Ihnen unverändert als belastbarer Partner zur Seite stehen.

Mit dem vor uns liegenden Weihnachtsfest und dem anstehenden Jahreswechsel ist es jedoch auch an der Zeit, sich den persönlich wichtigen Themen und Menschen zuzuwenden. Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien und Belegschaften ein ruhiges und friedliches Weihnachtsfest, Zeit, um inne zu halten und um Kraft und Mut zu schöpfen, für die Herausforderungen, die zweifellos vor uns liegen.

Klaus Olbricht
Präsident der
IHK Magdeburg

André Rummel
Hauptgeschäftsführer
der IHK Magdeburg



Illustration: Agnieszka - stock.adobe.com (KI-Generiert)



Foto: Usmanity - stock.adobe.com

Nachhaltige Transformation für lebenswerte Innenstädte

Städte und Gemeinden stehen vor großen Veränderungen. Die Pandemie hat vieles geändert, auch das Kaufverhalten der Konsumenten. Ob der Einkauf für das anstehende Weihnachten oder die Suche nach dem leckersten Eis der Stadt – vieles passiert heute auf der Couch, zu Hause am Smartphone oder Tablet. Händler, Gastronomen, Hoteliers und Dienstleister müssen darauf reagieren. Beispiele für ein aktives Handeln unserer Unternehmen finden Sie im Titelthema dieser Ausgabe.

TITELTHEMA

12 Lässig, beeindruckend, lebendig!

Halberstadt hat eine neue Stadtmarke auf den Weg gebracht. Mit einem neuen Logo und Claims, die für einen höheren Wiedererkennungseffekt stehen, soll die Wahrnehmung der Stadt regional und national gestärkt werden. So will man im Wettbewerb mit anderen Städten auf Augenhöhe bleiben.

18 Digitalisierung als Chance für die Vermittlerbranche

Am 22. November 2023 fand gemeinsam mit dem Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute e. V., das 14. Versicherungsvermittlerforum in einer Präsenzveranstaltung in der IHK Magdeburg statt. Das Hauptthema war die Digitalisierung in der Vermittlerbranche.

20 Lebendige Innenstädte hautnah entdecken

Zwischen dem 9. September und 3. November haben die Städte Aschersleben, Gardelegen, Quedlinburg und Salzwedel die IHK-Aktion »Heimat shoppen« genutzt, um ihre Einkaufsstraßen, Marktplätze und Besonderheiten den Besuchern aus nah und fern zu präsentieren.

IHK-REGIONAL

22 »Wir müssen uns ständig wandeln«

ÖHMI-Vorstand Dr. Carsten Transfeld hält nichts vom Klagen über die Herausforderungen der gesellschaftlichen Transformationsprozesse für die Wirtschaft: »Transformation bedeutet Handeln unter Unwägbarkeiten«.

29 1. »Wirtschaftsforum Altmark« in Stendal

Gemeinsam mit dem Altmarkkreis Salzwedel, dem Landkreis Stendal und der Kreissparkasse Stendal hat die IHK Magdeburg das erste »Wirtschaftsforum Altmark« in Stendal organisiert.

MELDUNGEN

34 Neuigkeiten

aus Wirtschaft, Politik und der Region

IHK-INTERNATIONAL

36 Geschäftschancen in volatilen Zeiten

In Zeiten geopolitischer Spannungen und des »Friend-shorings« richten deutsche Unternehmen vermehrt ihren Blick auf Japan. Das Land mit seinen 125 Millionen Einwohnern ist heute mehr als nur ein attraktiver Markt. Es hat sich zu einem unverzichtbaren »Wertepartner« in Ostasien entwickelt.

38 Weiter kein Aufschwung in Sicht

Mit Blick auf die Entwicklung der Weltwirtschaft sind die deutschen Unternehmen an ihren internationalen Standorten zwiespalten. Laut ihren Einschätzungen ist global gesehen weiterhin kein kraftvoller Aufschwung in Sicht. Dies zeigen die Ergebnisse des AHK World Business Outlook Herbst 2023.

Sie haben Probleme beim
Unternehmensverkauf?

Wir helfen Ihnen gerne weiter –
mit langjähriger Erfahrung, Kompetenz und Diskretion.

Dr. Heimann Beteiligungs- und Beratungsgesellschaft mbH
www.chbbg.de · Telefon 0179 6739213 oder 0173 4161009

CHBBG



Foto: Viktoria Kühne



Foto: IHK Magdeburg



Foto: IHK Magdeburg

Prüfungsbeste in der Johanniskirche geehrt

Die Magdeburger Johanniskirche bildete den Rahmen für die Ehrung der Prüfungsbesten des IHK-Bezirktes Magdeburg.

»Wirtschaft ist international«

Wie international ist der Norden Sachsen-Anhalts? Das diskutierten beim IHK-Dialog Vertreter aus Wirtschaft, Kultur, Sport u. Politik.

5.000 Euro Preisgeld für Bibliothek

Die Stadt- und Kreisbibliothek Wanzleben gewinnt den Bibliothekspreis der mittelständischen Wirtschaft im Jahr 2023.

IHK-AKTIV

46 Neuer Bundesvorstand der WJ Deutschland

Die Wirtschaftsjunioren (WJ) Deutschland haben einen neuen Bundesvorstand 2024 gewählt. Die neue Bundesvorsitzende ist die Unternehmerin Simone Rechel aus Bensheim. Komplettiert wird der Vorstand u. a. mit Stefanie Fuhrmann, Mitglied der WJ Börde, für das Ressort Mitglieder.

...lohn⁺sich!

Ihre Lohnabrechnung digital – mit relog Magdeburg!

- ✓ Einfach
- ✓ Effizient
- ✓ Sicher

www.lohnabrechnung-magdeburg.de

Büro- und Hallenbau

Wir begleiten Sie von Ihrer Idee...

bis zur Schlüsselübergabe!

Wir beraten Sie gern. Nehmen Sie Kontakt auf:
 Braunschweig · Hannover · Leipzig · Magdeburg
info@grote.de · www.grote.de · 0531/2382828

MD-Küchen

Küchen zum Wohlfühlen

Wir planen Ihre neue Traumküche!

MD-Küchen – HAI-END GmbH
 Zum Handelshof 1a, 39108 Magdeburg
 (Neues Schlachthofquartier, Liebknechtstraße)
 Tel. 0391 5067933
www.md-kuechen.de

Öffnungszeiten:
 Mo – Fr: 9.15 – 18 Uhr
 Sa: nach Vereinbarung

»Nachhaltige Transformation«

KOMMENTAR

»Investitionen in unsere Innenstädte lohnen sich«

Die Innenstädte und Ortszentren – jahrzehntelang als Handelszentren konzipiert – müssen heutzutage als multifunktionale Aufenthalts- und Erlebnisräume betrachtet werden. Sowohl die eigentliche »Handelsfunktion« der Innenstädte als auch die getrennte Betrachtung von Touristen und Einheimischen verlieren an Bedeutung. Touristen, seien es Shopping- oder Tagestouristen, Städtetouristen, Geschäfts- und Kongressreisende, sind potenzielle Kunden für den Einzelhandel, Besucher der Innenstadt, Nutzer der Verkehrsinfrastruktur sowie auch Botschafter für unser Kulturreiseland Sachsen-Anhalt. Um ein Raumerlebnis für alle Besucher jenseits der Kategorien zu schaffen, darf der Tourismus nicht länger als »Gegenbild zu Alltag, Wohnort und Arbeit« gedacht werden. Der (Stadt-)Tourismus muss zukünftig elementarer Bestandteil neuer Innenstadtkonzepte und ganzheitlicher Stadtplanung werden, die es zum Ziel haben, die Aufenthaltsqualität und den Erlebnischarakter der Stadt und der Ortszentren zu erhöhen und zu pflegen. Nur im Schulterschluss von Handel, Gastronomie, Hotellerie, Stadtmarketing und kommunalen Verantwortungsträgern wird es uns gelingen, unsere Innenstädte und Ortskerne zukunftsfähiger und lebenswerter zu gestalten. Diese Aufgabe bedarf aber auch durchdachter politischer Entscheidungen und fördernder Bedingungen für unsere durch Pandemie, Krisen und Bürokratie stark belastete Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe, Einzelhandel sowie die anderen Dienstleistenden.


Foto: Fotostudio Mentzel

Burkhard Bannier
Vorsitzender des IHK-Tourismusausschusses



Städte und Gemeinden stehen vor großen Veränderungen. Die Pandemie hat vieles geändert, auch das Kaufverhalten der Konsumenten. Ob der Einkauf für das anstehende Weihnachten oder die Suche nach dem leckersten Eis der Stadt – vieles

für lebenswerte Innenstädte!«



passiert heute auf der Couch, zu Hause am Smartphone oder Tablet. Händler, Gastronomen, Hoteliers und Dienstleister müssen darauf reagieren. Beispiele für ein aktives Handeln unserer Unternehmen finden Sie auf den folgenden Seiten.

KOMMENTAR

»Gemeinsam Handeln für lebendige Zentren«



Foto: Fotostudio Mentzel

Innenstädte, diese historisch gewachsenen Orte, sind jeher ein Anziehungsort für Handel, Marktreiben und

Wohlstand. Zudem erfüllen unsere Zentren auch viele soziale Funktionen. In Zeiten von stetig wachsendem Online-Handel und einem umfangreichen Angebot von Waren aus aller Welt müssen wir entscheiden, wohin wir unsere Innenstädte, Stadtteile und Kieze entwickeln wollen.

Gewerbliche Räume finden nicht mehr sofort den erwartungsvollen Nachmieter. Wachsender Leerstand an Gewerberäumen ist an vielen Orten wahrnehmbar. Auch Geschäftsmodelle, die über Jahrzehnte unsere Innenstädte geprägt haben, stehen vor vielen Herausforderungen. In den Kommunen sind häufig die Kassen leer und scheinbar lukrative Fördermittel werden in Zeiten von explodierenden Energie- und Rohstoffpreisen zum Drahtseilakt.

Wenn wir auch in Zukunft attraktive und lebendige Anziehungsorte vorfinden wollen, benötigen wir Kraft und Geld. Ein sich änderndes Kaufverhalten der Konsumenten und die Ansprüche an Verfügbarkeit von Waren und Dienstleistungen schaffen aber auch neue Geschäftsgrundlagen. Existenzgründer mit mutigen Konzepten oder Familienunternehmen in nächster Generation, vielerorts sind Motivation und Engagement für den nachhaltigen Erhalt unserer Innenstädte greifbar. Allerdings benötigen wir jetzt die Unterstützung aller Beteiligten!

Claudia Meffert

Vizepräsidentin und Vorsitzende des
Handelsausschusses der IHK Magdeburg

FÜR DEUTSCHEN TOURISMUSPREIS 2023 NOMINIERT

Brockenbande erobert den Harz

Fünf Neue mischen seit einiger Zeit den Harz auf: Pjotr, Henry, Hanna, Emma und Luke sind die Brockenbande! Die Jungen und Mädchen sind ein Reporterteam, das sich im Harz an verschiedenen Standorten aufmacht, um Abenteuer zu erleben. Und laden alle herzlich zum Mitmachen ein. Das neueste Marketingprodukt des Harzer Tourismusverbandes wurde jetzt für den Deutschen Tourismuspreis 2023 nominiert.

von FRANK DRECHSLER



Foto: HTV

Der Harz ist im Wandel, somit auch der Tourismus. Rund 10 Millionen Übernachtungen werden hier jährlich getätigt. Mit unterschiedlichsten Angeboten bietet der Harzer Tourismusverband (HTV), unter dessen Dach über 300 Mitglieder und Partner organisiert sind, für Gäste und Urlauber ein echtes »Rundherum-Sorglos-Paket« an. Der Familienurlaub »mit Kind und Kegel«, wofür kulturelle, sportliche und kreative Angebote von Spaß- und Erlebnisbädern über Freizeitparks bis hin zu Tierparks reichen, steht dabei mehr und mehr im Mittelpunkt. Permanent wird daran gearbeitet, auch hierfür neue Angebote zu schaffen. Neueste Marketingidee ist die Brockenbande. Und die hat sich zu einer echten Erfolgsgeschichte entwickelt. Vor einiger Zeit ist der elfjährige Luke in den Harz gezogen, denn hier betreibt sein Onkel Paul seit Jahren einen Radiosender. Dort soll Luke Radiobeiträge für Kinder aufnehmen, dabei kennt er sich doch gar nicht gut aus im Harz. Er braucht unbedingt Hilfe. Als erstes fragte er Hanna aus seiner Parallelklasse und kann sie schließlich für sein Radioprojekt gewinnen. Der kleine Forscher Henry kann der Chance einfach nicht widerstehen, sein Wissen mit möglichst

vielen anderen zu teilen. Als seine kleine Schwester Emma davon erfährt, bringt sie sich als große Hexenexpertin in die Brockenbande mit ein. Begleitet von Pjotr, Pauls alten Raben, erobern die vier Freunde schließlich den Harz und stoßen dabei immer wieder auf interessante Geschichten für den Harz Mountain Radio Podcast.

»Brockenbande ist etwas Einzigartiges!«

»Mit der Entwicklung der Brockenbande haben wir den richtigen Nerv getroffen. Mit dem Projekt werden Kinder über Audio- und Video-Einspielungen in verschiedene Themenwelten entführt, die die natürlichen, geschichtlichen, mystischen, actionreichen und technischen Seiten des Harzes vorstellen. Die Geschichten der Brockenbande sind besonders für Kinder zwischen 6 - 10 Jahren geeignet. Weitere Ideen dazu sind in der Vorbereitung und Umsetzung«, erklärt HTV-Geschäftsführerin Carola Schmidt dazu auf Anfrage.

Seit ihrer Vorstellung im vergangenen Jahr ist die Brockenbande im Harz präsent. Mediale Heimat der fünf Freunde ist die Webseite www.brockenbande.de, die mit Podcasts, Hörspielen und ansprechenden Grafiken aufwartet. Vor Ort wird die Brockenbande auf interessanten Stadtrallyes, kniffligen Rätseltouren und spannenden Schnitzeljagden mehr und mehr zum echten Harzerlebnis. In Blankenburg können Kinder dabei die Burg Regenstein erobern, wo sie auf fünf kindgerechten Tafeln den vier Freunden Luke, Hanna, Henry und Emma folgen können. Die erzählen vom Leben auf der Burg und stellen kleine Aufgaben, die auf dem Weg zur Burg zu lösen sind. In Thale erwartet die Kinder das Quiz »Mit der Brockenbande auf den Spuren der Mythen und Sagen«, wobei die Stadt auf eigene Faust erkundet werden kann. Alleine, als Gruppe, Familie oder zu einem Kindergeburtstag.

Glocken gießen und ein Luchsjunges retten

In Osterode am Harz kann man mit einem spannenden Stadtquiz kreuz und quer in der Innenstadt unterwegs sein. Ein spannendes AR (Augmented reality – erweiterte Realität) Erlebnis wartet auf alle Kinder im Miniaturenpark Wernigerode. Auch hier ist die Brockenbande natürlich zu Besuch und hat abwechslungsreiche und herausfordernde Rätsel, welche sie mit den Kindern zusammen lösen wollen, dabei. Gemeinsam mit Henry und Luke kann man beispielsweise ein verblüffend genaues Replikat von der Glocke »Domina« gießen, Emma dabei helfen, ein Luchsjunges vor dem tückischen Teufel zu retten oder zusammen mit Henry nach Buntmetallen graben, die einst am Bergwerk Rammelsberg abgetragen wurden! Außerdem warten verschiedene Minispiele darauf, erkundet zu werden. Aber auch an und in anderen Orten im ganzen Harz lädt die Brockenbande ein, Abenteuer, Action, sagenhafte Natur, tolle Technik und zauberhafte Geschichten zu erleben.

Als größtes touristisches Netzwerk setzt der Harzer Tourismusverband auf Kooperation und Koordination. Nur gemeinsam können die zahlreichen Aufgaben bewältigt werden. Die Umsetzung und Markteinführung der entwickelten Brockenbande war eine besondere Herausforderung. Seit 2021 arbeitet die Geschäftsstelle an der Konzeption und Vorbereitung der dahinterstehenden Kommunikationsstrategie für Kinder. Im Sommer 2022 konnte die Brockenbande mit eigener Website, einem Magazin, eigenen Podcasts und einer Hörspielserie starten. »Mit dieser innovativen Marketingidee haben wir etwas Einzigartiges geschaffen«, ist Carola Schmidt überzeugt. Die Nominierung für den Deutschen Tourismuspreis 2023 gibt ihr recht. »Dass freut uns alle ganz besonders. Es ist schön zu sehen, dass unsere Arbeit auch auf fachlicher Ebene Anerkennung findet.« Der HTV steht mit seiner innovativen Kommunikations- und Produktstrategie für die familienfreundlichen Tourismusangebote im Harz und vier weiteren Wettbewerbsteilnehmern nun im Finale des Deutschen Tourismuspreises 2023. Damit hat der Verband die Chance, zu den drei Preisträgern zu gehören«, so die HTV-Chefin.



In Blankenburg können Kinder die Burg Regenstein erobern, wo sie auf fünf kindgerechten Tafeln den Freunden Luke, Hanna, Henry und Emma folgen können. Die erzählen vom Leben auf der Burg und stellen Aufgaben, die auf dem Weg zur Burg zu lösen sind.

30 JAHRE HOTEL & RESTAURANT BEHRENS IN HALDENSLEBEN

Literatur, Musik, ein eigenes Bier und Top-Whisky

von KLAUS-PETER VOIGT

Den Plan für ein Hochschulstudium in Magdeburg habe er in den Wende-
wirren auf Eis gelegt, räumt Roman Behrens ein. In einem HO-Café der Elbestadt absolvierte der junge Mann stattdessen lieber bodenständig eine klassische Ausbildung zum Restaurantfachmann. Den Abschluss erwarb er schließlich schon nach bundesdeutschem Standard. Sein Bruder Daniel, ein gelernter Werkzeugmacher, sah in der unruhigen Zeit seine Zukunft auch in der Gastronomie, entschied sich für den beruflichen Wechsel und wurde Koch. In ihrer Heimatstadt Haldensleben planten beide mit ihren Eltern Anfang der 1990er die Eröffnung eines eigenen Hotels. Der Umbau des Wohnhauses der Familie dauerte drei Jahre. Um diese Zeit sinnvoll zu überbrücken und erste Erfahrungen in den neuen Berufen zu sammeln, übernahmen die Söhne erst einmal ein Restaurant in Helmstedt.

Im März vor 30 Jahren kam dann der große Tag. Die Eltern eröffneten das Garni-Hotel Behrens. Die beiden Sprösslinge standen ihnen mit ihrer soliden Ausbildung zur Seite. Das Konzept ging auf. »Die Nachfrage nach Übernachtungsmöglichkeiten war damals enorm. Dienstreisende, die bei uns in der Stadt und in der Umgebung bei Bau von Betrieben wie dem Otto-Versand, Geberit oder Euroglas mithalfen, konnten nun direkt vor Ort ein Zimmer buchen. So sparten sie weite Wege nach Magdeburg oder ins Niedersächsische«, erinnert sich Daniel Behrens. Der Erfolg machte sehr schnell Mut, die Kapazitäten zu erweitern. Das Glück spielte mit, denn eine benachbarte Jugendstilvilla stand zum Verkauf. Die Chance ließ man nicht ungenutzt. In kurzer Zeit und wieder mit viel Eigenleistungen entstand ein zweiter Hotelteil einschließlich eines Restaurants. Und auch mit diesem Schritt hatte die Familie keineswegs auf Sand gebaut. Die Geschäfte florierten. Das Restaurant zeigte sich als sinnvolle Ergänzung und lockte nun auch die Haldensleber an. Die kamen nicht nur für ein paar besinnliche Stunden, sondern buchten

»Heute sind wir vorsichtiger als noch vor einigen Jahren. Steigende Einkaufspreise bei Lebensmitteln, Getränken und Energie belasten uns über Gebühr. Dazu kommt die geplante Anhebung der Mehrwertsteuer auf Speisen. Und es fehlt wie in der gesamten Branche an Personal. Mit der Coronapandemie haben sich Mitarbeiter neu orientiert und uns verlassen. Diese Lücken lassen sich nur schwer wieder füllen.«

Roman Behrens

Hotelchef und Mitglied im Tourismusausschuss der IHK Magdeburg



Roman (l.) und Daniel Behrens
vor ihrem Hotel in Haldensleben

Plätze beispielsweise für Geburtstags- oder Hochzeitsfeiern. Wen wundert es, dass sich das »normale« Tagesgeschäft für die umtriebigen Hoteliers auf lange Sicht als ausbaufähig erwies. »Wer sich zukunftsfähig aufstellen will, muss ständig kreative Ideen entwickeln, etwas Besonderes bieten«, sagt Roman Behrens, der mit seinem Bruder 2008 das Hotel von den Eltern übernahm. Die Kultur spielt bei ihnen bis heute eine wichtige Rolle. Da gibt es eine kleine Bibliothek, die die Gäste zum Schmökern einlädt. Zahlreiche Bücher in deren Regalen stammen von Autoren, die zu Lesungen kamen. Dazu gehörten unter anderen Guido Knopp, die Kabarettistin Katrin Weber, Hera Lind oder der Schauspieler Sky du Mont. Und ganz gleich, ob eine Ausstellung mit alten



Foto: Hotel Behrens

Ansichten Haldensleber Lokale oder Kino-Dinner mit Schmalfilmen zur Stadtgeschichte, das Haus sorgt für Vielfalt im Leben der Kommune. So lädt die SommerMusikAkademie Hundsburg einmal im Jahr zur »Serenade in den Gärten« ein. Mehr als ein Dutzend Konzerte waren bisher zu erleben.

Regionalität spielt bei Behrens eine große Rolle. Weine von Saale und Unstrut stehen auf der Speisekarte. Ein eigenes Bier, die Haldensleber Ährensache, wird im nahegelegenen Lindhorst für das Restaurant gebraut. Lieferanten kommen, soweit es geht, aus dem Umland. Für die Brüder hat ein funktionierendes Netzwerk mit Lieferanten und Handwerksbetrieben Priorität. Eine Ausnahme gibt es. Seit rund 20 Jahren gehört für sie Whisky zu den besonderen

Offerten. Mehr als 350 Single-Malts befinden sich im Angebot. Regelmäßig finden Whisky-Dinner, Tastings und sogar Whisky-Festivals statt, die oft Monate im Voraus ausgebucht sind. Seit 2015 listet der Whisky-Guide Germany das Hotel durchgehend als eine von Deutschlands Top-Whisky-Bars.

Diese Liebe zu den edlen Tropfen spielt bei der aktuellen Renovierung von einigen der Zimmer eine Rolle. Sie sollen im Interieur Bezüge zum Whisky aufweisen. Trotz dieser wichtigen und aufwändigen Maßnahme sieht Roman Behrens mit gebremstem Optimismus in die Zukunft. »Heute sind wir vorsichtiger als noch vor einigen Jahren. Steigende Einkaufspreise bei Lebensmitteln, Getränken und Energie belasten uns über Gebühr. Dazu kommt

die geplante Anhebung der Mehrwertsteuer auf Speisen. Und es fehlt, wie in der gesamten Branche, an Personal. Mit der Coronapandemie haben sich Mitarbeiter neu orientiert und uns verlassen. Diese Lücken lassen sich nur schwer wieder füllen«, bringt es der Hotelfachmann auf den Punkt. Als Mitglied im Tourismusausschuss der IHK sieht er deshalb eine Steigerung der Übernachtungszahlen von Urlaubern, die beispielsweise auf dem Aller-Elbe-Radweg unterwegs sind, als eine Chance für die Hotellerie der Region an. Wenn aus einer Nacht, die sie in beispielsweise Haldensleben Station machen, zwei oder drei würden, wäre viel gewonnen. Die Börde bietet Erlebnisswertes an, das zum Teil deutlich besser vermarktet werden müsse.



HARZER KREISSTADT BRINGT NEUE STADTMARKE AUF DEN WEG

Lässig, beeindruckend, lebendig!



»Mit dem neuen Logo und Claims, die für einen höheren Wiedererkennungseffekt stehen, soll die Wahrnehmung der Stadt regional und national gestärkt werden.«

Nancy Wesemeier, Leiterin des Stadtmarketings

Halberstadt hat was. Vor allem natürlich so einiges vorzuweisen. Grund genug, das im Rahmen der sogenannten Schatzjahre, die von 2018 bis 2020 stattfanden, auch mal richtig zu feiern. Was während dieser Zeit auch getan wurde: Die Eröffnung des Domschatzes, die Jubiläen des Freizeit- und Sportzentrums sowie des Spielmagazins oder der Rathauspassagen und vieles andere mehr wurde aber auch zum Anlass genommen, um Kooperationen zwischen den Einrichtungen und Institutionen zu schließen und Netzwerke zu knüpfen, um sich so besser darzustellen. Vor allem sollte das Erscheinungsbild zukünftig einheitlicher gestaltet werden. Aus diesem Grund hatte die Stadt daher Ende 2020 einen Markenprozess auf den Weg gebracht, um im Ergebnis die Wahrnehmung Halberstadts sowohl auf regionaler als auch nationaler Ebene zu stärken und die Stadtidentität zu fördern. Anfang September ist nun der symbolische Startschuss für die neue Stadtmarke Halberstadts gefallen. Seitdem präsentiert sich die Harzer Kreisstadt nicht nur mit einem an Kirchtürme erinnernden H wie Halberstadt als neues Logo, sondern auch mit neuen Claims und einem neuen Selbstverständnis, was auch von den Tochtergesellschaften positiv aufgenommen worden sei. Viele Ideen seien dazu schon entstanden, von »ganz mobil« für die Halberstädter Verkehrs-GmbH oder »ganz wohnlich« für die HaWoGe oder »ganz historisch« für die städtischen Museen.

Halberstadt hat eine neue Stadtmarke auf den Weg gebracht. Mit einem neuen Logo und Claims, die für einen höheren Wiedererkennungseffekt stehen, soll die Wahrnehmung der Stadt regional und national gestärkt werden. So wolle man im Wettbewerb mit anderen Städten auf Augenhöhe bleiben.

VON FRANK DRECHSLER

Lebendige Stadt mit viel Potenzial

»Halberstadt ist eine lebendige, spannende Kommune mit viel Potenzial, die sich gerade in jüngster Zeit sehr gut entwickelt hat. Die Menschen leben gerne leben hier«, betont Daniel Szarata, Halberstadts Oberbürgermeister dazu auf Anfrage. Und weiter: Die neue Stadtmarke betone die dynamische Entwicklung und Vielfalt Halberstadts. Szarata unterstreicht, dass die Stadt »ein aufstrebender Ort sei, der mehr zu bieten habe, als gemeinhin angenommen werde. Ein moderner Stadtauftritt wirke nicht nur auf Einwohner und Touristen attraktiv, sondern auch auf Investoren. Man bemerke ein neues Selbstbewusstsein, welches unter anderem auch durch die Ansiedlung von Daimler Truck einen Schub erfahren habe. Nancy Wesemeier, Leiterin des Stadtmarketings, erklärt dazu: »Das wollen wir natürlich in unserer Kommunikation nach innen und außen nutzen. Unsere Stadtmarke soll unsere Stärken sichtbarer machen und unser positives Image weiter vorantreiben.«

Das übrigens nicht nur symbolisch, sondern mit allen gemeinsam und mit einer deutlich stärkeren Werbewirkung nach außen. Was passt da besser, als die Halberstädter gleich mit einzubeziehen. So fiel zur offiziellen Präsentation auch der Startschuss zu einer besonderen Aktion. Mit dem Claim »Ganz lebendig« wurden heimische Gesichter für die neue Marke gesucht. Rund 30 in Halberstadt oder in den Ortsteilen ansässige Menschen hatten sich spontan bereit erklärt, mitzumachen und wurden entweder sofort vor Ort fotografiert oder konnten sich per E-Mail bewerben. »Das ist genau das, was wir wollen. Echte Menschen, die hier leben und wohnen. Die sich mit der Stadt identifizieren, stolz sind und für Halberstadt stehen. Einige von ihnen werden in Kürze auf Plakaten, in sozialen Medien und vielem anderem mehr die neue Marke visuell begleiten. Den Unterschied zu anderen Werbeaktionen machen am Ende WIR alle selbst. Mit den Geschichten, die wir von uns erzählen«, erklärt Nancy Wesemeier dazu auf Anfrage.

Die Notwendigkeit der neuen Stadtmarke fußt übrigens auf mehreren Interviews mit Akteuren aus Sport, Politik, Wirtschaft und Kultur sowie aus Straßenbefragungen und einer Onlineumfrage. Mithilfe einer bildgestützten Umfrage wurde ermittelt, wie die Halberstädter ihre Stadt zum gegenwärtigen Zeitpunkt und zukünftig sehen. »Im Ergebnis zeigte sich deutlich der Wunsch nach einem weltoffeneren, jüngeren und moderneren Halberstadt. Deshalb ist die neue Stadtmarke mit ihrem plakativen Logo, den frischen Farben und einer modernen Schrift auch eine große optische Veränderung zum bisherigen Auftritt der Harzer Kreisstadt. Wir haben den Auftrag von den Halberstädtern bekommen, einen großen Schritt zu wagen und mithilfe der neuen Stadtmarke machen wir uns nun auf den Weg.«

UNSERE IHK-ZEITSCHRIFT „DER MARKT IN MITTELDEUTSCHLAND“ GEHT IN DIE DIGITALE WELT

Von Papier zu Pixel

Unsere Zeitschrift erschließt
eine Welt voller digitaler
Möglichkeiten.



Sehr geehrte Unternehmerinnen und Unternehmer,

ab Januar 2024 finden sie die bekannten Rubriken und aktuellen Inhalte unserer Zeitschrift auf unserer Internetseite. Die Entscheidung dazu fiel uns nicht leicht, weil wir verstehen, dass nicht wenige Unternehmerinnen und Unternehmer den traditionellen Lesegenuss bevorzugen. Aus unserer Sicht gibt es jedoch gute Gründe für die Überführung der Zeitschrift in die digitale Welt, die ich Ihnen im Folgenden benennen möchte.



Zum einen machen die Umbrüche in der Zeitungs- und Zeitschriftenlandschaft auch vor unserer Zeitschrift „Der Markt in Mitteldeutschland“ nicht halt. Die Kosten für die Produktion und die Zustellung der Zeitschrift haben sich in den vergangenen Monaten mehr als verdreifacht. Darüber hinaus gehen auch die Themen Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung an unserer IHK nicht vorbei, diesen müssen und wollen wir uns stellen. Und nicht zuletzt sehen wir die zahlreichen neuen Chancen, die ein digitales Medium bietet.

Wie geht es jetzt konkret weiter? Wir konzentrieren uns auf das Internet. Wie bereits erwähnt, stellen wir auf unserer Seite www.ihk.de/magdeburg die Zeitschrift als PDF-Ausgabe weiterhin in gewohnter Qualität zur Verfügung. Man kann sie auch bequem auf dem Computer, Tablet oder Smartphone lesen, herunterladen, ausdrucken oder verschicken.

Wichtig ist mir, zu betonen, dass es sich hierbei um eine Übergangslösung handelt. Unser Ziel ist es, im Jahr 2025 unsere Zeitschrift im Internet ausschließlich digital – als sogenanntes „E-Paper“ – anzubieten, so, wie es viele Tageszeitungen schon tun. Dadurch sind wir in der Lage, tagaktuell Beiträge zu produzieren und Sie, verehrte Unternehmerinnen und Unternehmer, noch gezielter und schneller mit für Sie relevanten Information zu versorgen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich bei Ihnen für Ihre langjährige Treue als Leserin und Leser unserer IHK-Zeitschrift herzlich zu bedanken. Ihre Unterstützung hat dazu beigetragen, dass wir Ihnen Monat für Monat exklusive Wirtschaftsnachrichten und Informationen aus unserem IHK-Bezirk von der Altmark bis zum Harz liefern konnten. Daran halten wir – auf neuen Wegen – fest.

Und ich möchte Sie, liebe Unternehmerinnen und Unternehmer, ausdrücklich auffordern, uns über Ihre besonderen Geschichten, Ihre herausragenden Innovationen oder Ihre außergewöhnlichen Ausbildungsleistungen zu informieren. Ihre und andere Beiträge möchten wir gern digital aufbereiten und einer breiten Leserschaft zur Verfügung stellen.

Lassen Sie uns gemeinsam die neue digitale IHK-Zeitschrift gestalten!

Ihr

ONLINE-AUSGABE DER IHK-ZEITSCHRIFT



Meshpack Klötze produziert biologisch abbaubare Netze

Das Unternehmen ist in dieser Form einzigartig in Deutschland. Erstzunehmende Konkurrenz im Inland gibt es nicht. Das Geschäft leuchtet. «Jeder Bürger dieses Landes hat unsere Produkte schon mal in der Hand gehabt, freut sich Geschäftsführer Thomas Hartung. Dennoch will er sich nicht zufrieden zurücklehnen.

—STEFAN KREYER

In der kleinen Stadt Wangen, im Landkreis Tübingen, steht die Meshpack GmbH. Seit 2010 ist die Firma ein Unternehmen, das sich mit der Herstellung von biologisch abbaubaren Netzen beschäftigt. Die Produkte werden in der Landwirtschaft eingesetzt, um die Bodenfruchtbarkeit zu verbessern. Die Produkte werden in der Landwirtschaft eingesetzt, um die Bodenfruchtbarkeit zu verbessern.

Die Geschäftsführer sind Thomas Hartung und seine Frau. Sie sind in der Landwirtschaft tätig. Sie sind in der Landwirtschaft tätig. Sie sind in der Landwirtschaft tätig. Sie sind in der Landwirtschaft tätig.

Die Geschäftsführer sind Thomas Hartung und seine Frau. Sie sind in der Landwirtschaft tätig. Sie sind in der Landwirtschaft tätig. Sie sind in der Landwirtschaft tätig. Sie sind in der Landwirtschaft tätig.

Die Geschäftsführer sind Thomas Hartung und seine Frau. Sie sind in der Landwirtschaft tätig. Sie sind in der Landwirtschaft tätig. Sie sind in der Landwirtschaft tätig. Sie sind in der Landwirtschaft tätig.



Thomas Hartung, Geschäftsführer der Meshpack GmbH



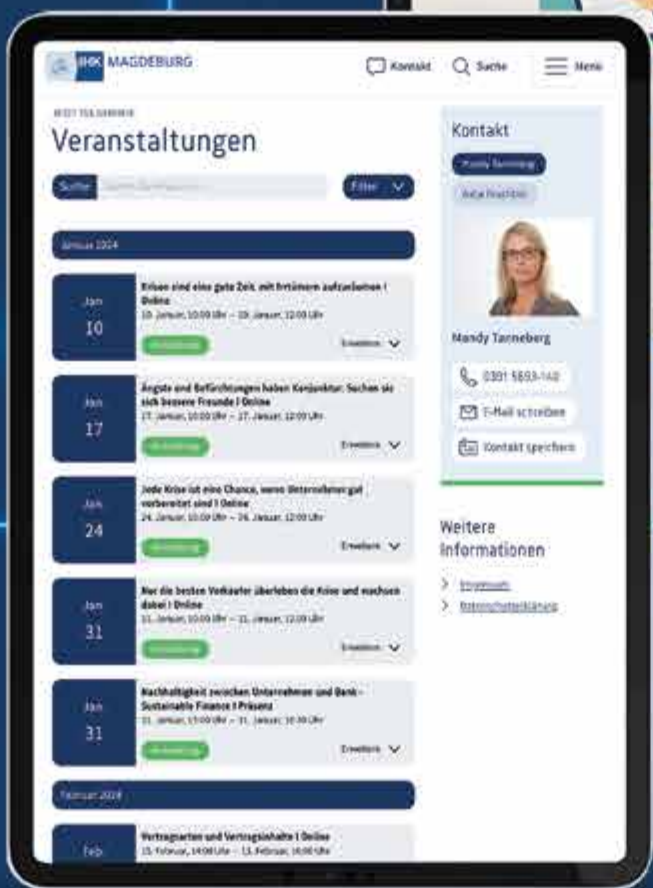
Die Geschäftsführer sind Thomas Hartung und seine Frau. Sie sind in der Landwirtschaft tätig. Sie sind in der Landwirtschaft tätig. Sie sind in der Landwirtschaft tätig. Sie sind in der Landwirtschaft tätig.

ONLINE-SERVICE-CENTER

- Mitgliederverwaltung und Beitrag
- Online-Serviceportal
 - Anmeldungen
 - Prüfungstermine
- Online-Terminbuchung



VERANSTALTUNGEN



NEWSLETTER



Abonnieren Sie unsere Newsletter zu den Themen:

- Aus-/Weiterbildung
- Außenwirtschaftsinformation
- Geschäftsstelle Altmark
- IHK-Ehrenamt
- Industrie
- Infrastruktur
- Konjunktur
- Recht/Steuern
- Unternehmensführung
- Zeitschrift der IHK Magdeburg

UNTERNEHMENSdatenbank



TORSTEN SCHEER

Ihr Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Umstellung auf digital.

Telefon 0391 5693 170

Mail torsten.scheer@magdeburg.ihk.de



Fotos (6): IHK Magdeburg

Teilnehmer des 14. Versicherungsvermittlerforums

14. VERSICHERUNGSVERMITTLERFORUM 2023 IN MAGDEBURG

Digitalisierung als Chance für die Vermittlerbranche

Am 22. November 2023 fand gemeinsam mit dem Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute e. V., das 14. Versicherungsvermittlerforum, in einer Präsenzveranstaltung statt.

von CHRISTOPHER ULRICH

Der Präsident der IHK Magdeburg, Klaus Olbricht, begrüßte die Teilnehmer in seiner Eröffnungsrede. Anschließend beleuchtete er zunächst kurz den inhaltlichen Weg der Veranstaltung. Schwerpunkt der Rede des Präsidenten war die Digitalisierung mit ihren Chancen und Risiken, sowohl allgemein für die gewerbliche Wirtschaft, aber auch ganz speziell für die Vermittlerbranche. Insbesondere die gestiegenen Anforderungen zum Thema IT-Sicherheit hob der Präsident hervor.



IHK-Präsident Klaus Olbricht eröffnet das Versicherungsvermittlerforum.

Auf den präsidialen Vertreter der IHK Magdeburg folgte ein Grußwort des ersten Vorsitzenden des Bezirksverbands Magdeburg des BVK e. V., Robert Stähr, im Namen des BVK e. V.

Nachdem die Gäste der Veranstaltung nunmehr mit Gruß und Überblick eingestimmt waren, ging es sodann nahtlos inhaltlich weiter.

»Neues aus dem Vermittlerbetrieb«

Als erstes sprach Michael H. Heinz, Präsident des Bundesverbandes Deutscher Versicherungskaufleute e. V. (BVK e. V.) zum Thema »Neues aus dem Vermittlerbetrieb«. Durch seine sehr gute Vernetzung in die Politik konnte er den Teilnehmern anschaulich einen Bericht über die neusten Entwicklungen und Vorhaben aus Berlin und Brüssel geben. Dies nahm er anhand vierer Säulen vor, die für die Vermittlerbranche derzeit die wichtigsten Rahmenbereiche ihres gewerblichen Fortkommens bilden. Regulierung und Reputation der Branche, Digitalisierung des Geschäftsmodells, demografische Entwicklung und die Anforderung der Transformation. Besonderes Augenmerk legte Heinz dabei auf die Kleinanlegerstrategie der EU und dem daraus möglicherweise resultierenden Provisionsverbot für die Vermittlerbranche. Die Vergütungsfrage wird auch auf nationaler Ebene politisch stark diskutiert. Daneben setzte sich Heinz gemeinsam mit den Teilnehmern mit den Chancen der Digitalisierung für ihren Betrieb auseinander. Dem demographischen Wandel der Branche können mittels Digitalisierung des Vermittlerbetriebs und KI entgegengewirkt werden. Hierzu sei aber auch die Änderung des Arbeitsumfeldes zu begutachten und die Konkurrenz von Internetplattformen nicht aus dem Fokus zu verlieren. Zum Schluss ging Heinz auf die Reputation der Vermittlerbranche ein und rekurrierte auf die seit August 2022 bestehenden Nachhaltigkeitsverpflichtungen für Versicherungsvermittler.

Digitale Helfer der Vermittlerbranche

Nach der Mittagspause stieg Santino Giese, von der the automatizers GmbH, in seinen Vortrag ein. In diesem beleuchtete er, wie digitale Helfer der Vermittlerbranche Zeit und Mühe sparen und dazu beitragen, die Produktivität, Effizienz und Lebensqualität zu verbessern. Auch im Vermittlerbetrieb hat der technologische Fortschritt mehr an Bedeutung gewonnen, aufgrund des Einzugs von Computern, Smartphones und anderen elektronischen Geräten, sowohl auf Vermittler- als auch auf Kundenseite. Giese erläuterte anschaulich, welche Ansprüche in der

Ansprache und Akquise neuer Kunden in der digitalisierten Zeit an den Serviceauftritt der Vermittler gestellt werden. Insbesondere die Online-Terminbuchung und Nutzung künstlicher Intelligenz für den Auftritt gegenüber Interessierten wurde vorgestellt.

Er gab aber auch Tipps und Vorschläge zur effizienteren Gestaltung des Unternehmens. So zeigte er unter anderem Buchhaltungsapplikationen für die Bearbeitung von Eingangsrechnung und zur koordinierten Weitergabe dieser auf.

Der Vortrag von Giese fand eine interaktive Rahmung durch eine Umfrage, an der sich die Teilnehmer mittels ihres Handys beteiligen konnten und dies auch rege taten.

Nach einer kurzen Kaffeepause hielt Annett Gröger-Rost, Referentin für Digitalisierung und Innovation der IHK Magdeburg, den letzten Vortrag des 14. Versicherungsvermittlerforums, knüpfte dabei inhaltlich an ihren Vorredner an und konnte diesen Themenschwerpunkt durch ihre Expertise abrunden. Annett Gröger-Rost sprach zu IT-Sicherheit und künstlicher Intelligenz. Eingangs erwähnte sie, dass die Versicherungsunternehmen bereits den digitalen Transformationsprozess erfolgreich in Angriff genommen haben, und zeigte Wege und Vorschläge auf, wie auch die Vermittlerbranche von dieser Entwicklung profitieren könne.

Digitalisierung ganzheitlich denken

Die Digitalisierung sei, laut der Referentin, ganzheitlich zu denken und zu gestalten. Hierbei seien Chancen zu ergreifen und Risiken abzustellen. Auf Seiten der Chancenwahrnehmung gäbe es noch ein gewisses Akzeptanzproblem gegenüber digitaler Arbeit, welches aus Unternehmenssicht unglücklich sei. Denn die Digitalisierung sei etwa ein Instrument, um den Fachkräftemangel aufzufangen. Auch im Bereich der Versicherungsvermittlung seien Automatisierungsprozesse anwendbar, insbesondere bei der Schadensverwaltung. Problematisch sei grundsätzlich, dass noch nicht ausreichend Regulatorik vorhanden sei, damit Vermittler diesen Prozess rechtssicher beschreiten. Ebenso wie die Vermittlerbranche sei auch in der Digitalisierung Vertrauen ein hohes Gut.

Mit einem kurzen, abschließenden Austausch der Vermittler untereinander ging das Forum zu Ende.

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Christopher Ulrich

Tel.: 0391/5693-163

christopher.ulrich@magdeburg.ihk.de



Der 1. Vorsitzende des Bezirksverbands Magdeburg des BVK e.V. Robert Stähr begrüßt die Gäste.



Der Präsident des BVK e. V. Michael H. Heinz beleuchtet die politische Lage der Vermittlerbranche.



Santino Giese gibt einen Überblick zu digitalen Helfern für den Vermittlerbetrieb.



Yvonne Riesmann – Inhaberin MY Unverpackt in Stendal



Familie Tölzer von der »Feinen Mathilde« in Quedlinburg

IHK-AKTION »HEIMAT SHOPPEN«

»Lebendige Innenstädte hautnah entdecken«

Unter dem Motto »Lebendige Innenstädte hautnah entdecken« haben auch in diesem Jahr Händler, Gastronomen und Dienstleister gezeigt, warum der Besuch ihrer Städte so lohnenswert ist.

Zwischen dem 9. September und 3. November haben die Städte Aschersleben, Gardelegen, Quedlinburg und Salzwedel die IHK-Aktion »Heimat shoppen« genutzt, um ihre Einkaufsstraßen, Marktplätze und Besonderheiten den Besuchern aus nah und fern zu präsentieren. Zum ersten Mal haben sich die Stendaler Innenstadt-Akteure fürs »Heimat shoppen« am 29. September entschieden.



Für 2024 anmelden!

Lebendige Innenstädte sind ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und stärken Lebensqualität und Heimatgefühl der Menschen. Die Aktionen im Rahmen von »Heimat shoppen« sollen helfen, die Innenstädte zu beleben und gleichzeitig die Bedeutung und das Potenzial des lokalen Einzelhandels stärker ins öffentliche Bewusstsein gerückt werden. Die Kampagne wird von den innerstädtischen Unternehmen selbst umgesetzt und von den City- und Werbegemeinschaften begleitet. Weitere Partner der Aktion sind die kommunalen Wirtschaftsförder- und Stadtmarketinggesellschaften und die Investitions- und Marketinggesellschaft des Landes Sachsen-Anhalt. C. Möller



Buchvorstellung in der Buchhandlung Albrecht in Gardelegen

Fotos: IHK Magdeburg



DIE INNOVATIONSPLATTFORM SACHSEN-ANHALT

Innovative Ideenentwicklung im Tourismus

In der modernen Wirtschaft ist Innovation der Schlüssel zum Erfolg. Der Tourismusverband Sachsen-Anhalt e. V. (LTV) hat dies insbesondere für die Tourismusbranche erkannt und im Rahmen seiner Innovationsstrategie eine landesweite Plattform zur Innovationsentwicklung geschaffen.

Was ist die Innovationsplattform?

Die Innovationsplattform Sachsen-Anhalt zielt darauf ab, Innovation und Kreativität im Tourismus zu fördern. 2022 ging die kostenfreie Plattform als erste ihrer Art im Deutschland-tourismus an den Start. Sie agiert als Katalysator für innovative Projekte, indem sie das Bewusstsein zur innovativen Angebotsentwicklung schafft, die Anwendung von Methoden erleichtert und den Wissenstransfer fördert. Die vom LTV mit der Teejit GmbH entwickelte Innovationsplattform wird vom Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt gefördert. Das lebendige Produkt wird stetig entlang der Nutzerbedürfnisse weiterentwickelt.

Für wen ist die Plattform?

Die Innovationsplattform Sachsen-Anhalt richtet sich an touristische und tourismusnahe Akteure im Bundesland, für die die Nutzung leicht zugänglich und kostenfrei ist.

Was kann die Innovationsplattform?

Die Plattform ist einfach und übersichtlich aufgebaut. Das Wichtigste auf einen Blick:

- **Die Methoden – für innovative Ideen und zur Förderung einer Innovationskultur**
Aktuell sind über 30 Kreativmethoden zur Ideen- und Projektentwicklung auf der Innovationsplattform anwendbar. Sie helfen dabei, ein Problem zu verstehen und zu analysieren, Ideen und Lösungen zu finden, diese zu bewerten und zu testen. So können entlang der

Kundenbedürfnisse zielgerichtet nachhaltige, innovative Produkte umgesetzt werden. Um individuell die richtige Methode zu finden, gibt es auf der Plattform einen Methodenfinder, der nach den Bedürfnissen des Nutzenden filtert.

- **Die Moderationsanleitungen – perfekt für Kreativworkshops**
Umfassende Anleitungen dienen dazu, dass die Methoden für jeden anwendbar sind, ohne eine Schulung zu besuchen oder Fachbücher lesen zu müssen. Gerade für Workshops, um zum Beispiel Ideen oder Projekte zu entwickeln, sind die Anleitungen optimal. Schritt für Schritt führen sie durch den Prozess.
- **cc Polyluchs**
Die Innovationscoaches – zur individuellen Beratung und Netzwerkbildung
Seit 2021 wurden in der Tourismusbranche in Sachsen-Anhalt 22 Innovationscoaches ausgebildet. Sie kennen die Methoden, begleiten Innovationsworkshops im Tourismusnetzwerk und können direkt über die Innovationsplattform kontaktiert werden.
- **Der Innovationsblog – zum Wissenstransfer**
Inspiration finden Nutzende auf dem integrierten Blog. Hier schreiben Gastautoren fachliche Artikel rund um die Themen Innovation im Tourismus, Innovationskultur und Produktentwicklung und geben hilfreiche Tipps zur praktischen Umsetzung im eigenen Unternehmen.

Ansprechpartner:

Tourismusverband Sachsen-Anhalt e. V.
Theresa Marquardt, Innovationsmanagerin
0391 7384328 / innovation@itvlsa.de

TÜV NORD Akademie

Mythen, Harz und Winterwald



Winterakademie

Raus aus dem Alltagsgrau –
Weiterbildung in Urlaubsatmosphäre

- Verbinden Sie Weiterbildung mit einem Kurzurlaub
- Wernigerode, Bad Harzburg, Braunlage
- Ihr Weiterbildungsurlaub mit Winterzauber

Einfach und direkt informieren:
Annika Wrede
T +49 531 2362356-15
awrede@tuev-nord.de



tuev-nord.de/winterakademie

ÖHMI-VORSTAND DR. CARSTEN TRANSFELD:

»Wir müssen uns ständig wandeln«

ÖHMI-Vorstand Dr. Carsten Transfeld hält nichts vom Klagen über die Herausforderungen der gesellschaftlichen Transformationsprozesse für die Wirtschaft: »Transformation bedeutet Handeln unter Unwägbarkeiten. Das hat die ÖHMI, so wie viele andere Unternehmen hier im Osten Deutschlands, vom ersten Tag an gemacht. Wir müssen uns seit 30 Jahren ständig wandeln.«

von UTE SEMKAT

Ein Rückblick: 1992 war ÖHMI durch Übernahme als Management-buy-out vor der Schließung durch die Treuhand gerettet worden. In der damaligen Umbruchsituation und in einem unsicheren wirtschaftlichen Umfeld richtete Firmengründer Dr. Peter Transfeld das Unternehmen immer wieder an der Nachfrage der Kunden und den Entwicklungen an den Märkten aus. Neue Geschäftsfelder kamen hinzu, andere wurden aufgegeben. So konnte sich die Firmengruppe in der Marktwirtschaft behaupten und stetig wachsen.

Vor zehn Jahren, Anfang 2013, übergab Dr. Peter Transfeld den Vorstandsvorsitz des Familienunternehmens an seinen Sohn Carsten. Dieser setzt den Kurs seines Vaters fort, »immer mit der Zeit zu gehen, sich ständig zu erneuern.« Wenn eine neue Welle kommt, müsse man sich vor diese Welle stellen, betont er. So wurde auch frühzeitig mit der Prozessdigitalisierung im Unternehmen begonnen.

In den vergangenen zehn Jahren sind alle

Geschäftsfelder weiterentwickelt und neu ausgerichtet worden, neue Märkte wurden bundesweit erschlossen. »Treiber ist der Kunde«, erklärt der Vorstand und zeigt das am Beispiel der ÖHMI Analytik: Der Laborbetrieb hatte früher seinen einzigen Standort in Magdeburg, die Proben kamen vorwiegend von Lebensmittelherstellern und -händlern aus der Region und wurden angeliefert.

Neues Geschäftsfeld

Einen Auftragsschub brachte Ende der Nullerjahre das neue Geschäftsfeld Trinkwasserprüfung auf Legionellen, in der Folge wurde die Laborkapazität durch eine Gebäudeaufstockung vergrößert. Seit 2018 ist der bundesweite Markteinstieg gelungen. Das stellte neue Anforderungen an die Betriebsabläufe: »Wir haben die Logistik umgestellt und organisieren jetzt selbst die sichere, norm- und qualitätsgerechte Probennahme bei den Kunden in ganz Deutschland. Das macht uns unabhängig von Transportdienstleistern. Und wir sind

seitdem sichtbarer geworden.« Damit wurden gerade in der Corona-Zeit, als Wettbewerber wegen gestörter Logistikketten nicht leisten konnten, neue Kunden gewonnen – dauerhaft.

ÖHMI Analytik hat die Mitarbeiterzahl im vergangenen Jahrzehnt von 31 auf 70 verdoppelt und ist an mehreren Standorten in Deutschland aktiv, an denen die Laborproben eingesammelt werden. In Magdeburg wurden die Prüfabläufe digitalisiert, in der Zentrale kann auf Bildschirmen jederzeit verfolgt werden, wo sich eine Probe gerade befindet.

Nur noch 15 Prozent der Umsätze werden heute in der Region erzielt, während sie deutschlandweit wachsen. Auf dem Smartphone zeigt Dr. Transfeld eine Deutschlandkarte – sie ist von Norden bis an den Rand Süddeutschlands durchgängig grün eingefärbt, hier hat das Unternehmen inzwischen die Trinkwasserüberprüfung für 80 Prozent aller Bundesimmobilien unter Vertrag. Erfolgsgarant für diese Entwicklung ist die Fachkräftentwicklung. Seit 30 Jahren wird bei ÖHMI



»Wir haben die Logistik umgestellt und organisieren jetzt selbst die sichere, norm- und qualitätsgerechte Probennahme bei den Kunden in ganz Deutschland. Das macht uns unabhängig von Transportdienstleistern. Und wir sind seitdem sichtbarer geworden.«

ÖHMI-Vorstand Dr. Carsten Transfeld

Analytik der eigene Nachwuchs ausgebildet. Mit einem Altersdurchschnitt von unter 40 Jahren baut das Unternehmen auf eine junge und dynamische Belegschaft, die offen für die Herausforderungen der Zeit ist.

Prüf- und Serviceleistungen aus einer Hand

Wie die ÖHMI Analytik haben auch die Firmentöchter ÖHMI Service und ÖHMI Euro-Cert ihren Leistungsumfang erweitert. Die so unterschiedlichen Geschäftsfelder lassen sich unter einer gemeinsamen Überschrift verbinden: Prüf- und Serviceleistungen aus einer Hand. So zum Beispiel können dem Kunden sowohl Trinkwasser- und Umweltanalysen als auch die Gebäudereinigung und Hausmeisterdienste für seine Gewerbeimmobilie angeboten werden. Derselbe Kunde kann vom akkreditierten Zertifizierer seine Managementsysteme zu Qualität, Energie oder IT-Sicherheit prüfen lassen.

Auch bei EuroCert steht hinsichtlich der gesetzlichen Normen ein Wandel in den Startlöchern: Der New Green Deal der EU und die EU-Taxonomie mit den Zielen Klimaneutralität und Nachhaltigkeit führen zu neuen Anforderungen an Unternehmen. ÖHMI hat sich selbst seinen ökologischen Fußabdruck bestimmen und nach ESG-Richtlinien bewerten lassen.

Im internationalen Geschäft

Im internationalen Geschäft wird das Unternehmen von der ÖHMI Bulgaria unterstützt. Über die Zertifizierung bulgarischer Firmen nach EU-Standards hinaus sieht Dr. Transfeld seit Beginn des Ukraine-Kriegs auch eine wachsende Nachfrage nach Laboranalysen für Agrarprodukte aus dem Balkanstaat. Schließlich verweist er noch auf die langjährige Beteiligung am PPM Pilot Pflanzenöltechnologie Magdeburg: Dieser hat sich ebenfalls gewandelt - vom »reinen« Forschungsbetrieb zum Entwickler innovativer Produkte. Im Ergebnis der ständigen Anpassung an die Marktentwicklung beschäftigt die ÖHMI-Gruppe heute ca. 250 Mitarbeiter.

Generell bleibt es beim »Wachstum aus eigener Kraft«, mit dem schon der Firmengründer dem Unternehmen Stabilität gab. Um zukunftsrelevante weitere Dienstleistungen ins ÖHMI-Portfolio aufnehmen zu können, geht das Unternehmen zugleich Partnerschaften ein. »Die ÖHMI-Gruppe ist für die Zukunft gut aufgestellt und bleibt wandelfähig«, versichert Dr. Carsten Transfeld. Für seinen Vater, der die AG im Aufsichtsrat weiterhin begleitet, ist damit auch die Nachfolge an der Unternehmensspitze ein gelungener Wandel: »Das Unternehmen ist in professionellen Händen und die Mitarbeiter haben eine gute Zukunft.«

ONLINE-SEMINARREIHE STARTET IM JANUAR 2024

So stärken Unternehmer ihre mentale Leistungskraft

Im Januar 2024 starten die Industrie- und Handelskammern in Sachsen und Sachsen-Anhalt eine neue kostenfreie Online-Seminarreihe mit dem Titel »Starke Nerven trotz Krise – Mehr mentale Leistungsfähigkeit für Unternehmer«.

Herausforderungen meistern

Seit circa vier Jahren setzen Unternehmer sich mit Herausforderungen auseinander, die alle Kennzeichen einer Krise aufweisen. Selbständige, Führungskräfte und Unternehmer haben diese Krisen nicht zu verantworten. Unternehmer sind es gewohnt, ständig Chancen auszuloten und zu nutzen. Doch diese Spielräume scheinen stark eingeschränkt.

- Welche Erfolgsfaktoren sind eine Hilfe?
- Wie halten Unternehmer ihre mentale Leistungskraft stabil?
- Welche Modetrends erweisen sich als Illusion?
- Was muss das Team beherrschen?
- Was sollten Unternehmer können und ändern?

Bei der vierteiligen Online-Seminarreihe werden Antworten auf diese Fragen mit zahlreichen praktischen Impulsen und Perspektiven

für den Alltag im Unternehmen und für Unternehmer geboten.

»Unser bester Freund und Berater ist unser Gehirn,« meint die hallesche Wirtschaftswissenschaftlerin, Beraterin und Autorin Dr. Andrea Ferber, die die Unternehmer durch die vier Seminarteile führt. Albert Einstein nannte es »die Speerspitze der Evolution«. Tatsächlich hat dieser »High-Speed-Computer« unsere Vorfahren schon durch ganz andere Krisen navigiert. Darum ist es wichtig, dass gerade Unternehmer und Führungskräfte ihre mentale Leistungskraft stärken, damit dieser »Super-Helfer« auch jetzt optimal für das Unternehmen arbeiten kann.

Mit diesen Online-Seminaren starten Unternehmer mutig, zuversichtlich und mental gestärkt in ein neues chancenreiches Wirtschaftsjahr 2024. Eine Seminarteilnahme ist exklusiv für Mitgliedsunternehmen der IHK Chemnitz, Dresden, Halle-Dessau und Magdeburg möglich. Damit viele Unternehmer von den Seminaren partizipieren, kann pro Unternehmen nur ein Vertreter an den Veranstaltungen teilnehmen. Die maximale Teilnehmerzahl ist begrenzt. Interessierte Unternehmer werden gebeten, sich rechtzeitig für die Seminare anzumelden unter www.starkenerven2024.de.

KOSTENFREIE ONLINE-SEMINAR-REIHE EXKLUSIV FÜR IHK-MITGLIEDER

**»Starke Nerven trotz Krise: Mehr mentale Leistungsfähigkeit für Unternehmer«
jeweils 10 Uhr bis 12 Uhr mit Fragerunde**

10. Januar 2024	»Krisen sind eine gute Zeit, mit Irrtümern aufzuräumen«
17. Januar 2024	»Ängste und Befürchtungen haben Konjunktur: Suchen Sie sich bessere Freunde«
24. Januar 2024	»Jede Krise ist eine Chance, wenn Unternehmer gut vorbereitet sind«
31. Januar 2024	»Nur die besten Verkäufer überleben die Krise und wachsen dabei«

**Interessierte Unternehmer werden
gebeten sich rechtzeitig für die Seminare
anzumelden unter
www.starkenerven2024.de**



RUNDGANG DURCH DAS TRADITIONSUNTERNEHMEN

IHK-Präsidium zu Gast im VIS in Halberstadt

180 Jahre Eisenbahnwerkstätte in Halberstadt – Grund genug, dieses Jubiläum mit einem Fest gebührend zu feiern. In der heutigen Verkehrs Industrie Systeme GmbH (VIS), dem ehemaligen Reichsbahnausbesserungswerk, fand daher kürzlich ein Tag der offenen Tür statt. Auch die IHK Magdeburg nahm das Ereignis zum Anlass, im Rahmen einer Präsidiumssitzung Glückwünsche zu überbringen und sich über das Traditionswerk zu informieren.

Dirk Zeppenfeld, geschäftsführender Gesellschafter und Dr. Marco Schumann, Leiter Vertrieb & Marketing des Unternehmens stellten den Gästen das Unternehmen vor. IHK-Hauptgeschäftsführer André Rummel gratulierte der Geschäftsführung zum erfolgreichen Weg, den das Unternehmen bis heute beschritten hat: »Schiene ist jetzt wieder aktuell, nachdem das Thema über viele Jahre hinweg kaputtgemacht wurde«, das kann man so schon sagen. Ich freue mich, dass Sie auf eine so lange und erfolgreiche Geschichte zurückblicken können.«

Frank Drechsler



Foto: Frank Drechsler

Im Rahmen einer Präsidiumssitzung der IHK Magdeburg im VIS Halberstadt gab Dr. Marco Schumann (r.), Leiter Vertrieb & Marketing, Einblicke in das Unternehmen.

JUBILÄUM: 25 JAHRE KREBS & AULICH GMBH

IHK-Ehrenurkunde an Martin Sobczyk verliehen

Am 14. September 2023 feierte die Krebs & Aulich GmbH ihr 25. Firmenjubiläum. Dieses Ereignis war nicht nur ein Rückblick auf eine beeindruckende Unternehmensentwicklung, sondern auch ein Ausblick auf eine vielversprechende Zukunft.

Seit der Gründung im Jahr 1997 ist die Krebs & Aulich GmbH kontinuierlich gewachsen. Gestartet auf einem Bauernhof mit einem Schwerpunkt auf Konstruktionsleistungen im Maschinenbau, hat sich das Unternehmen rasant entwickelt. Mit den ersten Aufträgen zur Entwicklung von Elektromotoren, u.a. für namenhafte Rennställe der Formel 1, eröffneten sich viele neue Möglichkeiten, deren Realisierung den Kurs der Krebs & Aulich GmbH in den kommenden Jahren prägte. Es folgten innovative Projekte wie die Entwicklung von Generatoren und Prüfstandsmotoren, welche den Zugang zu neuen Märkten und somit auch einem größeren, internationalen Kundstamm schafften. Heute ist die Krebs & Aulich GmbH Markt- und Technologieführer bei Prüfstandsmotoren, liefert Wasserkraftgeneratoren der höchsten Effizienzkategorie und entwickelt



Foto: Ben Kruse

IHK-Geschäftsführer Ralf Grimpe (l.) überreicht die Ehrenurkunde an Dr. Martin Sobczyk, Geschäftsführer der Krebs & Aulich GmbH

elektrifizierte Traktionsantriebe für Sondernutzfahrzeuge. Die Feierlichkeiten zum Jubiläum begannen mit Grußworten von Tobias Kascha, dem Oberbürgermeister der Stadt Wernigerode, sowie Ralf Grimpe, Geschäftsführer der Geschäftsstelle Harz der IHK Magdeburg.

In ihren Ansprachen unterstrichen sie einstimmig die Bedeutung der Krebs & Aulich GmbH für die Region und den Wirtschaftsstandort Wernigerode. Darüberhinaus überreichte Ralf Grimpe dem Unternehmen eine Ehrenurkunde als Anerkennung für die langjährige und erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit sowie das bedeutende Engagement für die Wirtschaft der Region.

Weiterhin war der Vormittag geprägt von spannenden Vorträgen, die faszinierende Einblicke in die Zukunft der Elektromobilität boten. Die Jubiläumsfeier wurde am Abend fortgesetzt. Prof. Dr. Martin Sobczyk nahm Mitarbeitende sowie Kunden, Lieferanten und Geschäftspartner mit auf eine emotionale Reise durch die 25-jährige Geschichte des Unternehmens. Dabei betonte er nicht nur die Höhepunkte und Meilensteine auf dem Weg zum Erfolg, sondern stellte auch visionäre Projekte vor und wagte einen mutigen Blick in die Zukunft. Sobczyk: »Unser 25. Jubiläum ist ein Beweis für die harte Arbeit und das Engagement unserer Mitarbeiter, die stets bestrebt waren, Spitzenleistungen zu erbringen.«

Liebe Leserinnen und Leser,

eigentlich wollte ich an dieser Stelle bereits Ihr Interesse an den Schwerpunktthemen und Verlagssonderveröffentlichungen der Magdeburger IHK-Zeitschrift für das kommende Jahr wecken. Doch der Zeitplan lies dies vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht zu.

Sicher aber lässt sich schon heute sagen, dass die Themenfelder der vergangenen Jahre sowie aktuelle Entwicklungen auch im Jahr 2024 wieder den Inhalt bestimmen werden. Für die Februar-Ausgabe schlagen wir Ihnen einen Rückblick auf das Jahr 2023 und eine Vorschau auf die Ereignisse des neuen Jahres in Ihrem Umfeld vor.

Auch im B2B-Onlinemagazin WIRTSCHAFTSPOST finden Sie zukünftig Raum für Ihre Öffentlichkeitsarbeit und Werbung. Für Ihre gedruckten Anzeigen kann ich Sie über eine Geschäftsanbahnung mit der IHK-Zeitschriften eG in Kenntnis setzen, in der Sie auch über meinen Kontakt bei Bedarf Anzeigenschaltungen in bis zu 62 deutschen IHK-Zeitschriften auslösen können.

Als freie Agentur für Journalismus, Internet und Marketing vermittele ich Ihnen auch Werbung in Ihrer Tageszeitung oder in Magazinen, die von Ihrer Zielgruppe gelesen werden. Ihr Nutzen sind die Medienkompetenz und die Vernetzung, auch zum Beispiel durch unseren CROSSMEDIA-Service (Print und Web als Werbeeinheit).

Bleiben Sie gesund und kommen Sie gut ins Neue Jahr!
Ihr Freimut Hengst

Freimut Hengst, Herausgeber des B2B Onlinemagazins WIRTSCHAFTSPOST und langjähriger Verlagsrepräsentant für die Magdeburger IHK-Zeitschrift:

„Wer oder was in den Medien nicht präsent ist, ist in unserer Gesellschaft nicht präsent. Überlassen Sie die Medien nicht der Politik und den Behörden!“



Ihr Netzwerk für eine medienwirksame Kommunikation



1.AJIM

Freimut Hengst,
1. Agentur für Journalismus,
Internet und Marketing
www.1ajim.de

Ihre IHK-Magazine

Ihre Tageszeitung

Ihr Zielgruppen-Magazin

SWM
MAGDEBURG

SWM Weihnachtsmarkt

im Stile der 20er Jahre

01. bis 23. Dezember, Am Blauen Bock 1

- mit Drehorgelspieler, Eisstockbahn, Scherenschleifer
- Weihnachtsmann öffnet täglich den Adventskalender
- weihnachtliche Hütten mit Jegrilltem, Jetränke und Jeschenke

sw-magdeburg.de/weihnachtsmarkt



Wirtschaftsregion mit großem Potenzial und zentraler Lage

Gedanken von Freimut Hengst, Herausgeber der WIRTSCHAFTSPOST

Messen und Veranstaltungen sind nicht nur Ereignisse, sondern auch wirtschaftliche Projekte – das gilt sogar für die unzähligen Weihnachtsmärkte, die das Onlinemagazin WIRTSCHAFTSPOST ausgiebig unter die Lupe nahm.

Während die Unternehmen in Mitteldeutschland überwiegend zurückhaltend auf die Veranstaltungsfreiheit nach Corona reagiert haben und das Feld bevorzugt ihren Verbänden, den Kommunen oder gar den zuständigen Ministerien überlassen, herrscht in der Wirtschaft eine Kommunikationskrise, über die bisher niemand spricht. Werbebudgets werden drastisch gekürzt, Angebote für die medienwirksame Begleitung von Events werden ausgesetzt oder ausgesessen. Meist reicht die Kraft nicht für eine informative Event-Nachberichterstattung. Fragen zur Eventkalkulation bleiben weitestgehend unbeantwortet. Positive Ausnahmen bestätigen wie so oft die Regel.

Sehr aktiv im Veranstaltungssektor ist der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW), der mit vielseitigen Dienstleistungs- und Kommunikationsangeboten für Mitglieder und Gäste Raum für Kontaktabbauungen, Erfahrungsaustausch und Qualifizierung schafft. Nicht selten nutzen Mitgliedsunternehmen die Gelegenheit, sich selbst als Gastgeber in Szene zu setzen, um ihr eigenes Unternehmen zu präsentieren. Auch die Themen passen in die Zeit.

Hier nur exemplarisch einiges aus dem Programm 2023 des BVMW-Kreisverbandes Magdeburg:

- jeden dritten Dienstag im Monat: **Unternehmerfrühstück**
- Januar: Kurzarbeitergeldregelung mit Bundesagentur
- Februar: Wirtschaftspolitischer Jahresauftakt
- März: „Zukunftstag Mittelstand“
Jahresempfang des BVMW in Berlin
- April: Internationale Kooperationsbörse in Barleben
- Mai: „Bürgschaft ohne Bank?“
Brunch in und mit der Bürgschaftsbank
- Juni: Magdeburger Hafen als Logistikstandort
- Juli: Sommerfest in Gardelegen
- August: „Wirtschaft trifft Kunst“
- September: Unternehmerfrühstück mit SAMFORCITY
- Oktober: 13. Mittelstandsforum „KI – wer beherrscht wen?!“
- November: Digitalisierung des Mittelstand
- Dezember: Netzwerken auf dem Weihnachtsmarkt

Zwischen den Wirtschaftsthemen werden die BVMW-Mitglieder zu Events wie Benefizfußballturnier, Sommerfest, Golfturnier mit Rennverein Magdeburg, Hoffest der Pilzmanufaktur oder Martinsgansessen im Hotel Sachsen-Anhalt eingeladen. Ein Catering ist bei allen Veranstaltungen selbstverständlich.

Auch für das Jahr 2024 sind die ersten Planungen im fortgeschrittenem Stadium. Da sind unter anderem zu nennen: der Jahresauftakt im Februar, die 9. Internationale Kooperationsbörse im April, das Fallschirmspringen im Juni und der Wirtschaftscup im August.



In der ersten Reihe beim 13. Mittelstandsforum des BVMW Sachsen-Anhalt: (v. l.) Jürgen Böhm, Staatssekretär im Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt, Peter Martini, BVMW Magdeburg und Veranstalter des Forums sowie Willi Grothe, Vorstandsmitglied des BVMW



Netzwerk für den deutschen Mittelstand und Ihr kreativer **Organisator** für Mitglieder und solche, die es werden wollen

Ihre Ansprechpartner in Magdeburg und Umgebung:
Dipl. Phil. Peter Martini, Dipl. Ing. Andreas Weitz
Gellertstraße 1, 39108 Magdeburg
Tel.: 0391 4004962 E-Mail: peter.martini@bvmw.de
www.bvmw.de andreas.weitz@bvmw.de

Auch Messen sind Events, ein Schaufenster für die Wirtschaft und wirtschaftliche Projekte. Erfreulich ist, dass sich die Leipziger Messe wieder hier präsentiert. Die docupoint GmbH aus Barleben ist seit 2023 wieder Stammgast bei der Leipziger Buchmesse.

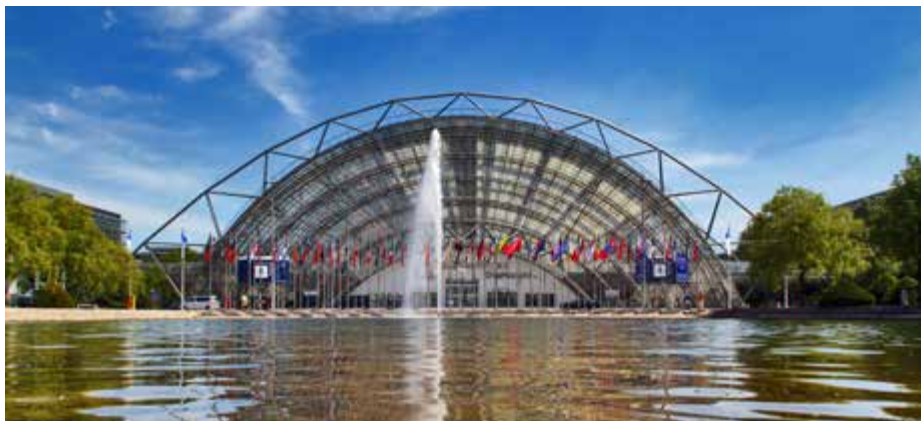


docupoint
magdeburg

Druckerei • Buchbinderei

Ihr Spezialist für Bücher in Kleinauflagen mit Hotmelt- oder Dispersionsbindung, auch als Festeinband mit Prägung.

O.-v.-Guericke-Allee 14 • 39179 Barleben • Telefon 039 203 / 5107-0



LEIPZIGER MESSE GMBH

Die Leipziger Messe: ein nachhaltiger „Service-Champion“

Die Leipziger Messe Unternehmensgruppe wurde im Oktober 2023 zum zehnten Mal in Folge als „Service-Champion“ innerhalb der Messebranche ausgezeichnet. Dies zeigt, dass Aussteller, Kunden und Partner die Expertise der Leipziger Messe als Dienstleistungs-Unternehmen in der Messebranche wertschätzen.

Dazu haben sich die kontinuierlichen Investitionen in innovative Konzepte und nachhaltige Messeerlebnisse ausgezahlt. Acht

neue Veranstaltungsformate bereicherten 2023 das Portfolio. In Sachen Nachhaltigkeit liegt ein besonderes Augenmerk auf einem nachhaltigen Energiemix: seit Beginn des Jahres 2023 bezieht die Messengesellschaft zu 100 Prozent Ökostrom. Auf den Dachflächen von Handwerkerzentrum, Westflügel und Messehaus wurde eine Photovoltaik-Aufdach-Anlage mit 1,0 Megawatt installiert. Damit sollen künftig 15 Prozent des externen Strombezugs eingespart werden.

Mit eigenen Blockheizkraftwerken deckt die Leipziger Messe bereits den Grundbedarf des Geländes an Wärme und Strom. Darüber hinaus wurde 2023 in die Geländemodernisierung und den zeitgemäßen Ausbau der Strukturen, wie die Erneuerung der gesamten Gebäudeleittechnik sowie die Ausstattung der Eingangshallen mit großformatigen LED-Wänden, investiert.

Im ersten Quartal 2024 erwarten die Besucher u.a. folgende Veranstaltungen:

18.–21. Januar 2024
Partner Pferd

09.–11. Februar 2024
Motorrad Messe

10.–18. Februar 2024
**Haus-Garten-Freizeit und
mitteldeutsche handwerksmesse**

14. Februar 2024
4. Handwerkspolitisches Forum Ost

21.–24. März 2024
Leipziger Buchmesse

Land bald ohne Unternehmer?

Kein Thema für die M3 Magdeburger Messebau und Marketing GmbH.

Während die Kammern informieren, dass in den nächsten sieben Jahren in Sachsen-Anhalt jährlich mehr als 1.550 Unternehmenshaber das Rentenalter erreichen, hat sich die Nachfolge bei M3 auf eine sehr glückliche Art und Weise gelöst.

Die großen Fußstapfen, die einst Firmengründer Jürgen Fröhlich und darauffolgend der Profi im Bereich Veranstaltungsorganisation Frank Baumann hinterlassen haben, sind mit dem neuen Geschäftsführenden längst ausgefüllt.

Weil bei M3 schon immer jeder auf seinem Gebiet ein Profi ist und Jan Mielert bereits als Führungskraft einen Anteil am Unternehmenserfolg hatte, lag es nahe, dass er in die Rolle des Unternehmers schlüpft.

Das Kerngeschäft von M3 hat sich nach über 30-jähriger Erfolgsgeschichte kaum geändert: Geboten werden auf allen großen Messeplätzen in Europa und auch weltweit professionelle Messeauftritte, eingebettet in wirksame Marketingmaßnahmen.

Die Kreativität und Flexibilität der Designer, Grafiker, Techniker und Handwerker überzeugen seit Jahren die Kunden. „Unsere Designer und Grafiker entwerfen und gestalten Ihren Auftritt. Individuelle Elemente produzieren wir in unserer eigenen Tischlerei und Lackiererei oder lassen Sie Ihr Corporate Design in der Grafik-Werkstatt gestalten...“ berichtet Jan Mielert. Aber auch standardisierte nachhaltige Bauelemente können integriert werden, um die Kosten zu senken.



Jan Mielert,
Geschäftsführer der M3
Magdeburger Messebau und
Marketing GmbH

Wir machen das!

Messebau / Entwurf- und Gestaltung / 3D-Visualisierungen /
Grafikdesign / Ladenbau und -ausbau / Tischlerei / Lackiererei /
Mietmöbel und Dekoration / Lagerung von Messeständen /
Möbelmontagen ... u.v.m.

Gern finden wir auch für Sie die passende Lösung.

• www.m3messebau.de
info@m3messebau.de



Magdeburger
Messebau +
Marketing

WIRTSCHAFTSFORUM HARZ / BIRGT DIE ANSIEDELUNG VON DAIMLER TRUCK NEUE CHANCEN FÜR DIE REGION?

Arbeitskräfte bleiben das Thema

Das Wirtschaftsforum Harz, das dieses Jahr in der BEFER – Betonfertigteiltbau- und Betonwaren GmbH in Halberstadt Station machte, stand ganz im Zeichen der Großinvestition der Daimler Truck AG und den sich aus dem Bau des Global Parts Centers ergebenden, möglichen Chancen für den Mittelstand. Dieser bangt um seine Mitarbeiter.

von FRANK DRECHSLER

Zum achten Mal luden die regionalen Wirtschaftsclubs, die Industrie- und Handelskammern und die Wirtschaftsunionen zum Wirtschaftsforum Harz ein. Im Mittelpunkt stand dieses Mal der Bau des Global Parts Centers, mit dem Daimler Trucks 500 Millionen Euro am Rand der Harzer Kreisstadt in ihren neuen Standort investiert. Auf einer Fläche von 880.000 Quadratmetern, was etwa der Größe von rund 120 Fußballfeldern entspricht, sollen hier im Ersatzteil-Zentrallager alle Zulieferprozesse zusammenlaufen. Was so viel bedeutet wie »Von Halberstadt aus in die ganze Welt«. Nach einem Grußwort von Befer-Firmenchef Volker Weidmann stellten Anton Haltenort und Lena Motz von der Daimler Truck AG den aktuellen Stand des Projektes kurz vor.



»Unsere Kunden bewegen Waren, bewegen Menschen und sorgen letzten Endes dafür, dass unser Alltag funktioniert. Unsere Fahrzeuge bringen ja nicht nur Dinge von A nach B, sondern halten damit das Leben am Lau-

fen. Halberstadt wird dabei zukünftig eine zentrale Rolle spielen.« Dafür werden natürlich Mitarbeiter gebraucht, und nicht wenige. 450 neue Arbeitsplätze sollen insgesamt hier entstehen. Um diese Stellen besetzen zu können, sollen Zuwanderung oder Zuzug vereinfacht werden, denn allein aus dem Umfeld heraus könne der Bedarf allein nicht abgedeckt werden, hieß es dazu. Zugleich befürchtet der Mittelstand das Abwandern von Arbeitskräften hin zu Daimler.

»Ohne Zuwanderung geht es nicht!«

Gebraucht werden für das riesige Lager vor allem Industriekaufleute, IT-Experten,

Fachlogistiker und Mitarbeiter für den technischen Service. Allerdings sind Arbeitskräfte zurzeit mehr als rar. Anja Huth von der Arbeitsagentur erklärte, dass eine der Möglichkeiten wäre, die vielen Berufspendler buchstäblich von der Straße zu holen. Elena Koch fügte hinzu, dass man ehemalige Harzer, die einst weggegangen seien und bei Daimler irgendwo in Deutschland arbeiteten, zurückholen könne. »Sie hätten hier die Möglichkeit, innerhalb des Unternehmens wieder in ihre Heimat zurückkommen«, erklärte Elena Koch.



Landrat Thomas Balcerowski wies in diesem Zusammenhang auch auf die Erweiterung der Industriegebiete und damit auch auf die Integration von Zuwanderern, ohne die es nicht gehe. »Die Halberstädter haben noch lange nicht genug.

Geplant ist, das Industriegebiet um 350 Hektar an der B81 zu erweitern. Es entsteht damit mit einer hoher Wahrscheinlichkeit ein Premiumindustriestandort in Sachsen-Anhalt. Die Weichen werden in Halberstadt in Richtung Zukunft gestellt. Wir rücken damit in die Poleposition für das Land auf.«



Daniel Szarata betonte im Rahmen der Podiumsdiskussion weiter, dass man mit der Ansiedelung von Daimler Truck nun auf der Landkarte aufgetaucht sei. Das spüre man auch sehr deutlich im Rathaus. »Mit der Ausweisung eines noch größeren Industriegebietes sind wir daher guter Dinge, dass wir auch dieses mit

Firmen vollkriegen werden. Es zeichnet sich ab, dass wir damit einen deutlichen Sprung nach vorn machen werden«, so Halberstadts Oberbürgermeister dazu weiter.



Sebastian Gerloff, Unternehmer aus Schwannebeck, räumte ein, zunächst betroffen gewesen zu sein, als er die Nachricht von der Ansiedelung Daimlers hörte: »Ich war zuerst schockiert. Bei allen Intels und Daimlers dieser Welt, die sich an-

siedeln – den Karren hat in den letzten 30 Jahren der Mittelstand gezogen. Mittlerweile freue ich mich aber, dass so ein Weltkonzern hier investiert. Wir werden Halberstadt in zehn Jahren wohl nicht mehr wiedererkennen.«

Auch Beatrice Weiß, Pflegedienstleiterin im AMEOS Klinikum in Halberstadt, ist von der Ansiedelung angetan. Sie freue sich darüber. Aber: »Es hat Chancen, birgt aber auch Risiken. Wir hoffen, dass zu denen, die zu uns kommen, auch Fachpersonal gehört. Und wir hoffen, dass sich keiner unserer Mitarbeiter von uns abwendet.«

Neue Attraktivität für die Region

Wirtschaftsminister Sven Schulze ist überzeugt, dass mit dem Bau des Zentrallagers eine Signal- und Sogwirkung für weiteren Ansiedlungen einhergehe. »Wenn so eine Firma als DAX-Unternehmen nach Sachsen-Anhalt kommt, ohne dabei einem Bäcker in Harsleben zu nahe treten zu wollen, dann schafft das eine neue Attraktivität der Region. Das ist dann schon eine ganz andere Nummer, die auf die ganze Region strahlt. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir in unserem Bundesland in den nächsten Jahren vor großen demografischen Herausforderungen stehen werden. 300.000 Menschen werden bis 2035 in den Ruhestand gehen, die auf dem Arbeitsmarkt ersetzt werden müssen. Mit denen, die hier geboren werden, bekommen wir das allein nicht hin. Die fehlen uns natürlich. Deswegen müssen wir noch mehr im Ausland dafür werben, dass man auch in Sachsen-Anhalt sehr wohl eine Zukunft hat.«

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Ralf Grimpe

Tel.: 03943/5497-20

ralf.grimpe@magdeburg.ihk.de



1. »Wirtschaftsforum Altmark« in Stendal

Gemeinsam mit dem Altmarkkreis Salzwedel, dem Landkreis Stendal und der Kreissparkasse Stendal hat die IHK Magdeburg mit ihrer Geschäftsstelle Altmark am 24. Oktober 2023 das erste Wirtschaftsforum Altmark in der Hansestadt Stendal organisiert.

von SEBASTIAN WEYL

»Das Forum soll eine dynamische Plattform bieten, auf der unterschiedliche Akteure aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung zusammenkommen, um sich gemeinsam über aktuelle Wirtschaftsthemen auszutauschen, zusammen Ideen zu diskutieren und zu entwickeln sowie regionale Netzwerke auf- und auszubauen«, fasst IHK-Geschäftsstellenleiter Sebastian Weyl das Konzept zusammen.

Ein zentrales Thema bildete in diesem Jahr die Fachkräftegewinnung und -sicherung, denn diese wird insbesondere für Unternehmen im ländlichen Raum eine immer größere Herausforderung. Um dieser zu begegnen, sind umfassende Strategien erforderlich, die von gezielten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen über die Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen bis hin zur Förderung regionaler Netzwerke und Kooperationen reichen. Vor diesem Hintergrund fanden bereits am Nachmittag themenspezifische Workshops und Vorträge statt, bei denen Problemlagen, aber auch Potenziale analysiert und mögliche Lösungsansätze erörtert wurden.

Eröffnet wurde das Wirtschaftsforum von IHK-Vizepräsidentin Bianca Zorn. In ihrer Begrüßung betonte sie die vielfältigen Ausbildungs- und Karrierechancen, die insbesondere junge Menschen in der Altmark hätten. Diese seien bei Schulabgängern und Eltern jedoch oftmals nur unzureichend bekannt. Es müsse in Zukunft noch besser gelingen, diese Informationen gezielt zu vermitteln.



Foto: IHK Magdeburg

Über 120 Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung nahmen am ersten Wirtschaftsforum Altmark in der Hansestadt Stendal teil.

Dr. Lydia Hüskens, Ministerin für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt, unterstrich in ihrem Grußwort zusätzlich die Bedeutung und Rolle der Infrastrukturentwicklung. Diese trage maßgeblich dazu bei, die Lebensqualität vor Ort zu verbessern und die Anziehungskraft ländlicher Regionen als Wohn- und Arbeitsort zu steigern.

Neu bei den Wirtschaftsjunioren Altmark:

Christoph Albrecht (Imkerei HonigBär GmbH)
Sebastian Donath (Bunte Feuer GmbH)
Bianca Fricke (Uelzena eG)
Björne Andreas Hermann (FAS GmbH)
Leonie Schneider (LS-Immobilien GmbH)
Maria Schröder-Wendt (Landkreis Stendal)

Einen Hebel gegen den ebenfalls steigenden Fachkräftebedarf in der öffentlichen Verwaltung sah die Ministerin unter anderem in der Verwaltungsdigitalisierung. Durch schlankere, digitale Prozesse könne eine Steigerung der Leistung und Produktivität erfolgen.

Bei einem sich anschließenden Podiumsgespräch zwischen Unternehmern und dem Landrat des Altmarkkreises Salzwedel, Steve Kanitz, wurde dies bekräftigt. »Digitale und damit effiziente Verwaltungsprozesse sind so zu gestalten, dass die Belastungen für die Wirtschaft

auf ein Minimum reduziert werden. Sie bieten die Chance, Verwaltungsdienstleistungen bei gleichbleibender Qualität mit weniger Personalaufwand umzusetzen«, betonte IHK-Vizepräsident Stefan Korneck.

Gastredner des Abends war der Wirtschaftskorrespondent und Journalist Ulrich Ueckerseifer. In seinem Vortrag »Die Welt in Dauerkrise – Was kommt noch auf uns zu?« thematisierte er unter anderem die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und die aktuellen Unruhen in Nahost. Er ordnete ein, was dies für die deutsche Wirtschaft bedeute, die mit ihrem exportorientierten Geschäftsmodell besonders von Krisen und Unsicherheiten betroffen sei. Auch auf die weitere demografische Entwicklung in Deutschland schaute er mit großer Sorge.

Keine Sorgen, sondern Freude gab es an dem Abend bei den Wirtschaftsjunioren Altmark, ein Zusammenschluss von jungen Unternehmern und Führungskräften aus der Region. Sie konnten im Beisein von Ministerin Hüskens sechs neue Mitglieder in ihre Reihen aufnehmen und zählen mit über 50 Mitgliedern nun zum größten Juniorenverband in Sachsen-Anhalt.

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Sebastian Weyl

Tel.: 03901/477-562

sebastian.weyl@magdeburg.ihk.de





Foto: IHK Magdeburg

Stellten den Medienvertretern die Ergebnisse der jüngsten Konjunkturumfrage vor: IHK-Präsident Klaus Olbricht (M.), IHK-Vizepräsident Thomas Kempf (l.) und IHK-Hauptgeschäftsführer André Rummel

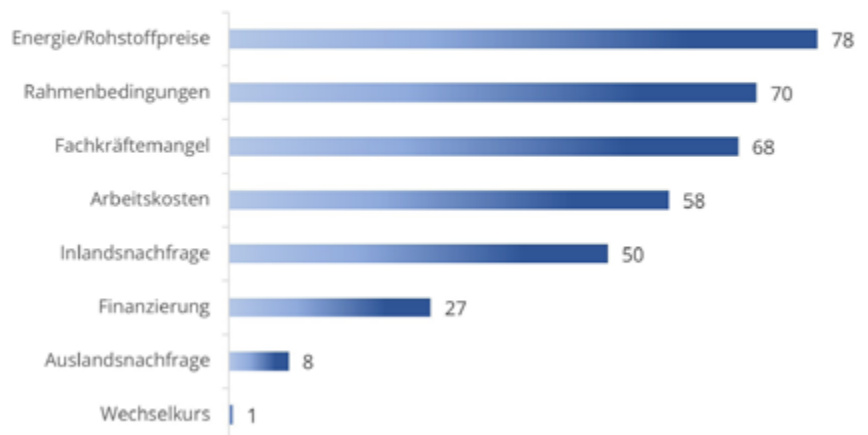
KONJUNKTURUMFRAGE DER IHK MAGDEBURG FÜR DAS 3. QUARTAL 2023

Erhoffter Wirtschaftsaufschwung ist nicht in Sicht

Die Ergebnisse der Konjunkturumfrage der IHK Magdeburg im 3. Quartal 2023 lassen nicht auf einen erhofften Aufschwung der Wirtschaft schließen. Erstmals seit drei Jahren wird die Lage negativ bewertet. Ebenso fallen auch die Erwartungen an die zukünftige Entwicklung nochmals pessimistischer aus.

Der Abwärtstrend der Konjunktur im Kammerbezirk der IHK Magdeburg setzt sich auch im dritten Quartal 2023 fort und eine zeitnahe Erholung der Wirtschaft scheint derzeit nicht in Sicht. Der Geschäftsklimaindex fällt um 10 Zähler auf 71,6 Punkte und befindet

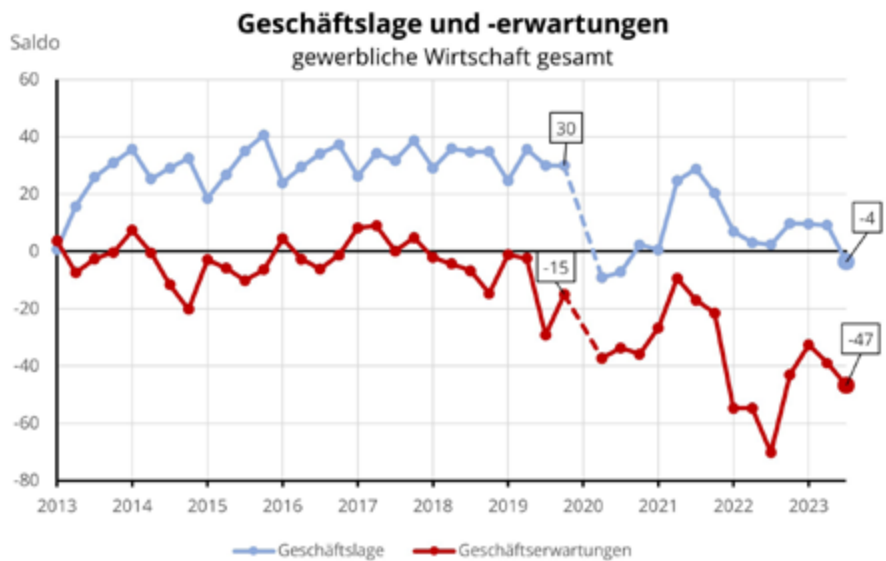
Hauptrisiken der konjunkturellen Entwicklung
(Angaben in Prozent)



sich damit auf einem ähnlichen Niveau wie vor einem Jahr als die Sorgen einer drohenden Gasmangellage die Stimmung drückten. Der Abschwung im Klimaindex kann in diesem Quartal allerdings nicht alleinig durch einen Absturz der Erwartungen erklärt werden. Erstmals seit drei Jahren rutscht auch die Bewertung der aktuellen Lage per Saldo in den negativen Bereich und beträgt -4 Punkte. Insgesamt geben dabei 27 Prozent der Befragten eine pessimistische Einschätzung an.

Angesichts eines angespannten wirtschaftlichen Umfelds verbleiben auch die Erwartungen an die zukünftige Entwicklung äußerst negativ. Die Hälfte der befragten Unternehmen gehen von einer weiteren Verschlechterung aus, während 3 Prozent optimistisch gestimmt sind. Der Erwartungssaldo beträgt dementsprechend -47 Punkte und ist somit 8 Zähler geringer als im Vorquartal. Hinsichtlich dieser Zahlen ist es nicht verwunderlich, dass auch das dritte Quartal nicht die erhoffte

Klimaindex
sinkt um 10,0
auf 71,6 Punkte
(von 200 möglichen)



»Blick in die Branchen«

Industrie

- **Lage:** schwache Nachfrage und weiterhin sinkende Umsätze beeinträchtigen die Stimmung
- **Erwartungen:** Erholung bleibt unwahrscheinlich

Baugewerbe

- **Lage:** Tiefbau mit stabiler Situation, Hochbau mit fallenden Auftragsbeständen
- **Erwartungen:** beide Teilbranchen bleiben pessimistisch, Hochbau wird weiterhin von schwacher privater Nachfrage geplagt bleiben

Handel

- **Lage:** Abwärtstrend in der Lagebewertung setzt sich aufgrund gesunkener Konsumneigung im Einzelhandel fort
- **Erwartungen:** Aufhellung ist nicht in Sicht

Gastgewerbe

- **Lage:** rückläufige Umsatzzahlen belasten das Geschäft
- **Erwartungen:** Unsicherheit drückt Erwartungen und macht baldige Erholung unwahrscheinlich

Verkehrsgewerbe

- **Lage:** Situation verschlechtert sich abermals
- **Erwartungen:** anstehende Erhöhung der LKW-Maut sorgt weiterhin für großen Pessimismus

Dienstleister

- **Lage:** konstante Auftragseingänge und steigende Umsätze sorgen für positive Stimmung
- **Erwartungen:** Erwartungen bleiben dennoch verhalten

Machen Sie mit!

Wenn auch Sie aktiv die Konjunkturmfrage unterstützen und Ihre Einschätzung mit einfließen lassen möchten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Ludwig Gaertig
Tel.: 0391/5693-450
ludwig.gaertig@magdeburg.ihk.de

Zum ausführlichen
Konjunkturbericht



Belebung zeigt. Zu unsicher ist die derzeitige Lage bspw. in Bezug auf die Energiekosten und Deckung des Arbeitskräftebedarfs. Aus den aktuellen Umfrageergebnissen lässt sich erkennen, dass der Unmut der Unternehmen gegenüber den politischen Rahmenbedingungen auf einem Allzeithoch ist – 70 Prozent aller Befragten geben dies an. Unzureichende Rahmenbedingungen machen auch ein Mehr an Investitionen in Zukunft unwahrscheinlicher, da über 80 Prozent der Befragten angeben,

ihre Investitionen gleich zu halten oder reduzieren zu wollen. Anhand der Investitionshauptmotive lässt sich ferner erkennen, dass rund drei Viertel der befragten Unternehmen einzig versuchen wollen, den Status Quo zu erhalten. Unmittelbar damit zusammenhängend ist zudem, dass ein steigender Anteil von einer schwierigeren Finanzlage berichtet. Die Beschäftigungsaussichten in der Gesamtwirtschaft sind per Saldo ebenso rückläufig, denn dieser sinkt von -1 Punkt auf -9 Punkte. Auch

die Exporterwartungen bleiben unverändert auf niedrigem Niveau (Saldo: -34 Punkte). Die von den Unternehmen am häufigsten genannte Risikofaktoren sind die Energie- bzw. Rohstoffpreise (78 Prozent) und die politischen Rahmenbedingungen (70 Prozent). Daran anschließend werden der Fachkräftemangel (68 Prozent), die Arbeitskosten (58 Prozent), die Inlandsnachfrage (50 Prozent) und die Finanzierung (27 Prozent) genannt.

Torsten Scheer



»Ja, Virginia, den Weihnachtsmann gibt es wirklich«

Vor mehr als 100 Jahren schrieb die achtjährige Virginia O'Hanlon einen Leserbrief an die »New York Sun« in einer dringenden Angelegenheit ...

Ich bin acht Jahre alt. Einige meiner Freunde sagen, es gibt keinen Weihnachtsmann. Papa sagt, was in der 'Sun' steht, ist immer wahr. Bitte sagen Sie mir: Gibt es einen Weihnachtsmann?

Die Sache war dem Chefredakteur der »New York Sun« so wichtig, dass er den erfahrenen Kolumnisten Francis P. Church beauftragte, eine Antwort zu entwerfen – für die Titelseite der Zeitung. Der Briefwechsel war bei den Lesern so beliebt, dass man ihn bis zur Einstellung der Zeitung 1950 immer zu Weihnachten auf der Titelseite abdruckte. Damit wurde er zum meistgedruckten Zeitungsartikel aller Zeiten.

Virginia, Deine kleinen Freunde haben nicht recht. Sie sind angekränkt vom Skeptizismus eines skeptischen Zeitalters. Sie glauben nur, was sie sehen: Sie glauben, dass es nicht geben kann, was sie mit ihrem kleinen Geist nicht erfassen können. Aller Menschengest ist klein, Virginia, ob er nun einem Erwachsenen oder einem Kind gehört. Im Weltall verliert er sich wie ein winziges Insekt. Solcher Ameisenverstand reicht nicht aus, die ganze Wahrheit zu erfassen und zu begreifen. Ja, Virginia, es gibt einen Weihnachtsmann.

Es gibt ihn so gewiss wie die Liebe und die Großherzigkeit und die Treue. Und Du weißt ja, dass es all das gibt, und deshalb kann unser Leben schön und heiter sein. Wie dunkel wäre die Welt, wenn es keinen Weihnachtsmann gäbe! Sie wäre so dunkel, als gäbe es keine Virginia. Es gäbe keinen Glauben, keine Poesie – gar nichts, was das Leben erst erträglich machte. Ein Flackerrest an sichtbarem Schönen bliebe übrig.

Aber das ewige Licht der Kindheit, das die Welt erfüllt, müsste verlöschen. Es gibt einen Weihnachtsmann, sonst könntest Du auch den Märchen nicht glauben. Gewiss, Du könntest Deinen Papa bitten, er solle an Heiligabend Leute ausschicken, den Weihnachtsmann zu fangen. Und keiner von ihnen würde den Weihnachtsmann zu Gesicht bekommen. Aber was würde das schon beweisen?

Kein Mensch sieht ihn einfach so. Das beweist gar nichts. Die wichtigsten Dinge bleiben meistens Kindern und Erwachsenen unsichtbar. Die Elfen zum Beispiel, wenn sie auf Mondwiesen tanzen. Trotzdem gibt es sie. All die Wunder zu denken – geschweige denn sie zu sehen –, das vermag nicht der Klügste auf der Welt. Was Du auch siehst, Du siehst nie alles.

Du kannst ein Kaleidoskop aufbrechen und nach den schönen Farbfiguren suchen. Du wirst einige bunte Scherben finden, nichts weiter. Warum? Weil es einen Schleier gibt, der die wahre Welt verhüllt, einen Schleier, den nicht einmal die größte Gewalt auf der Welt zerreißen kann. Nur Glaube und Poesie und Liebe können ihn lüften. Dann werden die Schönheit und Herrlichkeit dahinter auf einmal zu erkennen sein.

»Ist das denn auch wahr?«, magst Du fragen. Virginia, nichts auf der ganzen Welt ist wahrer und nichts beständiger. Der Weihnachtsmann lebt, und er wird ewig leben. Sogar in zehnmal zehntausend Jahren wird er da sein, um Kinder wie Dich und jedes offene Herz mit Freude zu erfüllen.

*Frohe Weihnacht, Virginia!
Dein Francis Church*



NEUES SERVICEPORTAL

Quedlinburg startet mit digitalem Einkaufs- und Erlebnisführer

Mit der Marke Einkaufserlebnis historische Innenstadt © bewirbt die Welt-erbestadt schon seit mehreren Jahren das einzigartige Flair und Ambiente der Quedlinburger Innenstadt, welches geprägt ist von vielen inhabergeführten Geschäften sowie liebevoll geführten Cafés und Restaurants.

Die neue Internetseite für Quedlinburg www.einkaufserlebnis-quedlinburg.de soll diese Atmosphäre nun auch online erlebbar machen. Damit möchte die Welterbestadt Quedlinburg die Menschen digital abholen und Lust auf einen Besuch vor Ort machen.

Ein zentrales Element der Seite ist ein 360 Grad Stadtrundgang. Hier kann man sich über Luft- und Bodenpanoramen durch die Innenstadt und die Ortskerne der Stadt Gernrode und Bad Suderode bewegen. Über separate Einträge können sich als weiteren wichtigen Bestandteil die einzelnen Gewerbetreibenden und kulturellen Erlebnisangebote auf der Seite vorstellen. Der extra dafür angefertigte Imagefilm stimmt die Besucherinnen und Besucher der Webseite auf das einzigartige Flair und Ambiente ein. Der digitale Einkaufs- und Erlebnisführer versteht sich zudem als zentrales Serviceportal für einen rundum gelungenen Besuch der Innenstadt. Informationen zu Veranstaltungen und Beherbergungsangeboten über direkte Verlinkungen auf die Seite der Quedlinburg-Tourismus-Marketing GmbH, zu Orientierung, Parkplätzen, öffentliche Toiletten, Spielplätzen etc. dürfen da nicht fehlen.

Das neue Einkaufs- und Erlebnisportal ist das bislang umfassendste Projekt zur Umsetzung der Marke »Einkaufserlebnis historische Innenstadt ©«. *Uta Otto*

GELDWÄSCHEPRÄVENTION

Registrierungspflicht bei der FIU

Bis zum 01.01.2024 müssen sich alle Unternehmen, die unter den Anwendungsbe- reich des Geldwäschegesetzes (GwG) fallen, im elektronischen Meldeportal »goAML Web« der Zentralstelle für Finanztrans- aktionsuntersuchungen (FIU) registrie- ren. Betroffen sind z. B. alle Güterhändler, Immobilienmakler sowie bestimmte Versi- cherungs- und Finanzanlagenvermittler.

Über das FIU-Portal müssen bei einem Geld- wäscheverdacht Meldungen abgegeben wer- den, außerdem stellt die FIU dort für verschie- dene Branchen wichtige Typologiepapiere zur Verfügung (z. B. Immobilien-, Kfz-, Glücks- spielsektor). Die flächendeckende Registrie- rungspflicht für alle Verpflichteten stellt aus

Sicht der DIHK einen weiteren Beitrag zur Bü- rokratiebelastung der Unternehmen dar. Die Typologiepapiere können allerdings hilfreich sein. Die von der Bundesregierung geplante Verlängerung der Registrierungsfrist für Gü- terhändler bis zum 01.01.2027 wird begrüßt.

Anne Daehre

Für weitere Informationen nutzen Sie bitte den QR-Code.



E-LEARNING-PLATTFORM FÜR DEN TOURISMUS IN SACHSEN-ANHALT

Kostenfreies Angebot für Touristiker

Seit Juni 2021 steht die E-Learning-Plattform für den Tourismus in Sachsen-Anhalt Touristikern und Interessierten kostenfrei zur Verfügung. Das Angebot wächst stetig. Die Lernbereiche gliedern sich wie folgt auf:

- Rechtliches
- Aktuelle Trends
- Nachhaltigkeit
- Zielgruppen & Quellmärkte
- Persönliche Kompetenzen
- Marketing & Kommunikation
- Digitalisierung
- Service & Qualität
- Vertrieb
- Personalwesen

Über den Veranstaltungskalen- der können sich Lernende zu- dem über Lehrveranstaltungen, wie Seminare und Workshops in- formieren.



► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Ksenia Backert

Tel.: 0391/5693-132

ksenia.backert@magdeburg.ihk.de

Die E-Learning-Plattform
finden Sie unter

www.elearning-tourismus.de.



Optimistisch nach
vorne schauen.

Mit VR Smart flexibel –
dem Unternehmerkredit.

€uro
AM SONNTAG

**TOP
KONDITIONEN**
VR Smart flexibel

KMU-KREDITE

DKI
Deutsches Kreditinstitut
für kleine und mittelständische Unternehmen

Ausgabe 35/2023

Test in „Euro am Sonntag“, Ausgabe 35/2023. Im Test zehn Institute, vier davon mit Konditionen „TOP“ oder besser.

Ganz einfach jederzeit über bis zu 100.000 Euro frei verfügen.

Welchen Herausforderungen Sie sich auch gegen-
übersehen, VR Smart flexibel bietet Ihnen die
finanzielle Flexibilität, auf alles
zu reagieren, was kommen mag.

Mehr erfahren Sie unter
vr-smart-finanz.de/flexibel



- + Kreditrahmen von **5.000 bis 100.000 Euro**
- + Entscheidung **innerhalb weniger Minuten**
- + Auszahlung i. d. R. **innerhalb von 24 Stunden**
- + Anfrage mit nur **vier Finanzkennzahlen**
- + Flexibel bleiben **ohne Zusatzkosten** mit
Ratenpause, vorzeitiger Ablöse, Laufzeit-
verlängerung und Zusatzliquidität



Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



VR Smart
Finanz

WERTEPARTNER JAPAN

Geschäftschancen in vol

Die Reisetätigkeit zwischen Japan und Deutschland hat in den letzten Monaten erheblich zugenommen. Das liegt nicht nur am Ende der Corona-Pandemie. In Zeiten geopolitischer Spannungen und des »Friend-shorings« richten deutsche Unternehmen vermehrt ihren Blick auf Japan. Das Land mit seinen 125 Millionen Einwohnern ist heute mehr als nur ein attraktiver Markt. Es hat sich zu einem unverzichtbaren »Wertepartner« in Ostasien entwickelt. Daher wundert es nicht, dass Olaf Scholz seine erste Asienreise nach seinem Amtsantritt 2022 nach Japan und nicht nach China unternahm. Im Frühjahr 2023 war er gleich mit dem halben Berliner Kabinett in Tokio, um die ersten deutsch-japanischen Regierungskonsultationen abzuhalten.

von MARCUS SCHÜRMANN

Sicherer Hafen in Ostasien

Japans große Stärke bleibt die ökonomische, politische und soziale Stabilität. Dies macht die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt zu einem sicheren Hafen für deutsche Unternehmen, die langfristige Geschäftsbeziehungen aufbauen möchten, nicht nur in Japan, sondern auch in der gesamten asiatisch-pazifischen Region.

Wie sehr deutsche Unternehmen die Zuverlässigkeit ihrer japanischen Partner schätzen, zeigt immer wieder die einmal jährlich von der AHK Japan zusammen mit KPMG in Deutschland durchgeführte Geschäftsklimaumfrage »Economic Outlook – German Business in Japan«. In der Umfrage vom Frühjahr 2023, an der 113 Unternehmen teilnahmen, betonten 97 Prozent der Befragten

die wirtschaftliche Stabilität Japans, 96 Prozent hoben die Stabilität und Vertrauenswürdigkeit der Geschäftsbeziehungen hervor, und 95 Prozent schätzten die Sicherheit und soziale Stabilität Japans. Die Zahlen unterstreichen eindrucksvoll Japans Rolle als Garant für stabile Geschäftsbeziehungen, aber nicht nur das: Jede dritte deutsche Konzernzentrale zeigte wachsendes Interesse an Japan als Wertepartner.

Wiedererstarben der deutschen Unternehmen in Japan

Japan bleibt auch aus rein kommerziellen Gründen ein attraktiver Markt. Im Jahr 2022 erzielten 93 Prozent der deutschen Unternehmen in Japan Gewinne vor Steuern, 11 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Neben dem

starken Fokus auf Stabilität und Verlässlichkeit hat sich auch die Zusammenarbeit zwischen deutschen und japanischen Unternehmen weiter verstärkt. Mehr als jedes zweite deutsche Unternehmen (51 Prozent) nutzt den direkten Zugang zu innovativen und hochspezialisierten Lieferanten aus Japan, ein Anstieg um 9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Zudem kooperieren 66 Prozent (+8 Prozent) der Befragten mit japanischen Unternehmen in Drittmärkten.

Herausforderungen beim Japan-Geschäft

Trotz der positiven Entwicklungen gibt es nach wie vor Herausforderungen für deutsche Unternehmen auf dem japanischen Markt. Laut Geschäftsklimaumfrage gehört die Rekrutierung von qualifiziertem Personal für 84 Prozent der Befragten zu den größten Herausforderungen. Japan verfügt über hochqualifizierte Arbeitskräfte, aber es kann für ausländische Unternehmen anspruchsvoll sein, geeignete Fachkräfte zu finden und zu binden, gerade wenn gute Englischkenntnisse erforderlich sind. Hinzu kamen zuletzt Inflations- und Lieferkettenrisiken. Beide Probleme aber bekommt Japan inzwischen immer besser in den Griff.

Eine sorgfältige Planung und gute Kenntnis des lokalen Geschäftsumfelds sind das A und O, um erfolgreich in Japan Fuß zu fassen. Jedem, der ein Engagement in Japan prüft, sei empfohlen, lokale Partner und Berater hinzuzuziehen, um die spezifischen Anforderungen des japanischen Marktes besser zu verstehen und zu bewältigen. Mit den richtigen Strategien und Partnerschaften können deutsche Unternehmen die wachsenden Chancen in Japan nutzen und langfristig erfolgreich sein.



Foto: AHK Japan

»Die ökonomische und politische Stabilität macht Japan zu einem sicheren Hafen in Ostasien.«

Marcus SchürmannGeschäftsführer der AHK Japan,
Delegierter der Deutschen
Wirtschaft in Japan

atilen Zeiten

Deutsche Industrie- und Handelskammer in Japan (AHK Japan)

Die AHK Japan unterstützt seit 1962 Unternehmen, die ihr Auslandsgeschäft auf- oder ausbauen wollen. Als professioneller Dienstleister bieten wir umfangreiche Serviceleistungen an. Mit unserem Team von meist langjährig erfahrenen und dreisprachigen Beratern unterstützen wir Unternehmen unter anderem bei der Marktberatung, Geschäftsanbahnung, Delegationsreisen oder Veranstaltungsmanagement und bieten auch Office-in-Office-Lösungen an.

Ansprechpartner:

Dr. Lucas Witoslawski

Stellvertretender Geschäftsführer der AHK Japan

Leiter DEinternational Business Services

Tel.: +81-(0)3-5276-8724

E-Mail: lwitoslawski@dihkj.or.jp

113 Unternehmen beteiligten sich im Frühjahr 2023 an der Geschäftsklimaumfrage »Economic Outlook – German Business in Japan«

97%

... betonten die wirtschaftliche Stabilität Japans

96%

... hoben Stabilität und Vertrauenswürdigkeit der Geschäftsbeziehungen hervor

95%

... schätzten die Sicherheit und soziale Stabilität Japans



Deutsche Industrie- und Handelskammer in Japan
在日ドイツ商工会議所



Weiter kein Aufschwung in Sicht

Mit Blick auf die Entwicklung der Weltwirtschaft sind die deutschen Unternehmen an ihren internationalen Standorten zwiegespalten. Laut ihren Einschätzungen ist global gesehen weiterhin kein kraftvoller Aufschwung in Sicht. Dies zeigen die Ergebnisse des AHK World Business Outlook Herbst 2023.



Foto: Nastudio – stock.adobe.com

»Wir erleben gerade eine sehr intensive Phase mit viel Licht und viel Schatten im internationalen Geschäft. Zwar haben sich die internationalen Lieferketten stabilisiert und Energie- und Rohstoffpreise sowie Inflationsraten sind rückläufig. Dennoch belasten das gestiegene Zinsniveau, die nachfrageseitige Schwäche Chinas und geopolitische Risiken die Geschäfte der global agierenden Unternehmen«, sagte Klaus Olbricht, Präsident der IHK Magdeburg, zu den Ergebnissen der Umfrage. Im Herbst 2023 blicken die mehr als 3.600 von den AHKs befragten deutschen Unternehmen weniger optimistisch auf die wirtschaftliche Entwicklung an ihren internationalen Standorten als noch im Frühjahr. Nur in wenigen Weltregionen – Nordamerika, Asien/Pazifik (ohne Greater China) sowie im Mittleren und Nahen Osten und Nordafrika (MENA-Region) – haben die Unternehmen überwiegend positive Konjunkturerwartungen. In Europa bleiben die Erwartungen für die wirtschaftliche Entwicklung jedoch negativ und verschlechtern sich gegenüber der Vorumfrage teilweise deutlich.

Hoffnungen in China nicht erfüllt

In China wiederum konnten sich die Hoffnungen auf eine Erholung der Nachfrage nach dem Ende der Null-Covid-Politik noch nicht bestätigen. Aktuell berichten die Unternehmen dort von überwiegend schlechten Geschäften. Auch für die kommenden Monate fallen die Geschäftserwartungen eher gedämpft aus, insbesondere aufgrund eines erwartet schwächeren Konsums.

Mit 46 Prozent der Nennungen ist auch weltweit für Unternehmen eine geringe Nachfrage das zentrale Geschäftsrisiko. Risiken im Zusammenhang mit der restriktiven Geldpolitik – wie schwankende Wechselkurse und Herausforderungen bei der Finanzierung – haben zudem leicht zugenommen und stellen damit beachtliche Risiken dar. Angebotsseitige Engpässe wie Lieferkettenstörungen oder hohe Energie- und Rohstoffpreise treten dagegen mittlerweile stärker in den Hintergrund.

Auf und Ab im internationalen Geschäft

Die deutschen Unternehmen stehen vor Herausforderungen. Trotz der abgekühlten Konjunktur sind sie entschlossen, ihre

internationalen Aktivitäten auszubauen und Chancen in verschiedenen Märkten zu nutzen. »Bei den deutschen Unternehmen im Ausland sehen wir eine gewisse Aufbruchstimmung. Sie berichten an ihren internationalen Standorten von deutlich besseren Geschäften als in Deutschland. Grund genug auch für viele Unternehmen aus Sachsen-Anhalt, ihr weltweites Engagement in vielen Märkten auszubauen«, so Klaus Olbricht.

Quelle: DIHK

► IHK-ANSPRECHPARTNER

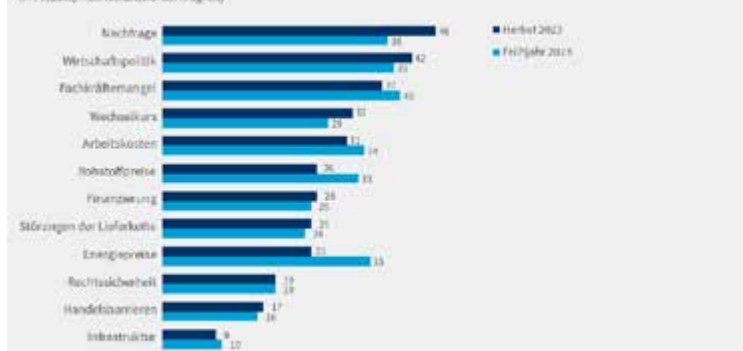
Andreas Müller

Tel.: 0391/5693-149

andreas.mueller@magdeburg.ihk.de



Geschäftsrisiken der Unternehmen in den kommenden zwölf Monaten
(in Prozent, Mehrfachnennungen möglich)



Die Macht der Veränderung

In der heutigen vernetzten Welt spielt die Digitalisierung eine immer größere Rolle. Künstliche Intelligenz und Automatisierung transformieren die Produktion und versprechen Effizienzsteigerungen. Doch dieser Fortschritt bringt auch neue Herausforderungen für die digitale Sicherheit mit sich. Unternehmen müssen sich bewusst sein, dass ihre Daten und Prozesse gefährdet sind. Andreas Franke, Geschäftsführer der FIATec GmbH, erklärt in einem Interview, wie wichtig sichere IT-Strukturen und Cybersicherheit sind, um die Potenziale der Digitalisierung auszuschöpfen.

Wie verändert die Digitalisierung, KI und Automatisierung die heutige Produktionslandschaft?

Eine intelligente Produktion ist zwangsläufig verknüpft mit den Themenfeldern Digitalisierung, KI und Automatisierung. Sie revolutionieren und optimieren die Produktionsprozesse, versprechen erhebliche Effizienzsteigerungen und ermöglichen eine schnellere Einführung neuer Produkte auf dem Markt. Grundlage ist aber eine nahezu vollständige Vernetzung der Maschinen, dies geht einher mit einer erhöhten Gefahr



Foto: Peter Martini, BMW e.V.

Andreas Franke

für die digitale Sicherheit. Digitale Sicherheit ist heute nicht mehr optional, sondern eine Grundvoraussetzung für den Erfolg eines Unternehmens.

Wie können Unternehmen eine erfolgreiche Balance zwischen technologischem Fortschritt und Sicherheit finden?

Der Schlüssel liegt in einem ausgewogenen Zusammenspiel von Technologie und Sicherheit. Unternehmen sollten sich bewusst sein, dass die Effizienzsteigerungen durch Technologie eng mit der Notwendigkeit der Sicherheit verknüpft sind. Eine strategische und proaktive Herangehensweise an die Cybersicherheit ermöglicht die Modernisierung der Produktion bei gleichzeitiger Gewährleistung von Datenschutz und Integrität.

Welchen Weg sollten Unternehmen einschlagen, um erfolgreich in die digitale Zukunft zu navigieren?

Unternehmen, die unvoreingenommen auf die Digitalisierung zugehen und Technologien wie künstliche Intelligenz in ihre alltäglichen Aktivitäten einbinden, werden zwangsläufig erfolgreich sein. Die Transformation hin zu einer intelligenten Produktion bedingt neben der Modernisierung des Maschinenparks vor allem ein Konzept bzgl. der digitalen Sicherheit.

Damit Unternehmen ihre individuellen Bedürfnisse analysieren und die passenden Technologien bzw. Produkte wählen können, ist es zwangsläufig notwendig, internes Know-how auch im Bereich der Digitalisierung aufzubauen. Eine ganzheitliche Betrachtung von technologischem Fortschritt und Sicherheitsmaßnahmen ebnet den Weg für eine erfolgreiche und nachhaltige digitale Zukunft.

»Unternehmen, die unvoreingenommen auf die Digitalisierung zugehen und Technologien wie künstliche Intelligenz in ihre alltäglichen Aktivitäten einbinden, werden zwangsläufig erfolgreich sein.«

Andreas Franke,

Geschäftsführer der FIATec GmbH

CARNET A.T.A. AUS 2019

Kunden können Zollpassierscheinhefte zurückfordern

Die internationalen Zollpassierscheinhefte werden nach den Reisen bzw. spätestens nach Ablauf ihrer einjährigen Gültigkeit an die zuständige Industrie- und Handelskammer zurückgegeben. Anschließend werden die Carnets während der Aufbewahrungsfrist (drei Jahre – gerechnet vom Tag des Ablaufes der Gültigkeitsdauer – zuzüglich einer Frist von drei Monaten) von der ausstellenden Industrie- und Handelskammer verwahrt, um eventuellen Reklamationen ausländischer Zollverwaltungen entgegenwirken zu können.

Als Carnet-Inhaber haben Sie das Recht, Ihre im Jahr 2019 ausgestellten

Zollpassierscheinhefte zurückzufordern. Diese können ggf. für spätere Zollforderungen sowie entsprechend Ihrer Außenwirtschafts-ablage länger aufbewahrt werden.

Bis zum 31. März 2024 können Sie Ihre Carnets im Geschäftsbereich International abfordern. Nach diesem Termin werden die Unterlagen ordnungsgemäß vernichtet.

Katja Wedig

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Katja Wedig

Tel.: 0391/5693-135

katja.wedig@magdeburg.ihk.de



Passport for goods

Grafik: ICC



Herzlichen Glückwunsch!



... den 68 besten Prüfungsabsolventen,
die von 2.498 Auszubildenden
die diesjährige Ausbildung als **BESTE**
in ihrem Beruf abgeschlossen haben.

EHRUNG FÜR PRÜFUNGSBESTE DES IHK-BEZIRKES MAGDEBURG

»Der Goldstaub, den wir brauchen«

Erwartungsvolle junge Leute, stolze Eltern, Partner und Freunde, zufriedene Vertreter von Firmen und Institutionen. Die Ehrung der 68 berufsbesten Absolventen des IHK-Bezirk Magdeburg in der Johanniskirche der Landeshauptstadt war für alle Beteiligten ein ganz besonderer Höhepunkt. »Wer hier gefeiert wird, hat es geschafft und ziemlich viel richtig gemacht«, sagte IHK-Präsident Klaus Olbricht in seiner Begrüßung.

von CHRISTIAN WOHLT

Sie sind Rohrleitungsbauer, Pharmazeutin, Hotelfach- oder Bürokauffrau, Maskenbildnerin, Bühnenmalerin und vieles mehr. Sie sind die Besten von 2.498 jungen Menschen aus der Landeshauptstadt Magdeburg, dem Salzland- und dem Bördekreis, der Altmark, dem Jerichower Land und dem Harz, die in diesem Jahr ihre Berufsabschlussprüfung vor der IHK Magdeburg erfolgreich abgelegt haben.

Kammerbester des Jahrgangs 2023 ist Nick Urban. Er absolvierte eine Ausbildung bei der Firma Nematik in Wernigerode. Werkzeugmechaniker sei schon immer sein Traumberuf gewesen. Handwerkliche Tätigkeiten wie Fräsen, Drehen und Montieren würden ihm liegen, berichtet er. Für die Prüfungen musste er trotzdem tüchtig pauken. Mit einem so guten Ergebnis habe er nicht gerechnet. Entsprechend stolz sei auch seine Familie. Für Nick steht fest: Er will in der Firma bleiben und hier seinen beruflichen Lebensweg machen.

Olbricht bezeichnete die duale Berufsausbildung in Deutschland als Erfolgsmodell. »Sie werden in den Unternehmen gebraucht und Sie können auch selbst eine eigene Firma gründen«, sagte er zu den Absolventen. Der Präsident bedankte sich bei allen, die zum Erfolg beigetragen haben. Dazu zählen die Ausbilderinnen und Ausbilder in den Betrieben und Bildungseinrichtungen, aber auch mehr als 1.200 Prüferinnen und Prüfer, die sich in den Ausschüssen der IHK engagieren.

»Sie haben gezeigt, dass man auch als junger Mensch leistungsbereit und erfolgreich sein kann«, würdigte Wirtschaftsstaatssekretärin Stefanie Pötzsch das besondere Engagement der Besten. Viele Schulabsolventen wüssten zunächst nicht, was sie aus ihrem Leben machen sollen, und erhielten von den Älteren oft den Rat: 'Lern erstmal was Vernünftiges'. »Sie haben etwas Vernünftiges gelernt«, so die Staatssekretärin. Die Entscheidung für einen Beruf sei die richtige gewesen. »Sie sind der heiß begehrte Goldstaub, den wir brauchen!«



IHK-Präsident Klaus Olbricht begrüßt die Gäste in der Johanniskirche in Magdeburg.



Nick Urban, gelernter Werkzeugmechaniker der Nematik Wernigerode schneidet mit 98 Punkten als kammerbester Azubi 2023 ab.

Außerdem ehrte die IHK Magdeburg 17 Unternehmen, die sich in der Aus- und Weiterbildung besonders stark engagieren, mit dem Bildungspreis der Kammer. Gewürdigt werden damit unter anderem Initiativen zur Sicherung

der Qualität und Attraktivität der dualen Ausbildung, Kooperationen mit Schulen, Angebote zur Berufsorientierung oder die Förderung leistungstarker und die Unterstützung leistungsschwacher Auszubildender.



Die Magdeburger Johanniskirche bildete den festlichen Rahmen für die Bestenehrung.

Fotos (3): Viktoria Kühne



Glückwünsche von Staatssekretärin Stefanie Pötzsch für Adrian Weigel. Er ist bundesbeste Bergbautechnologe und kommt von der Firma K+S Minerals and Agriculture GmbH.



Anna Maria Kopylowicz der Sulzer GmbH im Interview. Sie freut sich am 11. Dezember 2023 als bundesbeste Fachinformatikerin Anwendungsentwicklung dabei zu sein.

Fotos (2): Viktoria Kühne

ZWEI BUNDESBESTE ABSOLVENTEN KOMMEN AUS DEM IHK-BEZIRK MAGDEBURG

Erfolg auf unterschiedlichen Wegen

von CHRISTIAN WOHLT

Sie sind die Besten der Besten. Anna Maria Kopylowicz erreichte in ihrer Ausbildung zur Fachinformatikerin Anwendungsentwicklung 96,9 Punkte in der Abschlussprüfung. Adrian Weigel, der eine Ausbildung zum Bergbautechnologen, Fachrichtung Tiefbautechnik absolvierte, holte 94,9 Punkte. Damit kommen gleich zwei der Bundesbesten im Abschlussjahrgang 2023 aus dem IHK-Bezirk Magdeburg. Entsprechend wurden die beiden bei der Bestenehrung in der Johanniskirche der Landeshauptstadt gefeiert.

Mit ihren hervorragenden Ausbildungsergebnissen stehen den beiden nun alle Türen für das Berufsleben offen. Dabei sah es für Anna Maria Kopylowicz zunächst gar nicht danach aus. »Es war für uns alle eine große Überraschung. Wir waren sprachlos«, freuen sich Mutter Katarzyna und Vater Marian, die ursprünglich aus Polen stammen, über den großen Erfolg. Sie sind mächtig stolz auf ihre Tochter, die erst über Umwege ihren Traumjob gefunden hat. Denn zunächst wollte Anna Maria eine ganz anderen Berufslaufbahn einschlagen.

Zwölf Semester lang quälte sie sich mit einem Studium der Systemtechnik, Technischen Kybernetik und Biosystemtechnik, bis sie den Mut aufbrachte, noch einmal ganz von vorne anzufangen. Den Anstoß habe die bundesweite Initiative »Berufs-Pisa« gegeben, mit der der Einstieg in eine duale Berufsausbildung gefördert wird. Den Ausbildungsplatz bei der Firma Sulzer GmbH in Magdeburg habe sie sich selbst gesucht. »Ich war noch nie so glücklich in meinem Leben«, freut sich die junge Frau über diesen Schritt. »Das war eine gute Entscheidung«, strahlt auch Mama Katarzyna.

Inzwischen lebt Anna Maria in Nordrhein-Westfalen, wo sie bei einer Software-Entwicklungsfirma arbeitet. »Ich wollte mich beruflich weiterentwickeln, mal etwas anderes machen«, sagt sie selbstbewusst. Der Job bereite ihr Freude. Ein besonderes Anliegen sei es ihr zu zeigen, dass auch Frauen in diesem noch recht männerdominierten Bereich erfolgreich sind. Ihre Eltern können ihr nur noch aus der Ferne beistehen, aber ganz allein ist die 29-Jährige nicht. Ihr Freund ist mit in die Fremde gezogen.

Für Adrian Weigel kommt ein Umzug derzeit nicht infrage. Sein Weg ist das klassische Gegenbeispiel zu dem der jungen Frau und doch ebenso erfolgreich. Er hat auf Anhieb seinen Traumjob gefunden. Der Beruf habe ihn von Anfang an interessiert, sagt der 22-jährige Bergbautechnologe. Das wundert nicht, denn seine Familie ist in Bernburg zu Hause, das durch seine lange Bergbautradition bekannt ist. Dieser Hintergrund und an einem besonderen Ort zu arbeiten, wo nicht jeder hinkommt, mache für ihn den Reiz des Berufes aus.

Seinen Lehrbetrieb fand er in der Firma K+S Minerals and Agriculture GmbH in Zielitz. Hier will er auch bleiben. Allerdings soll der Berufsabschluss nur der erste Schritt zu einer möglichst langen, erfolgreichen Karriere im Unternehmen sein. Vor seiner Ausbildung hatte Adrian bereits erfolgreich das Abitur abgelegt. Beides bildet nun die Grundlage für ein fünfjähriges Studium des Geoingenieurswesens an der Bergakademie in Freiberg, das von der Firma unterstützt wird. Danach ist ihm eine Festanstellung gewiss.

BUNDESPRÄSIDENT FRANK-WALTER STEINMEIER ÜBERREICHT ORDEN

Ministerpräsident Reiner Haseloff mit Bundesverdienstorden ausgezeichnet

»Lieber Herr Haseloff, Sie haben sich in herausragender Weise verdient gemacht um unser Land, und so darf ich Ihnen nun das Große Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verleihen.«

Mit diesen Worten zeichnete Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am 24. November 2023 im Schloss Bellevue Sachsen-Anhalts Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff aus. In seiner Rede sagte Steinmeier unter anderem: »Pragmatisch und nüchtern die Dinge zu betrachten, das haben Sie aus Ihrer

naturwissenschaftlichen Prägung vielleicht in die Politik mitgebracht. ‚Authentisch‘, das ist eine Eigenschaft, die Ihnen immer wieder attestiert wird, und Sie selbst sagen, dass Sie bleiben wollen, wie Sie sind. Ihr Pragmatismus geht einher mit der hohen Kunst zum Kompromiss, die Sie in wechselnden und sicher nicht immer einfachen Koalitionen als Ministerpräsident bewiesen haben. Und Sie achten darauf, so hört man, dass Sie sich mit Menschen umgeben, die keine Scheu haben, Ihnen auch zu widersprechen und eine andere Meinung zu vertreten.« (rwe)



Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (r.) überreicht das Große Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Ministerpräsident Reiner Haseloff.

Foto: Staatskanzlei und Ministerium für Kultur Sachsen-Anhalt

IHK-AUSSCHUSS DIGITALE WIRTSCHAFT

Staatssekretär Jürgen Böhm zu Gast

Vertreter des Ausschusses Digitale Wirtschaft trafen sich am 11. Oktober 2023 mit Jürgen Böhm, dem neuen Staatssekretär des Bildungsministeriums des Landes Sachsen-Anhalts. Ziel ist es, nicht nur die Gespräche über aktuelle Herausforderungen und Fortschritte im Bereich der digitalen Bildung fortzuführen, sondern Klartext darüber zu reden, wie wir uns im Land strategisch besser aufstellen können. Jürgen Böhm machte deutlich, dass sich alles um digitale

Kompetenzen dreht – angefangen bei der Lehrerbildung und der regelmäßigen Weiterbildung. Auf der kurzfristigen Agenda stehen jedoch die Ausstattungen der Lehrkräfte mit gut administrierten Endgeräten sowie die Sicherung der IT-Administrierung vor Ort. Dazu kommen die Überlegungen, wie die Kosten hierfür zu stemmen sind, wenn es keinen Digitalpakt 2, also keine Kostenübernahmen des Bundes, gibt.

Annett Gröger-Rost

SAVE THE DATE

Innovationsforum 2024 in Magdeburg

Eine spannende Veranstaltung soll am 29. Februar 2024 im Health & IT Campus Magdeburg stattfinden, die Experten, Unternehmer, Forscher und Interessierte aus verschiedenen Bereichen zusammenbringt. Ziel ist es, mit dem Forum eine Plattform zu schaffen, auf der kreative Ideen ausgetauscht und Lösungsansätze für aktuelle Herausforderungen erarbeitet werden können. Das Innovationsforum 2024 ist darauf ausgerichtet, den Teilnehmern Denkanstöße zu vermitteln, neue Wege in der Ideenentwicklung und Führung zu entdecken und diese für die eigenen Organisationen anwendbar zu machen. Dabei stellen wir folgende Themen und Fragen in den Fokus:

- Open Innovation: Was ist Open Innovation und wie kann sie erfolgreich umgesetzt werden?
- Innovationskultur und Leadership: Wie können Führungskräfte eine Kultur der Offenheit und Kreativität in ihren Unternehmen fördern?
- Kollaborative Ideenentwicklung: Wie können Unternehmen und Organisationen mit Partnern, Kunden und der Community zusammenarbeiten, um innovative Ideen zu generieren?
- Digitale Technologien und Innovationsmanagement: Wie können Technologien wie KI, Big Data und IoT das Innovationsmanagement unterstützen?
- Erfolgsfaktoren und Herausforderungen: Welche Faktoren beeinflussen den Erfolg von Open Innovation Projekten, und wie können Herausforderungen bewältigt werden?
- Ethik und Nachhaltigkeit: Wie kann Open Innovation ethisch und nachhaltig gestaltet werden?

Wir werden Referenten aus verschiedenen Bereichen präsentieren, um eine breite Vielfalt an Perspektiven zu bieten. Das Innovationsforum 2024 verspricht eine spannende Gelegenheit, Wissen zu erweitern, inspirierende Ideen zu sammeln und wertvolle Kontakte zu knüpfen. Weitere Informationen zur Anmeldung und dem detaillierten Veranstaltungsprogramm werden in Kürze veröffentlicht.

Annett Gröger-Rost

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Annett Gröger-Rost

Tel.: 0391/5693-154

annett.groeger-rost@magdeburg.ihk.de





Sie berichteten über ihre internationalen Erfahrungen und gaben Denkanstöße (v.l.): Georg Bandarau (Stadtmarketingmanager Magdeburg), Anneliese Schwarzbold Biastoch und Fabian Biastoch (Prokurist Humanas Pflege GmbH & Co. KG), Marius Adrian Sowislo (ehemaliger Profifußballer), Thorsten Hildebrand (talk.global Unternehmensberatung) und IHK-Hauptgeschäftsführer André Rummel.

IHK-DIALOG IN MAGDEBURG

»Wirtschaft ist international«

Wie international ist der Norden Sachsen-Anhalts? Gehören internationale Vielfalt, Weltoffenheit und grenzenloser Handel zum alltäglichen Bild in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft? Diese Frage diskutierten über 60 Vertreter aus Wirtschaft, Kultur, Sport und Politik am 6. November 2023 im Rahmen der Veranstaltungsreihe IHK-Dialog.

Georg Bandarau, Stadtmarketingmanager Magdeburg, und IHK-Hauptgeschäftsführer André Rummel moderierten zwei sehr unterhaltsame Panels mit Felix von Limburg (Geschäftsführer B.T. innovation GmbH), Daniel Meyer (Regionale Geschäftsleitung Bosch Service Solutions Europa, Mittlerer Osten, Afrika),

Dr. Jubran Radjub (Vorstand MDWi AG), Anneliese Schwarzbold Biastoch und Fabian Biastoch (Prokurist Humanas Pflege GmbH & Co. KG), Thorsten Hildebrand (talk.global Unternehmensberatung) und Marius Adrian Sowislo, ehemaliger Profifußballer und Gründer des Sportlernetzwerks Samforcity. »Locals«, ausländische Unternehmer und Fachkräfte, die im IHK-Bezirk ihre Heimat gefunden haben, gaben spannende Einblicke in ungewöhnliche Lebensläufe und unterschiedliche Motivationen, warum sie ins Ausland gingen.

Im Anschluss besuchten die Gäste die IHK-Ausstellung »otto ist international«, die auf der gleichnamigen Kampagne des Stadtmarketing Pro Magdeburg e. V. basiert. *Andreas Müller*



Unterhaltsam und kurzweilig – ein gelungener IHK-Dialog



Dr. Jubran Radjub (Vorstand MDWi AG) lebt seit 1990 in Magdeburg. Mit seinem Studienkolleg in Sachsen-Anhalt bereitete er über 1000 ausländische Studenten auf ein Studium vor.



Daniel Meyer (Regionale Geschäftsleitung Bosch Service Solutions Europa, Mittlerer Osten, Afrika) versteht die Wünsche ausländischer Fachkräfte sehr gut und unterstützt sie bei ihrer Integration.



Felix von Limburg (l., Geschäftsführer B.T. innovation GmbH) erzählt IHK-Hauptgeschäftsführer André Rummel, wie man mit Innovationen im Baubereich zum erfolgreichen global Player wird.

Fotos (6): IHK Magdeburg



Fotos: Laura Boysen

Simone Rechel (7.v.l.) führt den Bundesvorstand 2024 an. Stefanie Fuhrmann (1.v.l.), Mitglied der WJ Börde, wurde für das Ressort Mitglieder gewählt.

AUS DER BÖRDE FÜR DAS RESSORT MITGLIEDER IN GANZ DEUTSCHLAND

Stefanie Fuhrmann aus der Börde in den Bundesvorstand der Wirtschaftsjunioren gewählt

Im Rahmen der Bundeskonferenz der Wirtschaftsjunioren (WJ) Deutschland am 23. September 2023 in Heilbronn wurde der Bundesvorstand 2024 gewählt. Die neue Bundesvorsitzende ist die Unternehmerin Simone Rechel aus Bensheim. Komplettiert wird der Bundesvorstand u. a. mit Stefanie Fuhrmann, Mitglied der WJ Börde, für das Ressort Mitglieder. Damit ist sie seit über zehn Jahren das erste regulär gewählte Mitglied der WJ Sachsen-Anhalt im Bundesvorstand.

Der Bundesvorstand 2024 will unter dem Motto #Vorangehen die Spitze der Wirtschaftsjunioren Deutschland bilden. Der Fokus liegt auf die Vorbildfunktion junger Führungskräfte und die Bedeutung von Pioniergeist für Wirtschaft und Gesellschaft, auch und gerade in diesen herausfordernden Zeiten. »Ich will den Kreisen bei ihren individuellen Herausforderungen helfen. Unter Anderem möchte ich dafür ein Mentoring 'Von Kreisen-Für Kreise',

zur Unterstützung untereinander unabhängig vom Landesverband, implementieren«, setzt sich Stefanie Fuhrmann als Ziel für ihr Ressort. Weitere Pläne sind außerdem die aktive Mitgliederneugewinnung und die Fortführung des bewährten Formats »Meet the BuVo«.

Außerdem fand im September der Wechsel der Bundesgeschäftsführung der WJ Deutschland statt. Auf Laura Jorde, die in die DIHK wechselt, folgt Ann-Catrin Gras.

Die Wirtschaftsjunioren: Das sind rund 10.000 Unternehmer, Unternehmerinnen und Führungskräfte unter 40 Jahren. Sie sind global vernetzt und als größtes Netzwerk junger Wirtschaft in Deutschland mit rund 215 Mitgliedskreisen vor Ort präsent. Wer mitmacht, engagiert sich im Beruf, will darüber hinaus auch etwas bewegen und gibt der jungen Wirtschaft eine Stimme.



Stefanie Fuhrmann & Martin Dittmer



Stefanie Fuhrmann

THIES VERBINDET VERKAUF MIT EINEM ERLEBNISFAKTOR / CONCEPT STORE AM MAGDEBURGER DOMPLATZ

Chance für Veränderungen genutzt

von KLAUS-PETER VOIGT

Morgens kurz nach 10 Uhr sind die meisten der Plätze im Concept Store am Magdeburger Domplatz bereits besetzt. Man trifft sich auf einen Kaffee oder zum gemeinsamen Frühstück bei Thies. Studenten kommen ebenso wie Senioren dorthin, Touristen legen eine Rast auf dem Weg zum Sakralbau mit dem Grab Ottos des Großen ein. Für ein Treffen nach Feierabend ist es ebenso ein angesagter Ort. Die Gästeschar zeigt sich bunt gemischt. Im Sommer pulsiert das Leben zusätzlich auf den Plätzen im Freien. »Und dass, obwohl 2020 die Eröffnung unseres Concept Stores unter keinem guten Stern stand«, berichtet Geschäftsführerin Kathrin Thies. Als das fünfköpfige Familienunternehmen damals sein Konzept umsetzen wollte, kam die Corona-Pandemie. Von einhundert fast auf null galt es abzubremesen. Mitarbeiter gingen in Kurzarbeit, der Gastronomiebetrieb ruhte vollständig.

In dieser Phase erwies sich das Konzept eines innovativen Concept Stores als Helfer in der Not. Er verbindet grob gesagt den Verkauf mit einem Erlebnisfaktor, der ganz unterschiedlich Kundengruppen anzieht. In



Foto: Dokugrafie

diesem Fall gingen das Angebot an Mode und Wohnaccessoires in der oberen Etage mit dem Cafébetrieb im Erdgeschoß eine Symbiose ein. Das ist in dieser Art bislang einmalig in der Landeshauptstadt. »Wir haben unsere Warensortiment flexibel weiter offeriert und die Kunden konnten nach Vorbestellung ihre gewünschten Dinge abholen. Das funktionierte erstaunlich gut«, sagt Kathrin Thies.

1992 hatte sie mit Ehemann Thorsten ihr Fliesenparadies in Colbitz eröffnet. Beide kamen aus Niedersachsen nach Sachsen-Anhalt und wollten den beginnenden Bauboom in Ostdeutschland begleiten. Die Nachfrage stieg wie erwartet. Dann kam 2005 mit dem

Hundertwasserhaus in der Landeshauptstadt eine neue Herausforderung. Neben einer Niederlassung des Fliesengeschäfts wurde dort ein weiterer Geschäftsraum angemietet, in dem Kathrin Thies fortan Wohnaccessoires und Feinkost offerierte. Als das neue Domviertel in Magdeburg an Stelle von Plattenbauten trat, ergab sich wieder eine Chance für Veränderungen, die mehr Platz erforderten. Mit Tochter Friederike hatte sie schon lange von einem eigenen Café geträumt. »Die Elbestadt war für mich alles andere als grau und trist. Mein Freund, den ich in Australien kennenlernte, sah das Potenzial für einen erfolgreichen Start genauso«, erzählt

die junge Frau. Spezialitäten aus seiner Heimat wie Karottenkuchen oder Grilled Caesars Salad stehen deshalb auf der Karte des Thies. Smashed Avo, bei dem Avocado, Tomaten, Zitronenöl und pochiertes Ei auf dem eigenen Hausbrot angerichtet werden, gehört zu den gefragten Besonderheiten. Zusammen mit der Magdeburger Rösterei Kröm entstand zudem die eigene Kaffee-Hausmarke Orange Blue. Ein weiteres Plus des Stores: ein Ausstellungsraum des Fliesenfachgeschäfts konnte mit einziehen.

Auch als Arbeitgeber spielt Familie Thies eine Rolle. 18 Beschäftigte, darunter Studenten aus vielen Nationen, stehen in Lohn und Brot, setzen zugleich ein Zeichen für Weltoffenheit. Es gibt zudem Überlegungen, künftig auch ein Catering anzubieten und kleinere Veranstaltungen zu organisieren. An Ideen fehlt es im Familienunternehmen keineswegs. »Wir haben die Entscheidung für das nur auf den ersten Blick ungewöhnliche Konzept keinen Tag bereut«, bringt es Friederike Thies auf den Punkt. Es sei zudem ein klares Plädoyer für den innerstädtischen Einzelhandel, der sich vor neuen Wegen nicht scheuen dürfe.

Immobilien mit System

Design - Bau - Service

GOLDBECK
1973 | 2023
50
Jahre
Hannover

GOLDBECK Niederlassung Hannover, 30855 Langenhagen,
Alemanntenhof 1, Tel. +49 511 97892-0, hannover@goldbeck.de
GOLDBECK Geschäftsstelle Braunschweig, 38124 Braunschweig,
Alte Salzdhahmer Str. 202, Tel. +49 531 121846-0, braunschweig@goldbeck.de

building excellence
goldbeck.de

GOLDBECK

Unternehmen brauchen dringend die digitale Verwaltung!

Im Onlinezugangsgesetz (OZG) von 2017 war vorgesehen, bis Ende 2022 alle Verwaltungsleistungen online zugänglich zu machen. Zwar wurden inzwischen zahlreiche Aktivitäten in der öffentlichen Verwaltung angestoßen, jedoch sind die Erwartungen der Unternehmen mitnichten erfüllt.

von ANNETT GRÖGER-ROST

Auch der Entwurf zum Folgegesetz ist alles andere als rund

Der Entwurf des Folgegesetzes – das OZG-Änderungsgesetz (OZG-ÄndG) – sieht unter anderem vor, dass nach 5 Jahren Unternehmen Verwaltungsleistungen, die sich aus Bundesrecht ergeben, nur noch digital in Anspruch nehmen dürfen. Eine solche Vorgabe, welche Unternehmen zu einer Nutzung verpflichtet, bedeutet auf der anderen Seite aber auch eine Verpflichtung für die öffentliche Hand, die Leistungen nutzerfreundlich anzubieten.

In der deutschen Unternehmerschaft gibt es klare Vorstellungen darüber, wie moderne Verwaltung in der digitalen Welt funktioniert:

Anträge für neue Industrieanlagen, Glasfaserleitungen oder Mobilfunkmasten erfolgen über einen einheitlichen Zugang und werden reibungslos und schnell genehmigt. Handel und Gastronomie bekommen Sondergenehmigungen für die Nutzung von Gehwegen per Mausklick. Unternehmen können Informationen und Meldungen vollautomatisiert abwickeln. Unterlagen müssen entsprechend dem sogenannten Once-only-Prinzip nicht immer wieder neu eingereicht werden, weil die Verwaltung die Daten nutzt, die dort bereits vorliegen.

Doch von einer Welt, in der die Prozesse zwischen Unternehmen und Verwaltung durchgängig digital und automatisiert abgewickelt werden, ist Deutschland weit entfernt.

DIHK gibt Stellungnahme zum OZG-Änderungsgesetz ab

Auch das OZG-ÄndG wird am Zustand der deutschen Verwaltung nicht viel ändern, denn ein besonders wichtiger Baustein wird sowohl thematisch als auch politisch nicht ausreichend priorisiert – die Registermodernisierung. Dabei ist gerade diese Voraussetzung für die Umsetzung des Once-only-Prinzips. Entsprechend ist aus Sicht der DIHK schon absehbar, dass die volldigitalen Leistungen, die das OZG-ÄndG nach 5 Jahren verspricht, den Anforderungen der Unternehmen nicht genügen werden.

In Deutschland hat man sich für eine Zerteilung der gesetzlichen Grundlagen entschieden: das Registermodernisierungsgesetz (Reg-ModG) für die Datenübertragung natürlicher Personen und das Unternehmensbasisdatenregistergesetz (UBRegG) für Unternehmensdaten beziehungsweise für wirtschaftlich Tätige. Beide Gesetze sind bereits 2021 in Kraft getreten. Nach dem aktuellen Kenntnisstand ist die dringend erforderliche Verzahnung zwischen den beiden Projektsträngen weiterhin nicht vorgesehen. Das OZG-ÄndG hätte eine Chance geboten, hier die Weichen noch einmal neu zu stellen – und vielleicht auch zu überdenken, ob es zielführend ist, tausende Register in den bisherigen häufig kommunalen Verantwortlichkeiten zu belassen und einzeln digital-ready zu machen.

... spricht klare Empfehlungen aus

Es sollte noch einmal umgesteuert werden, damit nicht in fünf Jahren ein Flickenteppich aus kaum Once-only-fähigen Registern Realität sein soll. Auch rechtliche Hürden für Plattformansatz sollten zügig beseitigt werden. Der Entwurf des OZG-ÄndG greift den Ansatz einer zentral gesteuerten, föderal gemeinsam genutzten digitalen Infrastruktur, die mit hohen Anforderungen an Sicherheit und Datenschutz verknüpft ist, nicht auf. Stattdessen wird das Konzept des sogenannten Portalverbundes – bestehend aus 17 Portalen von Bund und Ländern – aus dem OZG rechtlich fortgeführt.

.... fordert verbindliche Termine

Für die flächendeckende Ende-zu-Ende Digitalisierung der Verwaltungsleistungen und den skizzierten Plattformansatz fehlt weiter eine architektonische Gesamtstrategie. Im neuen Gesetz sind keine Umsetzungsfristen vorgesehen. Dafür haben Firmen kein Verständnis. Der Gesetzgeber muss zeigen, dass er es diesmal ernst meint. Das schließt die Planung ausreichender finanzieller Ressourcen für die Verwaltungsdigitalisierung bei Bund und Ländern ein.

► IHK-ANSPRECHPARTNERIN

Annett Gröger-Rost

Tel.: 0391/5693-154

annett.groeger-rost@magdeburg.ihk.de



Justin Prince wirbt für Berufsausbildung

Die Berufsausbildung in Sachsen-Anhalt bekommt berühmte Unterstützung! Die Industrie- und Handelskammer Magdeburg sowie die Handwerkskammer Magdeburg präsentierten im Rahmen des Bund-Länder-Projektes »Bildungsketten« die ersten Busse, die durch ihre auffällige Werbung für die Suchplattform »hallo-beruf.de« aufmerksam machen. Das Besondere: Der Social-Media-Star Justin Prince ist auf den Motiven mit berufstypischen Utensilien zu sehen. In ganz Sachsen-Anhalt fahren zehn Busse mit den Aufklebern.



Übergabe der Buswerbung: Dettlef Hundt (l.), Geschäftsführer Verkehrsmedien Sachsen-Anhalt, Stefanie Klemmt (2. v. l.), IHK-Geschäftsführerin Berufsbildung sowie IHK-Projektkoordinatoren Bildungsketten Anne Neitzel und Stefan Eisfeld.

Foto: IHK Magdeburg

Gemeinsam Familienunternehmen stärken!

Aufruf zur Teilnahme ostdeutscher Familienunternehmen am Forschungsprojekt des Wittener Instituts für Familienunternehmen (WIFU)

Die Geschichte und die Gegenwart ostdeutscher Unternehmer verdienen mehr Aufmerksamkeit, da sie bisher noch wenig im Fokus standen, obwohl sie weitaus mehr Herausforderungen zu bewältigen hatten im Vergleich zu Westdeutschland seit 1945. Die Demontage, die Enteignungswellen, die Abwanderung, die Propaganda gegen und Verfolgung von Unternehmertum, die Wendezeit in Verbindung mit ihren umstrittenen Reprivatisierungsprozessen, die Zeit der

Massenarbeitslosigkeit und vieles mehr haben sie geprägt.

Fühlen Sie sich als Mitglied einer ostdeutschen Unternehmerfamilie angesprochen? Dann sind Sie herzlich eingeladen, an dem Projekt teilzunehmen. Erzählen Sie von Ihrem persönlichen Erleben!

Das Ziel ist es, durch Interviews ein vielschichtiges Bild aus bewährten Praktiken, bewegenden Geschichten und überwundenen Hürden ostdeutscher Unternehmerfamilien zu zeichnen. Ihre Teilnahme an der Forschung wird nicht nur dazu beitragen, der besonderen Geschichte Ihrer Familie Gehör

zu verschaffen, sondern auch eine unschätzbare wertvolle Wissensquelle für künftige Generationen schaffen.

Mehr Informationen und Kontakt zur Forschungsgruppe:



► IHK-ANSPRECHPARTNER

Klaus Deblitz

Tel.: 0391/5693-452

klaus.deblitz@magdeburg.ihk.de



Was ist Sustainable Finance und ESG?

Sustainable Finance bezeichnet die Integration von ökologischen, sozialen und governance (organisatorisch) bezogenen Aspekten (ESG) in die Finanzwirtschaft. Das Ziel ist es, die Finanzströme in nachhaltige Unternehmen und Projekte zu lenken und die Risiken, die sich aus dem Klimawandel und anderen Nachhaltigkeitsfaktoren ergeben, zu reduzieren. Anhand von ESG-Kriterien lässt sich die Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen messen und bewerten – auch von Ihnen! Sie umfassen unter anderem Themen wie Treibhausgasemissionen, Energieeffizienz, Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Korruptionsbekämpfung und Datenschutz.

Warum ist das so wichtig und dringend für KMUs?

Sustainable Finance und ESG sind nicht nur für große Konzerne relevant, sondern auch für kleine und mittlere Unternehmen (KMU). Denn die EU hat eine Reihe von Regulierungen erlassen, die von den Unternehmen verlangen, ihre Nachhaltigkeitsstrategien und -ziele offenzulegen und zu verfolgen. Dazu gehören unter anderem:

- Die EU-Taxonomie, die einheitliche Kriterien für nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten festlegt
 - Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die die Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung erweitert
 - Die Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR), die Finanzdienstleister zur Offenlegung ihrer ESG-Strategien, Prozesse und Produkte verpflichtet
- Eine nachhaltige Unternehmensführung wird damit auch für KMUs zunehmend zur

SUSTAINABLE FINANCE:

Ein drängendes Thema!

Sustainable Finance und ESG sind Begriffe, die immer häufiger in der Finanzwelt, bei Banken und damit auch in den Medien auftauchen. Doch was bedeuten sie genau und warum sind sie wichtig für Großunternehmen und KMUs? Zu diesen Fragen haben wir mit Dr. Andreas Gruber, Chief Sustainability Officer der DKB, gesprochen.

Voraussetzung für die »license to operate«. Sie kann ihre Finanzierungsmöglichkeiten, ihre Wettbewerbsfähigkeit und ihren Marktzugang beeinflussen. Zum einen müssen sie möglicherweise mehr Ressourcen aufwenden, um die erforderlichen Daten zu sammeln, zu analysieren und zu berichten. Zum anderen können sie von den Vorteilen profitieren, die sich aus einer besseren Nachhaltigkeitsperformance ergeben:

- Eine höhere Attraktivität für Investoren, Kunden und Mitarbeiter, die zunehmend Wert auf Nachhaltigkeit legen
- Eine verbesserte Innovation und Differenzierung durch die Entwicklung von nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen

Wie können KMUs sich vorbereiten?

Sie sollten einige Schritte unternehmen, wie zum Beispiel:

- Eine Bestandsaufnahme ihrer aktuellen Nachhaltigkeitspraktiken machen

und ihre Stärken und Schwächen identifizieren

- Sich über die relevanten Regulierungen informieren und verstehen, welche Anforderungen sie erfüllen müssen
- Sich klare Nachhaltigkeitsziele setzen, die mit ihrer Geschäftsstrategie übereinstimmen
- Die notwendigen Daten erfassen, messen und berichten, um ihre Nachhaltigkeitsleistung zu belegen
- Die Lieferanten und Partner einbeziehen und transparent kommunizieren, wie sie ihre Nachhaltigkeitsziele erreichen wollen
- Die Chancen nutzen, die sich aus einer nachhaltigeren Ausrichtung ergeben wie zum Beispiel neue Märkte erschließen oder Fördermittel beantragen

Dr. Gruber wird am 31. Januar 2024 als Referent der Veranstaltung:

»Nachhaltigkeit zwischen Unternehmen und Bank – Sustainable Finance« einen tieferen Einblick in den aktuellen Stand und die relevanten Regularien geben und Ihre Fragen beantworten.



Foto: DKB AG

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Klaus Deblitz

Tel.: 0391/5693-452

klaus.deblitz@magdeburg.ihk.de





DER NEUE VOLL-ELEKTRISCHE eCITAN.

Feels giant.

Außen voll kompakt, innen voller Energie. #FeelsGiant
Erfahren Sie mehr bei STERNAUTO in Magdeburg oder
unter [mercedes-benz.de/ecitan](https://www.mercedes-benz.de/ecitan)

Jetzt Probe fahren
Hotline: 0391 7295-493



Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstraße 120, 70372 Stuttgart

STERNAUTO

Partner vor Ort: Stern Auto GmbH

Vertriebs- und Servicepartner der Mercedes-Benz Group AG
und der Daimler Truck AG für Mercedes-Benz Trucks
Am Großen Silberberg 3 · 39130 Magdeburg
magdeburg@sternauto.de · Tel.: 0391 7295-0



Foto: IHK Magdeburg

Bei der Übergabe (v. l.): André Rummel, IHK-Hauptgeschäftsführer, Manfred Gramer, Workshopleiter der »MakerThek-mobil«, Ministerin Petra Grimm-Benne, Verena Schillat, Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek Wanzleben, Andrea Giese, Mitarbeiterin der Stadt- u. Kreisbibliothek Wanzleben

5.000 EURO GEHEN NACH WANZLEBEN-BÖRDE

»MakerThek Börde – Mobil von Ort zu Ort« gewinnt Bibliothekspreis

Die Stadt- und Kreisbibliothek Wanzleben gewinnt den Bibliothekspreis der mittelständischen Wirtschaft im Jahr 2023. Die Verleihung fand am 24. Oktober 2023 anlässlich des deutschlandweiten Tages der Bibliotheken im Saal des Kulturhauses in Wanzleben-Börde statt. Der mit 5.000 Euro dotierte Preis wird von den vier sachsen-anhaltischen Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern gestiftet.

»Die Jury würdigt mit dem Preis die Idee eines mobilen Makerspace MakerThek Börde – Mobil von Ort zu Ort. Damit wird Kindern, Schülern und Jugendlichen ein mobiler und stationärer Zugang zu modernen Produktionsverfahren und Geräten ermöglicht. Sie lernen 3D-Drucker, Robotik, CNC-Fräse, Schneidplotter aber auch konventionelle handwerkliche Werkzeuge kennen. Das Projekt trägt unterstützend dazu bei, dass Interesse an einem späteren Beruf (bzw.

dessen Ausbildung zu diesem) zu wecken«, sagten der Präsident der IHK Magdeburg, Klaus Olbricht, und Hauptgeschäftsführer André Rummel, die die Preisverleihung im Namen aller vier gewerblichen Kammern vorgenommen haben. Ehrengast der Preisverleihung war Ministerin für Arbeit und Soziales, Petra Grimm-Benne.

Hintergrund: Der Bibliothekspreis der mittelständischen Wirtschaft wird im Zweijahresrhythmus von den beiden Handwerks- und den beiden Industrie- und Handelskammern aus Halle (Saale) und

Magdeburg im Zusammenwirken mit dem Landesbibliotheksverband vergeben. Beteiligen können sich alle Bibliotheken im Land Sachsen-Anhalt. Am Wettbewerb 2023 nahmen insgesamt drei Bibliotheken aus Magdeburg, Hettstedt und Wanzleben teil. Er stand unter dem Motto: »Der Kitt des Arbeitslebens: Bibliotheken als Schnittstelle zwischen Schule und (beruflicher) Karriere«.

Sebastian Patze



CHALLENGE 2023/2024 AZUBI4ID

Digitalen Wandel mitgestalten

Das Zukunftszentrum Digitale Arbeit Sachsen-Anhalt ist davon überzeugt, dass Auszubildende bereits heute über die notwendigen Kompetenzen verfügen, um die Technologien von morgen zu beherrschen. Deshalb sollen sie bestärkt werden, den digitalen Wandel in ihrem Arbeitsumfeld aktiv mitzugestalten.

Im Rahmen der AZUBI4ID-Challenge 2023/2024 werden Auszubildende aufgefordert, sich intensiv mit dem Thema Digitalisierung auseinanderzusetzen und in ihrem Ausbildungsbetrieb nach innovativen Ansätzen zur Optimierung von Arbeitsprozessen und zur Einführung neuer Technologien zu suchen. Ihre Ideen sind von enormer Bedeutung, um Arbeitsprozesse innovativer, effizienter und effektiver zu gestalten und die Herausforderungen der digitalen Zukunft erfolgreich zu meistern.

Alle Auszubildende eines eingetragenen Ausbildungsbetriebs der Handwerkskammer Halle (Saale), der Handwerkskammer Magdeburg, der IHK Halle-Dessau und der IHK Magdeburg werden aufgerufen an der AZUBI4ID-Challenge 2023/2024 teilzunehmen! Die Idee zur Digitalisierung ihres Ausbildungsbetriebs können sie im Zeitraum vom 04.10.2023 bis zum 31.03.2024 als 3-4-minütiges Videos oder als Präsentation per Mail an zukunftszentrum-lsa@f-bb.de einreichen. Die Sieger werden am 14.06.2024 im Rahmen einer Festveranstaltung bekannt gegeben. Informationen zum Bewerbungsverfahren, zu den Teilnahmebedingungen und den Bewertungskriterien sind auf der Azubi4ID-Webseite zu finden.

Die AZUBI4ID-Challenge wird veranstaltet durch das Projekt Zukunftszentrum Digitale Arbeit Sachsen-Anhalt. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Zukunftszentrum per Mail an zukunftszentrum-lsa@f-bb.de oder unter der Tel.-Nr.: 0800 5889466.

► IHK-ANSPRECHPARTNER

Sebastian Patze

Tel.: 0391/5693-438

sebastian.patze@magdeburg.ihk.de



**Bekanntgabe der Prüfungstermine für die Abschlussprüfung Sommer 2024
gemäß § 7 Absatz 2 der Prüfungsordnung für die Durchführung von Abschluss- und Umschulungsprüfungen**

Die Industrie- und Handelskammer Magdeburg führt die Abschlussprüfung Sommer 2024 in den kaufmännischen und gewerblich-technischen Ausbildungsberufen von Ende April 2024 bis Ende Juli 2024 durch.

Die Anmeldungen für die Abschlussprüfungen der Industrie- und Handelskammer Magdeburg (IHK Magdeburg) sind bis spätestens 15. Januar 2024 für die gew.-techn. Berufe und 1. Februar 2024 für die kaufm. Berufe im Geschäftsbereich Berufsbildung der IHK Magdeburg einzureichen.

Anmeldungen, die nach dem Meldeschluss eingehen, können nicht berücksichtigt werden.

Zur Sommerprüfung 2024 sind von den Ausbildungsbetrieben anzumelden oder können sich selbst anmelden:

1. Auszubildende, deren Ausbildungszeit (oder Ausbildungsstufe) bis zum **30. September 2024** endet.
 2. Auszubildende, deren Ausbildungszeit nach dem 30. September 2024 endet und die ihre Prüfung vorzeitig ablegen wollen.
 3. Wiederholer (auch Teilwiederholungen).
 4. Bewerber, die auf Grund ihrer einschlägigen Berufstätigkeit an der Prüfung teilnehmen wollen (externe Prüfungsteilnahme).
5. Es wird gebeten
- nur IHK-Anmelde- und Antragsformulare zu verwenden,
 - den Anmeldungen keine Ausbildungsverträge oder andere Originalunterlagen beizufügen
 - den Antrag auf vorzeitige Zulassung zur Prüfung bis spätestens **10. Januar 2024** einzureichen und das hierfür vorgesehene Antragsformular zu verwenden
 - den Antrag für die Externenprüfung bis spätestens **10. Januar 2024** einzureichen sowie die Bescheinigung über die bisherige Berufstätigkeit und die berufliche Aus- und Fortbildung (Lehrgänge) dem vorgesehenen Antragsformular beizufügen
 - die Anmeldung rechtzeitig und vollständig einzureichen.

Prüfungstermine

Gewerblich-technische Ausbildungsberufe:

Die schriftlichen Prüfungen finden wie folgt statt:

14. Mai 2024, 1. Prüfungstag

Bauzeichner/-in, Bauberufe, Baugeräteführer/-in, Bekleidungsberufe, Berufskraftfahrer/-in, Brauer/-in und Mälzer/-in, Chemielaborjunge/-in, Elektroanlagenmonteur/-in, Elektroberufe (Teil 2), Eisenbahner/-in im Betriebsdienst,

Fachkraft für Lebensmitteltechnik, Fachkraft für Metalltechnik, Fachkraft für Veranstaltungstechnik, Fleischer/-in, Holzberufe, Fachpraktiker für Zerspansungsmechanik, Industrieelektriker/-in, Maschinen- und Anlagenführer/-in, Mechatroniker/-in, Naturwissenschaftliche Berufe (Teil 1), Physikalaborant/-in, Produktionsfachkraft Chemie, Technische/r Produktdesigner/-in, Technische/r Systemplaner/-in, Umwelttechnische Berufe

15. Mai 2024, 2. Prüfungstag

Bekleidungsberufe, Bergbautechnolog/-in, Druck- und Medienberufe, Metallberufe (Teil 2), Naturwissenschaftliche Berufe (Teil 2), Physikalaborant/-in, Verfahrensmechaniker/-in (Teil 2), Verfahrenstechnolog (Teil 2), Werkstoffprüfer/-in, Gießereitechnische Berufe (NEU)

Die praktischen Prüfungen finden wie folgt statt:

02. Mai 2024 bis 31. Juli 2024

Bauberufe, Elektroberufe (Teil 2), Metallberufe (Teil 2), Naturwissenschaftliche Berufe, sonstige Berufe, Konstruktionsberufe

14. Mai 2024 bis 31. Juli 2024

Industrieelektriker/-in

10. Juni 2024 bis 11. Juni 2024

Bauzeichner/-in Architektur und Ingenieurbau

10. Juni 2024 bis 12. Juni 2024

Bauzeichner/-in / TSL

12. Juni 2024

Technische/r Systemplaner/-in FR Stahl- und Metallbautechnik

Kaufmännische und verwandte Ausbildungsberufe:

Die schriftlichen Prüfungen finden am **23. April 2024 und/oder am 24. April 2024** statt. Die praktischen beziehungsweise mündlichen Prüfungen in den kaufmännischen und verwandten Ausbildungsberufen finden vom **10. Juni 2024 bis 31. Juli 2024** statt.

Weitere Informationen zu den Prüfungen erhalten Sie unter www.ihk-aka.de und www.ihk-pal.de.

Terminänderungen sind vorbehalten!

Beschluss

Änderung des Gebührentarifs zur Gebührenordnung der Industrie- und Handelskammer Magdeburg

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer (IHK) Magdeburg beschließt auf ihrer Sitzung am 21. September 2023 gemäß § 4 Absatz 1 und 2 Nummer b) der Satzung der Industrie- und Handelskammer Magdeburg vom 12. April 1990, in der Fassung vom 8. Dezember 2022, mit Wirkung zum 1. November 2023 die folgenden Veränderungen des Gebührentarifs zur Gebührenordnung der Industrie- und Handelskammer Magdeburg vom 26. September 1990, zuletzt geändert am 8. Dezember 2022.

Magdeburg, 21. September 2023

Olbricht
Präsident

Rummel
Hauptgeschäftsführer

Genehmigungsvermerk des Ministeriums für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt vom 12.10.2023.

GEBÜHRENTARIF

zur Gebührenordnung der Industrie- und Handelskammer Magdeburg vom 26.09.1990 zuletzt geändert am 23.04.2015

(Stand 01.11.2023 ersetzt die Fassung vom 01.01.2023)

* Prüfungsgebühren sind mit der Anmeldung bzw. der Zulassung (Einladung) zur Prüfung in der Berufsausbildung bei beruflichen Umschulungen, bei Fortbildungsprüfungen, bei Sach- und Fachkundeprüfungen sowie bei Unterrichtungen fällig. Bei einem Rücktritt von der Prüfung nach Zulassung, aber vor dem ersten Prüfungstag/Unterrichtungstag werden 50 % der Gebühr berechnet. Maßgeblich ist der Posteingang in der IHK Magdeburg.

Für Wiederholungs- und Nachprüfungen gelten die entsprechend aufgeführten Gebühren in Höhe von 75 %.

Alle Prüfungsgebühren beinhalten keine Material- und besonderen Sachkosten zum Zweck der Durchführung von Prüfungen (z. B. Material, Raum-, Geräte- und Maschinennutzung). Diese spezifischen Prüfungsaufwendungen werden zusätzlich zu den aufgeführten Gebühren gemäß § 1 Absatz 2 der Gebührenordnung in Rechnung gestellt.

Bei verspäteter Anmeldung zur Prüfung oder bei unvollständig eingereichten Anmeldeformularen wird ein Verwaltungskostenzuschlag von 50,00 € erhoben.

1. Öffentliche Bestellung und Vereidigungen

1.1.	Sachverständige	
1.1.1.	Bearbeitung des Antrages auf Erstbestellung	€ 650,00
1.1.2.	Bestellung und Vereidigung (Bestellungsgebühr)	€ 160,00
1.2.	Messer, Zähler, Wäger, Probenehmer, Eichaufnehmer und sonstige Handelshilfspersonen	
1.2.1.	Bearbeitung des Antrages auf Erstbestellung	€ 600,00
1.2.2.	Bestellung und Vereidigung (Bestellungsgebühr)	€ 160,00
1.3.	bei Erweiterungen zu Nr. 1.1. bis 1.2. auf zusätzliche Sachgebiete	€ 710,00
1.4.	Verlängerung der öffentlichen Bestellung	€ 380,00
1.4.1.	Rücknahme/Widerruf einer öffentlichen Bestellung	€ 690,00

2. Versicherungsvermittler/Versicherungsberater

2.1.	Aufnahme in das Register nach § 11a Gewerbeordnung	
2.1.1.	gebundene Vermittler (§ 34d Abs. 7 S. 1 Nr. 1 Gewerbeordnung)	€ 45,00
2.1.2.	Sonstige Vermittler und Berater	€ 45,00
2.1.3.	Person in leitender Position nach § 34d Abs. 10 Gewerbeordnung	€ 30,00
2.1.4.	Versicherungsvermittler/-berater – Aufnahme i. d. Register nach § 11a Gewerbeordnung – unabhängig von Erlaubnis- oder Erlaubnisbefreiungserteilung	€ 80,00
2.2.	Änderung von Registerdaten	€ 30,00
	<u>Tatbestand:</u>	
	- Änderung der Tätigkeit	
	- Änderung innerhalb des für die Geschäftsführung verantwortlichen Organs für die Vermittlertätigkeit einer juristischen Person	
	- Änderung bei der vertretungsberechtigten, sachkundigen Person	
	- Änderung der Geschäftsanschrift	
	- Namensänderung oder Firmenänderung	
	<u>Ausgenommen:</u>	
	- Änderungen zur Berufshaftpflichtversicherung	
	- Löschung infolge Gewerbeabmeldung (freiwillige)	
2.3.	Aufnahme von Tätigkeiten in einem anderen EU-Mitgliedsstaat	
	- pro Staat	€ 35,00

2.4.	Erlaubnisverfahren	
2.4.1.	Erlaubnis, § 34d Abs. 1 oder Abs. 2 Gewerbeordnung	€ 250,00
2.4.2.	Erlaubnisbefreiung, § 34d Abs. 6 Gewerbeordnung	€ 150,00
2.4.3.	Aufhebung einer Erlaubnis oder einer Erlaubnisbefreiung	€ 330,00

3. Finanzdienstleister

3.1.	Finanzanlagenvermittler	
3.1.1.	Aufnahme eines Erlaubnisinhabers (§ 34f Abs. 1 Gewerbeordnung) in das Register nach § 11a Gewerbeordnung	€ 80,00
3.1.2.	Aufnahme von Beschäftigten (§ 34f Abs. 6 Gewerbeordnung) in das Register nach § 11a Gewerbeordnung; je Meldung	€ 30,00
3.1.3.	Änderung von Registerdaten (außer Löschung), soweit sie dem Eintragungspflichtigen zurechenbar sind; je Meldung	€ 30,00
3.2.	Honorar-Finanzanlagenberater	
3.2.1.	Aufnahme eines Erlaubnisinhabers (§ 34h Abs. 1 Gewerbeordnung) in das Register nach § 11a Gewerbeordnung	€ 80,00
3.2.2.	Aufnahme von Beschäftigten (§ 34h Abs. 1 S. 4 i. V. m. § 34f Abs. 4, 6 Gewerbeordnung) in das Register nach § 11a Gewerbeordnung; je Meldung	€ 30,00
3.2.3.	Änderung von Registerdaten (außer Löschung), soweit sie dem Eintragungspflichtigen zurechenbar sind; je Meldung	€ 30,00
3.3.	Immobilienkreditvermittler und Honorar-Immobilienkreditberater	
3.3.1.	Aufnahme eines Erlaubnisinhabers (§ 34i Abs. 1 und Abs. 5 Gewerbeordnung) in das Register nach § 11a Gewerbeordnung	€ 80,00
3.3.2.	Aufnahme eines Gewerbetreibenden nach § 34i Abs. 4 Gewerbeordnung in das Register	€ 80,00
3.3.3.	Eintragung von EU-/EWR-Tätigkeitsstaaten; pro Staat	€ 35,00
3.3.4.	Aufnahme von Beschäftigten (§ 34i Abs. 8 Nr. 2 Gewerbeordnung) in das Register nach § 11a Gewerbeordnung; je Meldung	€ 30,00
3.3.5.	Änderung von Registerdaten (außer Löschung), soweit sie dem Eintragungspflichtigen zurechenbar sind; je Meldung	€ 30,00

4. Fach-/Sachkundeprüfungen und sonstige Nachweise im Gewerbe-recht *

4.1.	Fachkundeprüfungen	
4.1.1.	Fachkundeprüfung nach dem Güterkraftverkehrsgesetz	€ 280,00
4.1.2.	Fachkundeprüfung nach dem Personenbeförderungsgesetz	€ 280,00
4.1.3.	Anerkennung der fachlichen Eignung, nach dem Güterkraftverkehrs- und dem Personenbeförderungsgesetz	€ 210,00
4.2.	Sachkenntnisprüfungen	
4.2.1.	Sachkenntnisprüfung im Einzelhandel mit freiverkäuflichen Arzneimitteln	€ 130,00
4.3.	Sachkundeprüfungen	
4.3.1.	Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe	
4.3.1.1.	Schriftlicher Prüfungsteil	€ 150,00
4.3.1.2.	Praktischer Prüfungsteil	€ 130,00
4.3.2.	Sachkundeprüfung Geprüfte/-r Finanzanlagenfachmann/-fachfrau IHK	
4.3.2.1.	Vollprüfung mit praktischer Prüfung	
4.3.2.1.1.	3 Kategorien	€ 220,00
4.3.2.1.2.	2 Kategorien	€ 210,00
4.3.2.1.3.	1 Kategorie	€ 200,00

4.3.2.2. Teilprüfung ohne praktische Prüfung	
4.3.2.2.1. 3 Kategorien	€ 165,00
4.3.2.2.2. 2 Kategorien	€ 160,00
4.3.2.2.3. 1 Kategorie	€ 150,00
4.3.2.3. Praktischer Prüfungsteil	
4.3.2.3.1. Praktischer Prüfungsteil	€ 130,00
4.3.2.3.2. Praktischer Prüfungsteil – spezifische Sachkundeprüfung	€ 130,00
4.3.2.4. Spezifische Sachkundeprüfung	€ 220,00
4.3.3. Prüfung zum Erwerb der Grundqualifikation der Fahrer im Güterkraft- und Personenverkehr (BKrFQG)	
4.3.3.1. Grundqualifikation theoretische Prüfung (»regulär«, Quereinsteiger, Umsteiger)	€ 200,00
4.3.3.2. Beschleunigte Grundqualifikation theoretische Prüfung (»regulär«, Quereinsteiger, Umsteiger)	€ 180,00
4.3.3.3. Praktische Prüfung	
4.3.3.3.1. Praktische Prüfung »regulär« und »Quereinsteiger«	€ 1.150,00
4.3.3.3.2. Praktische Prüfung »Umsteiger«	€ 800,00
4.4. Sachkundebescheinigungen	
4.4.1. Sachkundebescheinigung nach der Chemikalien-Klimaschutzverordnung aufgrund mehrerer Teilprüfungen	€ 40,00
4.4.2. Sachkundebescheinigung nach der Chemikalien-Klimaschutzverordnung aufgrund einschlägiger Vorkenntnisse	€ 50,00
4.5. Sonstige Nachweise	
4.5.1. Prüfung nach § 26a des Wohneigentumsgesetzes (Zertifizierte/-r WEG-Verwalter/-in)	€ 220,00
4.5.1.1. Praktischer Prüfungsteil	€ 150,00
4.5.2. Befähigungsprüfungen für die Betriebsebene nach der Binnenschiffspersonalverordnung	€ 500,00
4.5.2.1. Befähigungsprüfungen auf Führungsebene nach der Binnenschiffspersonalverordnung	€ 650,00
4.5.3. Prüfungen/Nachweise zum Spielhallengesetz Sachsen-Anhalt	
4.5.3.1. Grunds Schulung für Spielhallenservicemitarbeiter/-innen	€ 220,00
4.5.3.2. Aufbauschulung für Spielhallenpersonal	€ 190,00
4.5.3.3. Grunds Schulung für Spielerschutzbeauftragte	€ 380,00
4.5.3.4. Sachkundenachweiserwerb für Mindestabstand/Verbundspielhallen	€ 270,00
5. Unterrichtungen *	
5.1. Unterrichtung für Bewachungspersonal (40 UStd.)	€ 360,00
6. Fortbildungsprüfungen *	
6.1. Ausbilder-Eignungsprüfung	
6.1.1. Ausbilder-Eignungsprüfung	€ 170,00
6.1.2. Praktischer Prüfungsteil (Befreiung vom schriftlichen Prüfungsteil)	€ 105,00
6.2. Industriemeister/-in und Fachmeister/-in	
6.2.1. Basisqualifikationen bzw. Grundlegende Qualifikationen	€ 500,00
6.2.2. Handlungsspezifische Qualifikationen	€ 600,00
6.3. Sonstige gewerblich-technische Fortbildung	
6.3.1. Geprüfte/-r Verteilnetztechniker/-in/Geprüfte/-r Berufsspezialist/-in für Verteilnetztechnik (IHK)	
6.3.1.1. Fachtheoretische Qualifikationen	€ 180,00
6.3.1.2. Fachpraktische Qualifikationen	€ 350,00
6.3.2. Geprüfte Schutz- und Sicherheitskraft	€ 390,00

6.4. Betriebswirte	
6.4.1. Geprüfte/-r Betriebswirt/-in	
6.4.1.1. Schriftlicher Prüfungsteil	€ 330,00
6.4.1.2. Mündlicher Prüfungsteil	€ 350,00
6.4.1.3. Projektbezogener Prüfungsteil	€ 275,00
6.4.2. Technische/-r Betriebswirt/-in	
6.4.2.1. Wirtschaftliches Handeln und betrieblicher Leistungsprozess	€ 300,00
6.4.2.2. Management und Führung	€ 350,00
6.4.2.3. Fachübergreifender technischer Prüfungsteil	€ 275,00
6.5. Fachkaufmann/-kauffrau	
6.5.1. Fachkaufmann/-kauffrau Gesamtprüfung	€ 560,00
6.5.2. Fachkaufmann/-kauffrau Teileprüfung	
6.5.2.1. Prüfungsteil A bzw. Handlungsübergreifende Qualifikationen	€ 320,00
6.5.2.2. Prüfungsteil B bzw. Handlungsspezifische Qualifikationen	€ 420,00
6.5.2.3. Prüfungsteil C	€ 380,00
6.5.2.4. Optionale Qualifikationen	€ 280,00
6.6. Fachwirt/-in	
6.6.1. Fachwirt/-in Gesamtprüfung	€ 560,00
6.6.2. Fachwirt/-in Teileprüfung	
6.6.2.1. Handlungsfeldübergreifende bzw. Wirtschaftsbezogene Qualifikationen	€ 350,00
6.6.2.2. Handlungsfeldspezifische Qualifikationen bzw. Spezifische Qualifikationen	€ 460,00
6.7. Sonstige kaufmännische Fortbildung	
6.7.1. Aus- und Weiterbildungspädagoge/-pädagogin	€ 840,00
6.7.2. Berufspädagoge/-pädagogin	€ 900,00

7. Berufsausbildung *

7.1. Verwaltungsgebühren für Prüfungen in Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG)

Prüfungsart	Zwischenprüfung/ Abschlussprüfung Teil 1	Abschlussprüfung/ Abschlussprüfung Teil 2	Gesamt
7.1.1. Kaufmännische Berufe	€ 125,00	€ 200,00	€ 325,00
7.1.2. Gewerblich-technische Berufe	€ 320,00	€ 400,00	€ 720,00
7.1.3. Berufe mit betrieblicher Projektarbeit, kaufmännisch oder gewerblich-technisch	€ 275,00	€ 365,00	€ 640,00

7.2. Für Umschüler/-innen und für Prüfungsbewerber/-innen nach §§ 43 Abs. 2 und 45 Abs. 2 und 3 BBiG (Externe) gelten die Gesamtgebühren nach 7.1.1.–7.1.3. Soweit nach Umschulungsvertrag und/oder Prüfungsberuf eine Teilung der Gebühren entsprechend der Prüfungsart notwendig ist, gelten die Punkte 7.1.1.–7.1.3. entsprechend.

7.3. Bei Nichtkammerzugehörigkeit ist ein Zuschlag in Höhe von 75 % zu der nach den Punkten 7.1.1.–7.1.3. zu entrichtenden Gebühr zu zahlen (gilt nicht für Umschüler und Externe).

7.4.	Abnahme einer Prüfung als nicht-kodifizierte Zusatzqualifikation (z. B. Zusatzqualifikation Fremdsprache für kaufmännische und industriell-technische Auszubildende)	€ 250,00	10.5.	Ausstellung von Zweitschriften	€ 30,00
7.5.	Abnahme einer Prüfung als kodifizierte Zusatzqualifikation	€ 80,00	10.6.	Gleichstellung von Zeugnissen	€ 20,00
8.	Gefahrgutfahrer *		10.7.	Ausstellen einer Übersetzungshilfe für Zeugnisse der Fortbildung in der englischen bzw. französischen Sprache (auf schriftlichen Antrag)	€ 40,00
8.1.	Bearbeitung von Anträgen auf Anerkennung zur Durchführung von Gefahrgutfahrerschulungen		10.8.	Gebühren für die Beglaubigung von Abschriften und Fotokopien	
8.1.1.	für den ersten Lehrgangsteil	€ 500,00	10.8.1.	Erstausfertigung	€ 10,00
8.1.2.	für jeden weiteren Lehrgangsteil	€ 150,00	10.8.2.	je weitere Ausfertigung	€ 7,00
8.2.	Wiederholungsanerkennung		11.	Kopierleistungen für hoheitliche Aufgaben	
8.2.1.	für den ersten Lehrgangsteil	€ 250,00	11.1.	für die ersten 10 Seiten	€ 5,00
8.2.2.	für jeden weiteren Lehrgangsteil	€ 80,00	11.2.	jede weitere Seite	€ 1,00
8.3.	Zustimmungsbedürftige Änderungen nach Anerkennung eines Lehrgangs	€ 250,00	12.	Gebühr für die Einleitung der Beitreibung	€ 30,00
8.4.	Prüfung ADRCard		13.	Mahngebühren	
8.4.1.	Prüfungsgebühr für Basiskurs, Auffrischungsschulung jeweils	€ 65,00	13.1.	Gebühren zur 1. Mahnung	€ 0,00
8.4.2.	Prüfungsgebühr Aufbaukurs Tank, Aufbaukurs Klasse 1, Aufbaukurs Klasse 7 jeweils	€ 45,00	13.2.	Gebühren zur 2. Mahnung	€ 20,00
8.4.3.	Ausstellung der (Ersatz-)Schulungsbescheinigung (ADRCard)	€ 20,00	13.3.	ablehnende Widerspruchsbescheide bei Aus-, Fortbildungs- und Sachkundeprüfungen	€ 90,00
9.	Gefahrgutbeauftragte *		14.	Amtliches Verzeichnis nach § 48 Abs. 8 Vergabeordnung	
9.1.	Bearbeitung von Anträgen auf Anerkennung zur Durchführung von Gefahrgutbeauftragtenschulungen		14.1.	Eintragung/Erneute Eintragung	€ 62,00
9.1.1.	für den ersten Lehrgangsteil	€ 500,00	14.2.	Änderung	€ 18,00
9.1.2.	für jeden weiteren Lehrgangsteil	€ 150,00	14.3.	Ablehnung der Eintragung	€ 35,00
9.2.	Wiederholungsanerkennung		14.4.	Widerruf/Rücknahme der Eintragung	€ 200,00
9.2.1.	für den ersten Lehrgangsteil	€ 250,00			
9.2.2.	für jeden weiteren Lehrgangsteil	€ 150,00			
9.3.	Zustimmungsbedürftige Änderungen nach Anerkennung eines Lehrgangs	€ 250,00			
9.4.	Prüfungsgebühr je Teilnehmer/-in				
9.4.1.	Prüfungsgebühr Grundprüfung	€ 100,00			
9.4.2.	jeder weitere Verkehrsträger	€ 20,00			
9.4.3.	Prüfungsgebühr Ergänzungsprüfung und Verlängerungsprüfung	€ 75,00			
9.5.	Ausstellung eines Schulungsnachweises ohne Prüfung (Umschreibung)	€ 20,00			
10.	Bescheinigungen und Beglaubigungen				
10.1.	Ausstellung von Ursprungszeugnissen				
10.1.1.	Erstausfertigung	€ 6,00			
10.2.	Ausstellung internationaler Carnets				
10.2.1.	- für kammerzugehörige Unternehmen	€ 21,00			
10.2.2.	- für nicht kammerzugehörige Unternehmen	€ 26,00			
10.2.3.	Bereinigungsgebühr	€ 25,00			
10.3.	Bescheinigung von Handelsrechnungen sowie sonstigen dem Außenwirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen				
10.3.1.	Erstausfertigung inklusive Kopien	€ 10,00			
10.4.	AEVO-Befreiung	€ 15,00			

Magdeburg, den 21.09.2023

Olbricht Rummel
Präsident Hauptgeschäftsführer

Genehmigungsvermerk des Ministeriums für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt vom 12.10.2023

Die Änderung des Gebührentarifs zur Gebührenordnung tritt mit Wirkung zum 01.11.2023 in Kraft.

**Beschluss
Jahresabschluss
der Industrie- und Handelskammer Magdeburg für das Geschäftsjahr 2022**

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Magdeburg beschließt auf ihrer Sitzung am 21. September 2023 gemäß § 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 07. August 2021 (BGBl. I S. 3306) und § 4 Absatz 2 Buchstabe e) der Satzung der IHK Magdeburg vom 12. April 1990 zuletzt geändert am 08. Dezember 2022 und § 24 Satz 2 des Finanzstatutes der IHK Magdeburg vom 18. November 2021 und § 17 Absätze 3 und 4 des Finanzstatutes der IHK Magdeburg vom 24. Dezember 2021 folgenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 (01.01.2022 bis 31.12.2022):

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2022

Der Jahresabschluss 2022 wird mit einem Ergebnis von 5.899.867,73 Euro festgestellt.

2. Ergebnisverwendung

Das Bilanzergebnis in Höhe von 5.899.867,73 Euro wird in Höhe von 5.899.867,73 Euro auf das Geschäftsjahr 2023 vorgetragen.

3. Entlastung 2022

Die Entlastung des Präsidiums und des Hauptgeschäftsführers für die Wirtschaftsführung 2022 wird erteilt.

Magdeburg, 21. September 2023

Olbricht
Präsident

Rummel
Hauptgeschäftsführer

Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammer Magdeburg

Die Vollversammlung der IHK Magdeburg hat in ihrer Sitzung am 21. September 2023 den Jahresabschluss 2022 festgestellt, über die Verwendung des Ergebnisses beschlossen sowie Präsidium und Hauptgeschäftsführer für das abgelaufene Geschäftsjahr entlastet. Die unabhängige Rechnungsprüfungsstelle für die IHKs hatte den Jahresabschluss 2022 geprüft. Sie hat der Industrie- und Handelskammer Magdeburg den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die durch die Vollversammlung für das Geschäftsjahr 2022 gewählten ehrenamtlichen Rechnungsprüfer, Frau Dr. Busch und Herr Harkner, schlossen sich diesem Urteil an und beantragten die Entlastung von Präsidium und Hauptgeschäftsführer.

Der Jahresabschluss 2022 wird mit einem Ergebnis von 5.899.867,73 Euro festgestellt. Das Bilanzergebnis in Höhe von 5.899.869,73 Euro wird auf neue Rechnung (Wirtschaftsplan 2023) vorgetragen.

Fragen zum Jahresabschluss 2022 der Industrie- und Handelskammer Magdeburg beantwortet

Frank Wecke

Geschäftsführer Verwaltung, Recht und Steuern

Telefon: 0391 5693 – 111

E-Mail: frank.wecke@magdeburg.ihk.de

Bilanz 31.12.2022

AKTIVA			12/31/2022	12/31/2021	PASSIVA			12/31/2022	12/31/2021
			Euro	Euro				Euro	Euro
A.		Anlagevermögen	13.155.698,48	14.232.181,48	A.		Eigenkapital	12.590.052,21	14.473.383,95
	I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	7.827,00	18.251,00	I.		Sonstiges Eigenkapital	6.690.184,48	7.948.928,02
		1. Konzessionen, gewerbliche Schutz-	7.827,00	18.251,00	II.		Ergebnis	5.899.867,73	6.524.455,93
		rechte und ähnliche Rechte und							
		Werte, sowie Lizenzen an solchen							
		Rechten und Werten							
		2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00					
	II.	Sachanlagen	3.892.433,12	4.958.492,12					
		1. Grundstücke, grundstücksgleiche	3.494.230,12	4.662.955,12					
		Rechte und Bauten, einschließlich			B.		Sonderposten	0,00	0,00
		Bauten auf fremden Grundstücken					Sonderposten für Investitions-	0,00	0,00
		2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00			zuschüsse zum Anlagevermögen		
		3. Andere Anlagen, Betriebs- und	398.203,00	295.537,00					
		Geschäftsausstattung			C.		Rückstellungen	6.040.802,00	5.860.076,00
		4. Geleistete Anzahlungen und	0,00	0,00	1.		Rückstellungen für Pensionen	5.315.656,00	5.196.454,00
		Anlagen im Bau					und		
	III.	Finanzanlagen	9.255.438,36	9.255.438,36			ähnliche Verpflichtungen		
		1. Anteile an verbundene Unternehmen	44.482,39	44.482,39	2.		Steuerrückstellungen	0,00	0,00
		2. Ausleihungen an verbundene	0,00	0,00	3.		Sonstige Rückstellungen	725.146,00	663.622,00
		Unternehmen							
		3. Beteiligungen	34.475,97	34.475,97	D.		Verbindlichkeiten	925.228,03	518.548,82
		4. Ausleihungen an Unternehmen, mit	0,00	0,00	1.		Verbindlichkeiten gegenüber	0,00	0,00
		denen					Kredit-		
		ein Beteiligungsverhältnis besteht					instituten		
		5. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.000.000,00	9.000.000,00	2.		Erhaltene Anzahlungen auf	0,00	0,00
		6. Sonstige Ausleihungen und	176.480,00	176.480,00			Bestel-		
		Rückdeckungsansprüche			3.		lungen		
							Verbindlichkeiten aus	449.453,89	303.431,29
							Lieferungen		
							und Leistungen		
					4.		Verbindlichkeiten gegenüber	5.176,50	2.219,00
							ver-		
B.		Umlaufvermögen	6.206.325,01	6.611.896,29			bundenen Unternehmen		
	I.	Vorräte	0,00	0,00	5.		Verbindlichkeiten gegenüber	8.084,78	25.117,54
		1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00			Unter-		
		2. Unfertige Leistungen	0,00	0,00			nehmen, mit denen ein Betei-		
		3. Fertige Leistungen	0,00	0,00	6.		ligungsverhältnis besteht		
		4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00			Sonstige Verbindlichkeiten	462.512,86	187.780,99
	II.	Forderungen und sonstige	534.779,79	802.534,30	E.		Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
		Vermögensgegenstände							
		1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren,	492.024,12	722.297,96					
		Entgelten und sonstigen Lieferungen							
		und Leistungen							
		2. Forderungen gegen verbundene	15.476,37	72.122,40					
		Unternehmen							
		3. Forderungen gegen Unternehmen, mit	0,00	0,00					
		denen ein Beteiligungsverhältnis besteht							
		4. Sonstige Vermögensgegenstände	27.279,30	8.113,94					
	III.	Wertpapiere	0,00	0,00					
		1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00					
		2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00					
	IV.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben,	5.671.545,22	5.809.361,99					
		Guthaben bei Kreditinstituten und							
		Schecks							
C.		Rechnungsabgrenzungsposten	194.058,75	7.931,00					
		Summe Aktiva	19.556.082,24	20.852.008,77			Summe Passiva	19.556.082,24	20.852.008,77

Magdeburg, den 21.04.2023 Olbricht
Präsident

Rummel
Hauptgeschäftsführer

Erfolgsrechnung für das Geschäftsjahr 2022

		Ist 2022	Ist 2021
1.	Erträge aus Beiträgen	8.549.420,05 €	10.504.392,57 €
2.	Erträge aus Gebühren	2.264.162,39 €	2.331.879,55 €
3.	Erträge aus Entgelten	9.781,55 €	8.067,62 €
4.	Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	- €	- €
5.	Andere aktivierte Eigenleistungen	- €	- €
6.	Sonstige betriebliche Erträge	459.528,73 €	353.827,12 €
	Betriebserträge	11.282.892,72 €	13.198.166,86 €
7.	Materialaufwand	2.048.474,58 €	1.908.421,19 €
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	323.231,72 €	319.287,11 €
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.725.242,86 €	1.589.134,08 €
8.	Personalaufwand	6.774.239,69 €	6.694.478,89 €
	a) Gehälter	5.465.719,20 €	5.486.394,31 €
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.308.520,49 €	1.208.084,58 €
9.	Abschreibungen	236.365,82 €	194.946,48 €
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.979.894,86 €	3.696.304,73 €
	Betriebsaufwand	13.038.974,95 €	12.494.151,29 €
	Betriebsergebnis	-1.756.082,23 €	704.015,57 €
11.	Erträge aus Beteiligungen	- €	- €
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.856,67 €	9.087,78 €
13.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	- €	- €
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	- €	- €
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	96.918,00 €	114.932,00 €
	Finanzergebnis	-94.061,33 €	-105.844,22 €
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.850.143,56 €	598.171,35 €
16.	Außerordentliche Erträge	- €	- €
17.	Außerordentliche Aufwendungen	- €	- €
	Außerordentliches Ergebnis	- €	- €
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- €	- €
19.	Sonstige Steuern	33.188,18 €	33.011,72 €
20.	Jahresüberschuss/ - fehlbetrag	-1.883.331,74 €	565.159,63 €
21.	Ergebnisvortrag	6.524.455,93 €	2.474.296,30 €
22.	Zu-/ Abnahme des Sonstigen Eigenkapitals	1.258.743,54 €	3.485.000,00 €
23.	Ergebnis	5.899.867,73 €	6.524.455,93 €

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Finanzrechnung für das Geschäftsjahr 2022

		Ist 2022	Ist 2021
1.	Jahresergebnis ohne außerordentlichen Posten	-1.883.331,74 €	565.159,63 €
2.	Abschreibungen und Sonderposten	236.365,82 €	194.946,48 €
2a.	+/- Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	236.365,82 €	194.946,48 €
2b.	Erträge Auflösung Sonderposten	- €	- €
3.	+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen, +/- Bildung Passive RAP (+) / Auflösung Aktive RAP (+), Auflösung Passive RAP (-) / Bildung Aktive RAP (-)	-5.401,75 €	164.274,81 €
4.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	- €	- €
5.	Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	-70.000,00 €	- €
6.	+/- Abnahme (+) / Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelte und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	267.754,51 €	115.877,11 €
7.	+/- Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	406.679,21 €	-1.027.866,61 €
8.	+/- Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	- €	- €
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.047.933,95 €	12.391,42 €
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögen	1.170.000,00 €	- €
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-259.882,82 €	-98.403,28 €
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	- €	- €
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immaterielles Anlagevermögens	- €	-14.613,20 €
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	- €	- €
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- €	-14.803,69 €
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	910.117,18 €	-127.820,17 €
17a.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	- €	- €
17b.	+ Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	- €	- €
18.	- Auszahlungen zur Tilgung von (Finanz-) Krediten	- €	- €
19.	= Cashflow Finanzierungstätigkeit	- €	- €
20.	Zahlungswirksame Veränderungen Finanzmittelbestand (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-137.816,77 €	-115.428,75 €
21.	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	5.809.361,99 €	5.924.790,74 €
22.	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	5.671.545,22 €	5.809.361,99 €

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Beschluss
zur Änderung der Wirtschaftssatzung
der Industrie- und Handelskammer Magdeburg für das Geschäftsjahr 2023

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Magdeburg beschließt auf ihrer Sitzung am 21. September 2023 gemäß § 3 Absatz 7a und § 4 Absatz 2 Satz 2 Nr. 8 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern, zuletzt geändert durch Artikel 1 des zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) in Verbindung mit § 4 Absatz 2 Buchstabe c) der Satzung der IHK Magdeburg vom 12. April 1990, zuletzt geändert am 08. Dezember 2022 und der Beitragsordnung vom 30. November 2017, folgende Änderung der Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2023 (01.01.2023 bis 31.12.2023).

Begründung:

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Magdeburg hat im Dezember 2022 die Wirtschaftssatzung für das Jahr 2023 beschlossen. In dieser Wirtschaftssatzung wurden die Grundsätze der kaufmännischen Rechnungslegung und Buchführung angewendet (§ 3 Absatz 7a IHKG), sowie die Grundsätze der staatlichen Haushaltsführung gewahrt.

Im September 2022, während der Aufstellung des Wirtschaftsplans für 2023, war die Wirtschaft von den Auswirkungen des Ukraine-Krieges, den damit unterbrochenen Lieferketten, den stark gestiegenen Energiekosten und auch noch von den Auswirkungen der schweren Corona-Pandemie erschüttert. Es war nicht absehbar, wie die Wirtschaft in den folgenden Jahren darauf reagiert. Aus dieser Unsicherheit heraus wurde, wie bereits im Vorjahr, sowohl bei den Erträgen aus Beiträgen als auch bei den Erträgen aus Gebühren ein geringeres Volumen eingeplant.

Dieser Rückgang ist bisher nicht eingetreten. Allerdings ist die konjunkturelle Entwicklung im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Ukraine-Krieges und den hohen Energiepreisen aktuell nach wie vor schwer einzuschätzen.

Die Industrie- und Handelskammer Magdeburg hat 2022 ein positives Ergebnis in Höhe von 5,899 Mio. EUR erwirtschaftet. Für das laufende Geschäftsjahr 2023 ist es zum aktuellen Zeitpunkt bereits ersichtlich, dass auch für dieses Jahr die Erträge aus Beiträgen über denen liegen werden, die im Wirtschaftsplan angenommen wurden.

Unter Berücksichtigung des positiven Ergebnisses aus 2022 und der Hochrechnung der Erträge und des Aufwands für 2023 wird die IHK Magdeburg voraussichtlich einen Jahresüberschuss in Höhe von ca. 2,952 Mio. erwirtschaften.

Aufgrund dieser Ergebnisentwicklung im laufenden Geschäftsjahr sollen diese 2.952 Mio. EUR an die Mitgliedsunternehmen zurückgezahlt werden. Hierdurch wird der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts (Urteil vom 22. Januar 2020) Rechnung getragen, nach welcher die Mittel aus einem Jahresüberschuss unverzüglich zur Minderung des von den Kammerzugehörigen durch Beiträge zu deckenden Mittelbedarfs der IHK zu verwenden sind.

Diese Rückzahlung erfolgt demnach im Geschäftsjahr 2023 durch eine Reduzierung der Grundbeiträge um 49 %.

Mit dem in der Anlage beiliegenden Beschlussvorschlag soll eine Änderung von Teil II der Wirtschaftssatzung 2023 herbeigeführt werden:

Mit der Reduzierung der Grundbeiträge und somit der Rückerstattung der Beiträge werden die Mittel aus dem Ergebnis 2022 unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Erträge und des Aufwandes für 2023 den Mitgliedsunternehmen unverzüglich beitragsentlastend zur Verfügung gestellt.

Anlage

Änderung der Wirtschaftssatzung 2023

Änderung der Wirtschaftssatzung der Industrie- und Handelskammer Magdeburg
für das Geschäftsjahr 2023

I. Wirtschaftsplan 2023 (nachrichtlich bereinigt)

Der Wirtschaftsplan wird

1. im Erfolgsplan mit	
Erträgen in Höhe von	10.370.400,00 EUR
Aufwendungen in Höhe von	14.417.600,00 EUR
geplantem Vortrag in Höhe von	5.304.200,00 EUR
Saldo der Veränderung der Vorsorge in Höhe von	- 1.257.000,00 EUR
2. im Finanzplan mit	
Investitionseinzahlungen in Höhe von	500.000,00 EUR
Investitionsauszahlungen in Höhe von	472.000,00 EUR

festgelegt.

II. Beitrag

1. Beitragsfreistellung

1.1. Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200,00 EUR nicht übersteigt.

1.2. Von nicht im Handelsregister eingetragenen natürlichen Personen, soweit sie ihr Gewerbe nach dem 31. Dezember 2003 angezeigt haben und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben, noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, wird im Geschäftsjahr der IHK ihrer Betriebseröffnung und im darauf folgenden Jahr ein Grundbeitrag und eine Umlage, sowie für das dritte und vierte Jahr eine Umlage

nicht erhoben, wenn ihr Gewerbeertrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000,00 EUR nicht übersteigt.

2. Als Grundbeiträge sind zu erheben von

2.1. Nichtkaufleuten¹

a) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 24.500,00 EUR, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1 greift 35,00 EUR
abzüglich einer Ermäßigung von 17,00 EUR² 18,00 EUR

b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 24.500,00 EUR und bis 36.500,00 EUR 52,00 EUR
abzüglich einer Ermäßigung von 25,00 EUR 27,00 EUR

c) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 36.500,00 EUR und bis 48.500,00 EUR 105,00 EUR
abzüglich einer Ermäßigung von 52,00 EUR 54,00 EUR

2.2. Kaufleute³ mit einem Verlust oder mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 48.500,00 EUR 105,00 EUR
abzüglich einer Ermäßigung von 52,00 EUR 54,00 EUR

2.3. allen Gewerbetreibenden mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb,

a) über 48.500,00 EUR bis 96.500,00 EUR 210,00 EUR
abzüglich einer Ermäßigung von 103,00 EUR 107,00 EUR

b) über 96.500,00 EUR 420,00 EUR
abzüglich einer Ermäßigung von 206,00 EUR 214,00 EUR

2.4. allen Gewerbetreibenden, die nicht nach Ziffer 1. vom Beitrag befreit sind und eines der nachfolgenden Kriterien erfüllen:

a) mit einem Umsatz über 8,2 Mio. EUR oder mehr als 100 Beschäftigte 1.500,00 EUR
abzüglich einer Ermäßigung von 735,00 EUR 765,00 EUR

b) mit einem Umsatz über 16,4 Mio. EUR oder mehr als 200 Beschäftigte 3.000,00 EUR
abzüglich einer Ermäßigung von 1.470,00 EUR 1.530,00 EUR

¹ Nichtkaufleute sind natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht im Handelsregister eingetragen sind, sowie Vereine und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert.

² Die Änderung erfolgt zur Verwendung des positiven Ergebnisses des Wirtschaftsjahres 2022 sowie des damit verbundenen voraussichtlichen Jahresüberschusses 2023 in Höhe von 2.952 TEUR. Die Mittel werden im Geschäftsjahr 2023 zur Beitragsentlastung an die beitragspflichtigen Mitgliedsunternehmen erstattet. Dazu werden die Grundbeiträge in Höhe von 49 % reduziert.

³ Kaufleute sind Gewerbetreibende, die im Handelsregister/Genossenschaftsregister oder in einem Register eines anderen Staates eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert. Gleiches gilt für in das Vereinsregister eingetragene Vereine nur dann, wenn ein in kaufmännischer Art und Umfang eingerichteter Geschäftsbetrieb vorliegt.

c) mit einem Umsatz über 32,8 Mio. EUR oder mehr als 250 Beschäftigte 6.000,00 EUR
abzüglich einer Ermäßigung von 2.940,00 EUR 3.060,00 EUR

Die Kriterien 2.4. a - c für die IHK-Zugehörigen, die Betriebsstätten außerhalb des IHK-Bezirks unterhalten, werden ermittelt unter Zugrundelegung der Daten des Gesamtunternehmens sowie unter Anwendung des Zerlegungsmaßstabes im Sinne des § 29 Gewerbesteuergesetzes.

Für IHK-Zugehörige im Sinne 2.4. a - c ermäßigt sich der Betrag der Umlage um den Teil des Grundbeitrages, der 214,00 EUR übersteigt.

3. Als Umlagen sind zu erheben 0,19 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340,00 EUR für das Unternehmen zu kürzen.

4. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2023.

5. Soweit ein Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben. Dies gilt entsprechend für die Bemessungsgrundlagen Umsatz und Zahl der Arbeitnehmer, soweit diese für die Veranlagung zum Grundbeitrag erheblich sind.

Soweit der IHK ein Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, nicht bekannt ist, der IHK-Zugehörige jedoch seinen Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb mitgeteilt hat, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des mitgeteilten Betrages erhoben. Dies gilt entsprechend für die Bemessungsgrundlagen Umsatz und Zahl der Arbeitnehmer, soweit diese für die Veranlagung zum Grundbeitrag erheblich sind.

Der IHK-Zugehörige ist verpflichtet, der IHK Auskunft über die zur Festsetzung des Beitrages erforderlichen Grundlagen zu geben; die IHK ist berechtigt, die sich hierauf beziehenden Geschäftsunterlagen einzusehen. Werden von dem IHK-Zugehörigen Angaben, die zur Feststellung seiner Beitragspflicht oder zur Beitragsfestsetzung erforderlich sind, nicht gemacht, kann die IHK die Beitragsbemessungsgrundlagen entsprechend § 162 AO schätzen; dabei sind alle Umstände zu berücksichtigen, die für die Schätzung von Bedeutung sind.

Die endgültige Festsetzung und Abrechnung der Grundbeiträge und der Umlage erfolgt nach Vorliegen des Gewerbeertrags, hilfsweise des Gewinns aus Gewerbebetrieb, für das Bemessungsjahr.

Die aus der Ermäßigung erfolgende Erstattung erfolgt im Wirtschaftsjahr 2023.

Magdeburg, 21. September 2023

Olbricht
Präsident

Rummel
Hauptgeschäftsführer

Vorschau: Die nächste Ausgabe erscheint im Februar 2024



Foto: Schepers_Photography - stock.adobe.com

Änderungen in der Energiepolitik

Welche wichtigen energierechtlichen Änderungen sollten Unternehmen für das Jahr 2024 beachten? Wir geben Ihnen einen Überblick über die Gesetzgebung im Bereich der Energiepolitik.

»Fit für den Export«

Das Programm »Fit für den Export« begleitet kleine und mittelständische Unternehmen bei der Erschließung und Bearbeitung internationaler Märkte. Seien Sie gespannt auf die Veranstaltungsübersicht 2024 zur internationalen Markterschließung.



Foto: Kostantyn - stock.adobe.com

Energieeffizienzgesetz: Rechte und Pflichten

Das neue Energieeffizienzgesetz steht in den Startlöchern und bringt weitreichende Neuerungen mit sich. Wir stellen Ihnen Rechte, Pflichten und Fallstricke vor sowie welche Unternehmen aktiv werden müssen.

Neujahrsempfang der IHK Magdeburg

Unternehmer und Partner aus Politik und Wirtschaft nutzen den Neujahrsempfang der IHK Magdeburg als Marktplatz der Kommunikation.

KONTAKT: Wir sind für Sie da

Unter folgenden Durchwahlen können Sie uns erreichen:

Durchwahl 0391/5693-

Hauptgeschäftsführung 101
Öffentlichkeitsarbeit 170

Berufsbildung 200
Prüfungswesen 432
Bildungsservice 438

Industrie und Infrastruktur 103
Industrie und Konjunktur 103
Digitalisierung und Innovation 154
Umwelt und Energie 152
Bestandsbetreuung und Investorenservice ... 142
Regionalplanung 162
Verkehrswirtschaft 340

Handel, Tourismus, Dienstleistungen und Unternehmensförderung 130
Dienstleistungen, Tourismus 132
Handel 180
Unternehmensgründung und -sicherung 181
Fachkräftesicherung 402
Allgemeine Rechtsauskünfte 136

International 149
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht,
Bescheinigungen 156
Fit für den Export 157
Enterprise Europe Network 148

Verwaltung, Recht und Steuern 111
Recht und Mitgliederverwaltung 183
Vermittlerregister
und Sachverständigenwesen 186
Finanzen 118
Mitgliederverwaltung und Beitrag 555
Informations- und
Kommunikationstechnik 129

Geschäftsstelle Altmark
03901/422044

Geschäftsstelle Harz
03943/549720



Impressum

Der Markt in Mitteldeutschland

Seit 1897 · 126. Jahrgang

Zeitschrift für Bekanntmachungen der
Industrie- und Handelskammer Magdeburg
ISSN 1436-6932

Herausgeber:

**Industrie- und Handelskammer
Magdeburg**

Alter Markt 8
39104 Magdeburg
Postanschrift:
39093 Magdeburg
Ruf 0391/5693-0
Fax 0391/5693-193
www.ihk.de/magdeburg
Zertifiziert nach
DIN EN ISO 9001:2015

Redaktion:

Torsten Scheer (tsc)
Ruf 0391/5693-170
scheer@magdeburg.ihk.de
Ralf Wege (rwe)
Ruf 0391/5693-171
wege@magdeburg.ihk.de

Lieferbedingungen:

Die »Mitteilungen« sind das offizielle Organ der IHK Magdeburg. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Im freien Verkauf:
jährlich 28 EUR (Einzelheft 1,30 EUR)
inkl. Versand- u. Portokosten zzgl. MwSt.

Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos gibt es keine Gewähr. Die Redaktion behält sich bei eingesandten Artikeln das Recht zum Kürzen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel sowie Inhalte von Anzeigen und Beilagen müssen nicht in jedem Fall mit der Auffassung der IHK übereinstimmen.

Wir bitten um Verständnis, dass wir aus Gründen der Lesefreundlichkeit bei geschlechtsneutral verwendeten Begriffen auf die zusätzliche Nennung weiblicher Formen verzichten. Wenn z.B. von Mitarbeitern die Rede ist, sind stets auch die Mitarbeiterinnen gemeint.

Verlag, Anzeigen und Herstellung:

FUNKE Niedersachsen Services GmbH
Hintern Brüder 23
38100 Braunschweig
Ruf 0531/3900-0

Anzeigenleitung:

Tatjana Biallas (verantwortlich)

Anzeigenberatung:

Freimut Hengst
1. Agentur für Journalismus,
Internet & Marketing
Ruf 0391/5564115
Mobil 0179/1201799
freimut.hengst@1ajim.de

Druck:

westermann DRUCK | pva
Georg-Westermann-Allee 66
38104 Braunschweig

Erscheinungsweise:

alle zwei Monate

RECRUITING

auf einem neuen Level

Wir platzieren Ihr Stellenangebot digital in den relevanten Kanälen.

Die eingehenden Bewerbungen werden von uns telefonisch vorqualifiziert.



**Testen Sie jetzt
unser Performance
Recruiting**



**job
38**



Harmonisch

alles aus einer Hand



**Die Hallenprofis
Gewerbebau GmbH**

Ströbecker Weg 1
38895 Halberstadt OT Langenstein
Telefon 03941 6819-100
Telefax 03941 6819-110

Internet:
www.hallenprofis.de

e-mail:
gewerbebau@hallenprofis.de



individuell • durchdacht • schlüsselfertig